Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

# Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 21. September 1904.—5 Uhr-Ausgabe. | 16. Jahrgang. — No. 223

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Ausland.

## Langsam vorwärts.

**Kurokis große Armee nach Mukden zu. — Aber die Angabe, daß sie über den Hunfluß gegangen, dementirt. — Kuropatkin meldet Zurückschlagung eines japanischen Angriffs. — Das schwer bedrängte Port Arthur.**

General Kurokis Hauptquartier im Felde, 21. Sept. Die Japaner schieben ihre Streitkräfte langsam nordwärts vor. Bei Jentai sind die beiderseitigen Vorposten in Fühlung, und Scharmützel sind etwas Tägliches. Man glaubt, daß die Russen eine Streitmacht zu Jentai zusammenziehen und sich dort zur Beschützung der Kohlengruben energisch zur Wehr setzen wollen.

St. Petersburg, 21. Sept. (2.25 Uhr Nachmittags:) Die sensationelle, zeitweilig großes Aufsehen erregende Meldung, daß General Kuroki mit seiner japanischen Armee von etwa 100,000 Mann den Hun-Fluß zu Fuschun überschritten habe, stellt sich als falsch heraus. Die Russen halten den Weg nach Fuschun noch mit starker Macht besetzt. Wenn die Japaner Fuschun besetzt hätten, so wären die Russen gezwungen, Mukden zu räumen, da Fuschun näher dem Tie-Paß liegt.

St. Petersburg, 21. Sept. General Kuropatkin telegraphirt, daß die Japaner gestern zweimal die Stellung angriffen, welche die Russen im Da-Paß innehaben, daß sie aber zurückgeschlagen wurden, und ihre Umgehungsbewegung von der russischen Kavallerie mit Maschinen-Geschützen zum Einhalt gebracht wurde.

Mukden, 20. Sept. (Verspätet.) Nach den letzten Nachrichten scheint es, daß eine Schlacht hierherum nahe bevorsteht. Die Japaner sollen mit 8, ja vielleicht 9 Divisionen auf dem Vorrücken sein!

Tschifu, 21. Sept. (Mittags:) Unter einem schrecklichen Feuer, welches seit Tages-Anbruch unausgesetzt fortdauert, wird Port Arthur durch Granaten von Dutzenden japanischer Batterien allmälig in Stücke gerissen!

Berichte, welche heute aus der belagerten Festung eintrafen, geben starken Grund zu dem Glauben, daß dieselbe nicht mehr über den heutigen Tag hinaus sich behaupten kann!

Die Wasser-Zufuhr ist von einer Abtheilung japanischer Truppen plötzlich abgeschnitten worden, welche von dem Lande unfern der Wasserwerke Besitz ergriffen. Das ist schon der dritte derartige Versuch der Japaner, und derselbe war von Erfolg gekrönt. Doch kostete diese Bewegung dem General Nogi allein ein ganzes Regiment!

In allen Vertheidigungswerken sind Minen gelegt, und wenn es endlich den Japanern mit furchtbaren Opfern gelingt, die Festung zu nehmen, werden sie wohl nichts erbeuten.

Die russische Flotte ist jeden Augenblick bereit, noch einen letzten Ausfall zu machen, Togo's Schiffe anzugreifen und zu entkommen zu suchen. Wenn sie damit keinen Erfolg hat, wollen die Russen ihre Schiffe sammt den Bemannungen in die Luft sprengen!

Wladiwostok, 20. Sept. (Verspätet.) Hier ist Alles ruhig. Mit zwei Ausnahmen sind die Offiziere, welche in der Seeschlacht mit Vize-Admiral Kamimuras japanischem Geschwader verwundet wurden, aus dem Hospital entlassen worden, und auch die Genesung der Uebrigen macht gute Fortschritte.

St. Petersburg, 21. Sept. (5.15 Uhr Abends:) Die Nachrichten, welche dem russischen Kriegsamt zugegangen sind, weisen noch nicht darauf hin, daß Feldmarschall Oyamas japanische Hauptheere ihre Vorwärts-Bewegung wieder aufgenommen haben; doch lassen diese Nachrichten erkennen, daß die Japaner beständig durch Fühlungs-Bewegungen die Stärke und Vertheilung der russischen Streitkräfte genau festzustellen suchen, und daß die Flankirungs-Kolonnen der Japaner bereits nordwärts dringen.

Gleichwohl werden die Angaben, daß eine Schlacht zu Mukden nahe bevorstehe, hier für verfrüht gehalten. Sicher scheint nur zu sein, daß Oyama abermals den General Kuropatkin vom Osten her zu umgehen versucht und über die Landwege, welche 20 bis 30 Meilen östlich von Mukden gehen, Kontrolle zu erlangen strebt. Damit hängt auch der erwähnte erfolglose Angriff der Japaner auf den Da-Paß zusammen.

Außer den zwei neuen russischen Armeekorps, die bereits mobil gemacht werden, sind noch sieben andere Armeekorps einberufen worden.

Washington, D. C., 21. Sept. Damit über das bisherige russische Kreuzerboot „Lena" strenge Wacht gehalten und seine Beschädigung durch einen Parteigänger verhindert werde, hat das Flottenamt, auf Ersuchen des Kommandanten vom Flottenbauhof auf Mare Island, Kalifornien, eine Abtheilung von 150 Seesoldaten zum Wachtdienst nach San Franzisko beordert. Diese Seesoldaten werden später auf dem Schlachtschiff „Ohio" bedienstet sein.

### König Peter gekrönt.

Soweit bekannt, ist Alles glatt abgelaufen.

Belgrad, Serbien, 21. Sept. Die Krönung des Königs Peter I. von Serbien hat heute Vormittag in der Kathedrale stattgefunden.

Es ereignete sich kein störender Zwischenfall, trotzdem viele Drohungen gegen das Leben des Königs erfolgt waren.

Belgrad, 21. Sept. Unter dem Donner der Geschütze vom Palast und der Garnison erfolgte die Krönung des Königs Peter nach dem feierlichen Ritus der griechisch-katholischen Kirche. Damit hat das düstere Kapitel, welches mit der Ermordung des Königs Alexander und der Königin Draga anhub, endlich seinen Abschluß gefunden und ist wenigstens äußerlich im Meer der Vergangenheit begraben.

In jeder Garnisonsstadt des Landes wurde der heutige Tages-Anbruch durch einen Salut von 21 Kanonenschüssen bezeichnet.

Schon ehe die Sonne aufgegangen war, verließ König Peter zu Pferde den Palast, und es wurden alle Anstalten für die glänzende Prozession nach der Kathedrale getroffen.

Truppen-Spaliere besetzten alle Straßen an der Prozessions-Route entlang, und hinter den Truppen drängten sich riesige Volksmassen, welche trotz des anhaltend regnerischen Wetters mit großer Geduld das Erscheinen des Königs erwarteten.

Die königlichen Herolde mit den königlichen Bannern, die Kavallerie und die Leibgarde gingen dem Monarchen voran, desgleichen Equipagen mit den montenegrinischen und serbischen Prinzessinnen. Zur Seite des Königs Peter fuhren seine zwei Söhne, Georg und Alexander.

Kurz nach 8 Uhr langte die Spitze des Zuges an der Kathedrale an, wo die Vertreter der auswärtigen Mächte, die Kabinets-Minister und Andere schon geraume Zeit gewartet hatten.

Als der König eintrat, wurde er vom Metropolitan geweiht, und wiederum hörte man Artillerie-Salven. Darauf nahm der König die, für ihn bestimmte Stellung unter einem Thronhimmel ein, und der Metropolitan, unterstützt von vielen Bischöfen und gewöhnlichen Geistlichen, eröffnete den Gottesdienst. Der Chor sang: „Dank Dir, unser Herr!"

Nachdem das Gebet gesprochen war, überreichten der Premier und die übrigen Minister dem Monarchen die Krone und die königlichen Insignien. Er küßte die Krone, setzte sie sich auf das Haupt und legte die Königsgewänder an.

Ein Artillerie-Salut von 101 Schüssen verkündete darauf dem ganzen Volke, daß die Krönung vollzogen war.

St. Petersburg, 21. Sept. Sämmtliche russischen Blätter besprechen die heutige Krönung des Königs Peter von Serbien in sehr freundlich gehaltenen Artikeln.

Belgrad, 21. Sept. König Peter bot dem amerikanischen Gesandten Jackson den Karageorg-Ordensstern an, welchen er auch allen anderen Gesandten zur Erinnerung an seine Krönung verlieh. Da aber Herr Jackson nach dem amerikanischen Gesetz den Ordensstern nicht annehmen konnte — wenigstens nicht ohne Weiteres — so verehrte ihm der König seine Photographie mit eigenhändiger Handschrift.

Auf der Rückkehr der königlichen Prozession von der Kathedrale nach dem Palast brach das Publikum fortwährend in stürmische Hoch-Rufe aus. Man hatte noch immer in den letzten Stunden befürchtet, daß irgend etwas die Zermonien verderben könnte; und um so größer war der Jubel, als man den gekrönten König wohlbehalten aus der Kathedrale zurückkehren sah. Das Einzige, was zeitweilig ein wenig störend wirkte, war das Wetter; aber auch dieses klärte sich schließlich auf, und als der König die Kathedrale verließ, kam die Sonne hervor. Doch fielen zufällig die königlichen Standarten in den Straßenschlamm.

Im Festsaale begrüßte der italienische Gesandte den König Peter im Namen des Dreibundes, während der russische Gesandte — der schließlich doch noch zu dem Ereigniß eintraf — und der rumänische und der griechische Gesandte dem König Handschreiben von den betreffenden Herrschern übergaben.

Darauf zog die Geistlichkeit vor dem Thron vorüber und verbeugte sich vor dem König, welcher kein Zeichen der Ermüdung bekundete.

Als der König auf dem Thron Platz genommen hatte, nahm er die Krone ab (welche 4 Kilo oder 8 Pfund wiegt); doch setzte er sie sich wieder auf, als die Mitglieder des serbischen Landtages und verschiedener Korporationen in langer Reihe am Thron vorüberzogen. Von Zeit zu Zeit jedoch mußte er sie sich wieder abnehmen, um seinen Kopf ein wenig ruhen zu lassen.

Ein königliches Dekret verkündet einen theilweisen Straf-Nachlaß. Im Allgemeinen herrscht, soweit sich erkennen läßt, eine frohlockende Stimmung.

### Leichenbegängniß

für den Fürsten Herbert Bismarck.

Friedrichsruh, 21. Sept. Das Leichenbegängniß für den, am 18. September hier dahingeschiedenen Fürsten Herbert Bismarck war eine sehr einfache Zeremonie, obwohl es in Gegenwart einer Gesellschaft von lauter hervorragenden Persönlichkeiten stattfand, die meistens glänzende Uniform trugen. Unter ihnen waren Vertreter der deutschen Bundesstaaten-Fürsten und des Reiches, sowie das diplomatische Korps.

Kanzler v. Bülow, der stets ein warmer persönlicher Freund Herbert Bismarck's gewesen, war ebenfalls erschienen. Als Vertreter des Kaisers selbst war General v. Hahnke, der bekannte Chef des kaiserlichen Militärkabinets, zugegen. Freiherr v. Richthofen vertrat das Reichsamt des Auswärtigen, und Prinz Heinrich und Kapitän v. Schwindt repräsentirten die Marine.

Der Sarg wurde von 16 Dienern, in alten spanischen Kostümen (wie die Diener des Hamburger Rathes sie früher gehabt hatten) nach dem Mausoleum getragen.

### Die Ozean-Fahrpreise-Frage.

Deutsche Linien wollen nicht nachgeben.

Hamburg, 21. Sept. Der Krieg über die Ozeandampfer-Fahrpreise ist noch nicht vorüber, wie es nach Londoner Nachrichten scheinen könnte, und die deutschen Dampferlinien haben nicht die Absicht, nachzugeben. Obwohl sie den Zwischendecks-Fahrpreis von Großbritannien aus auf $15 erhöhten, haben sie zugleich beschlossen, weitere und beträchtliche Ermäßigungen in Zwischendecks-Fahrpreisen nach und von Oesterreich-Ungarn einzuführen!

### Die größte spanischsprechende Stadt.

Buenos Aires, Argentinien, 21. Sept. Soeben ist eine munizipale Volkszählung vorgenommen worden. Das Ergebniß derselben ist noch nicht genau bekannt; aber man weiß, daß die Bevölkerung jetzt rund eine Million beträgt. Damit ist Buenos Aires die größte spanischsprechende Stadt der Welt geworden.

## Inland.

### Illinoiser Bahnunglück.

Es wurde vorsätzlich verursacht! — Passagiere kommen leidlich gut davon.

Springfield, Jll., 21. Sept. Der „Diamond"-Personenzug auf der Illinois-Zentralbahn, welcher gestern Abend um halb 10 Uhr von Chicago abgefahren war und um 7 Uhr heute früh in St. Louis eintreffen sollte, wurde an einer der Kohlengruben der Barclay Coal & Mining Co., 15 Meilen nördlich von Springfield, durch Bahnfrevler zum Entgleisen gebracht, während er mit einer Schnelligkeit von 45 Meilen pro Stunde dahinfuhr.

Der Heizer George Concannon von Decatur wurde getödtet, und der Lokomotivführer Walter Hayes von Clinton brach ein Bein und wurde wahrscheinlich auch innerlich verletzt. Die Passagiere kamen mit nur leichten Verletzungen oder mit einer bloßen Aufrüttelung davon, obwohl sämmtliche Passagier-Waggons mit Ausnahme des hintersten Schlafwagens vom Geleise sprangen.

Die Weiche zu Barclay war zur Zeit geöffnet, und die Weichen-Lampe war weg.

Nachdem der Zug auf das Seitengeleise gesprungen war, welches von den Kohlengruben herausführt, stieß die Lokomotive wahrscheinlich gegen eine der überhängenden Schutten oder Rutsch-Transportbahnen, welche schon seit einiger Zeit in schadhaftem Zustand waren.

Man hat noch keine Ahnung davon, was die Beweggründe der unbekannten Bahnfrevler sein mögen. Der verunglückte Zug, einer der schönsten, welche auf der Illinois-Zentralbahn fahren, war dicht mit Passagieren gefüllt, und man darf sich wundern, daß das Unglück nicht viel größer geworden ist!

### Arbeit und Kapital.

Generalstreik wieder verschoben.

New York, 21. Sept. Der Erlaß eines Generalstreik-Ultimatums der Bau-Gewerkschaften an die Arbeitgeber war auf heute angekündigt, ist aber wieder verschoben worden. Durch die Ueberreichung eines solchen Ultimatums, welchem der Generalstreik auf dem Fuße folgen sollte, wollte man der Aussperrung von Gewerkschafts-Arbeitern ein Ende zu machen suchen. Die Arbeitgeber behaupten, daß sie alle freigewordenen Plätze leicht füllen könnten.

In der Gipser-Gewerkschaft ist eine Empörung ausgebrochen. Etwa 400 Ornamental-Gipser traten aus und bildeten einen eigenen Verband; ein Theil dieser Leute kehrte dann sogleich zur Arbeit zurück und beachtete die Streik-Ordre der alten Gewerkschaft nicht weiter.

### Mehl über Land nach Osten.

Portland, Oreg., 21. Sept. Eine hiesige Mahlmühle hat eine Bestellung auf 10 Waggon-Ladungen Mehl erhalten, welche über Land nach Boston, Mass., gesandt werden sollen. Das ist, soweit bekannt, die erste Bestellung dieser Art dahier für den Versandt nach Osten. Sie hängt damit zusammen, daß im mittleren Westen derzeit das Mehl so knapp ist, und die Preise so hoch sind.

### Die innere Politik.

Demokratische Bannerträger im Staat New York.

Saratoga, N. Y., 21. Sept. Die Prinzipien-Erklärung, welche der demokratischen Staatskonvention für New York unterbreitet wurde, ist ein sehr langes Schriftstück und widmet sich hauptsächlich Staats-Fragen. Sie greift besonders den Gouverneur Odell an, dessen Verwaltung sie geradezu einen öffentlichen Skandal nennt und für eine despotische, verschwenderische und korrupte erklärt. Auch die republikanischen Besteuerungs-Methoden werden scharf angegriffen, ferner eine Anzahl erlassener Gesetze, darunter auch das Raines'sche Spirituosen-Gesetz, welches die Unsittlichkeit fördere.

Die demokratische National-Plattform und der demokratische Präsidentschafts- sowie der Vizepräsidentschafts-Kandidat werden von ganzem Herzen gutgeheißen.

Richter D. Cady Herrick, von der „Supreme Court", wurde als Kandidat für das Gouverneurs-Amt aufgestellt, indem der Sekretär einen einzigen Stimmzettel im Namen der ganzen Konvention abgab. Herrick ist Kompromiß-Kandidat.

Als Vizegouverneurs-Kandidat wurde Francis Burton Harrison aufgestellt, derzeit Vertreter des 13. Distriktes im Kongreß. Als Staats-Schatzmeister wurde A. A. M. Lean nominirt, als Kontrolleur George Hall. Wahrscheinlich wird John Pallace für das Amt des Staatssekretärs nominirt, und John Cuneen für das Amt des General-Staatsanwalts (das er gegenwärtig innehat.)

New York, 21. Sept. Herr Taggart, der Vorsitzende vom demokratischen National-Ausschuß, ist vom Westen zurückgekehrt und spricht sich sehr befriedigt über die Aussichten und Organisations-Verhältnisse der demokratischen Partei in Indiana, Illinois, Ohio, Kentucky, Missouri und anderen westlichen Staaten aus.

Denver, 21. Sept. Die demokratische Staatskonvention für Kolorado trat hier zusammen. Bundessenator Henry M. Teller wurde zum zeitweiligen Vorsitzenden bestimmt und hielt eine längere Ansprache.

### Illinoiser Tag in St. Louis.

St. Louis, 21. Sept. Auf der Weltausstellung war heute Illinoiser Tag, und auch noch am Donnerstag dauern die Festlichkeiten fort.

Es fand eine Militär-Parade, ein Konzert durch die Jeffries'sche Militärkapelle von Jacksonville, Jll., und ein Empfang durch Gouverneur Yates im Illinoiser Staatsgebäude statt, wo heute Abend auch ein Tanzvergnügen abgehalten wird.

### Neues Russengemetzel?

Atlanta, Ga., 21. Sept. Spezial-Nachrichten besagen, daß bei Talbotton ein Haufen Neger angegriffen worden sei, 4 getödtet und andere verwundet worden seien.

### Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Vaderland von Antwerpen; Staatendam von Rotterdam; Ethiopia von Glasgow.
Genua: Citti di Napoli von New York, über Neapel.
Liverpool: Westernland von Philadelphia; Majestic von New York; Saxonia von Boston; Southwark von Montreal.
Livorno: Perugia, von New York nach Neapel und Genua.
Glasgow: Furnessia von New York.
Southampton: Belgravia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Oceanic und Aurania nach Liverpool; Fontabelle nach Westindien.
Neapel: Canopic, von Genua nach Boston.
Liverpool: Baltic und Carpathia nach New York; Lake Erie nach Montreal.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

## Lokalbericht.

### Kommt zu Ende.

Die „National Lutheran Library Association" schloß heute ihre 3. Jahreskonvention ab, die in der englischen Messiaskirche, Seminary Ave. und Wood Str., abgehalten wurde. Die alten Beamten wurden wiedergewählt, nämlich: Präsident, Pastor J. N. Lenker, Minneapolis; Sekretär, Pastor M. L. Peter, Lapez, Ind.; Schatzmeister, Pastor J. D. Severinghaus, Chicago.

* Zu Ehren von John E. Redmond, dem Führer der irischen Partei im englischen Unterhaus, der sich in Chicago befindet, gab heute der „Irish Fellowship Club" ein Gabelfrühstück im Sherman House, an welchem mehr als 100 hervorragende Irländer theilnahmen.

— Fürsorge. — „Edgar, bleib nicht so lange aus auf Deiner Ballonfahrt... in letzter Zeit wird einmal wieder recht viel vom Untergang der Erde gesprochen...nicht daß Du etwa zurückkämest, und sie wäre weg!"

— Unter Freundinnen. — Emmi (zu ihrer Freundin, die ihr ihren Liebeskummer erzählt hat): Nach alledem möchte ich nicht in Deinen Schuhen stecken. — Leni (den großen Fuß ihrer Freundin betrachtend): Das glaub' ich gern. Die würden Dich auch scheußlich drücken.

### Uebt Kritik.

Feuerwehr-Inspektor Burroughs hält nicht viel von der Schablone.

General-Inspektor Wm. J. Burroughs von der städtischen Feuerwehr mißt 6 Fuß und einen Viertel Zoll. Er wiegt 217 Pfund, ist also um einige Pfund schwerer, als die neuen Vorschriften, welche die Zivildienst-Kommission einführen will, für zulässig erklären, wenn es sich um einen Mann von seiner Größe handelt und dieser Mann bei der Feuerwehr dient. Burroughs sagt nun, um der Kommission zu beweisen, daß ihre Regeln nicht immer das Richtige treffen, wolle er sich auf ein Wettsteigen einlassen mit irgend einem andern Mann seiner Größe, dessen Gewicht die gezogene Grenze nicht überschreitet. Die Probe möge an der 300 Fuß hohen Leiter gemacht werden, welche neben der Standröhre des Freimaurertempels zu dessen Dach emporführt. — „Ueberhaupt die Regeln und die Prüfungen," sagt Burroughs absprechend. „Solange der selige Sweeny sich die Leute für die Feuerwehr aussuchte, hatte es keine Gefahr, daß einer von den Rekruten absprang, wenn es darauf ankam. Seitdem die Zivildienstregeln bei der Anstellung gelten, kommt es alle paar Wochen einmal vor, daß Einer, der sein Examen „mit Auszeichnung" bestanden, den Dienst quittirt, nachdem er ihn einmal von seiner unangenehmen Seite kennen gelernt hat."

Elf Eisenbahn-Gesellschaften sind benachrichtigt worden, daß sie binnen sechzig Tagen Schlagbäume an Punkten anbringen müssen, wo dieselben durch Straßenbahnlinien gekreuzt werden. Es sind hier im Ganzen achtzehn Eisenbahnkreuzungen vorhanden, welche noch nicht mit derartigen Sicherheitsvorkehrungen versehen sind.

Weil der „Chicago-Tag" der St. Louiser Ausstellung mit dem ersten Registrirungstage zusammenfällt und der Hamilton Klub diesen nicht gern versäumen möchte, hat er den von ihm geplanten Ausflug nach St. Louis bis zum 12. Oktober verschoben. Es haben sich zu demselben bereits gegen 500 Theilnehmer angemeldet.

Die letzte Prüfung von Bewerbern um Anstellung im städtischen Polizeidienst wurde im Dezember 1899 vorgenommen. Von etwa 2,800 Bewerbern bestanden damals 1,800 die Prüfung. Die Anwärterliste weist nun von jener Gelegenheit her noch eine große Anzahl Namen auf, die Kommission hat aber beschlossen, die Liste einfach zu durchstreichen und eine neue Anstellungsprüfung vorzunehmen. Man erwartet, daß sich wenigstens 3,000 Bewerber zu derselben melden werden. Mit der körperlichen Prüfung soll gegen Mitte Oktober begonnen werden, und zwar in der Brandwache an der Washington Straße und Michigan Ave., wo gegenwärtig Bewerber um Anstellung bei der Feuerwehr untersucht werden.

Die Anwälte W. W. Gurley und John S. Miller haben heute dem Richter Großcup ihre Aufwartung gemacht und eine lange geheime Unterredung mit demselben gehabt. Es heißt, sie hätten ihm Vortrag über die Pläne gehalten, welche angeblich zur Verschmelzung der Union Traction mit der City Railway Co. geschmiedet werden. Herr Gurley behauptete nachher freilich, er hätte mit dem Richter eine Privatangelegenheit zu besprechen gehabt.

Polizeiinspektor Shippy hielt heute der Grand Jury über verschiedene Fälle Vortrag, in welchen es gewissen Parteien gelungen sein soll, Leucht- und Heizgas von der People's Gas Light and Coke Co. zu beziehen, ohne daß diese das zu kontroliren vermocht und ihre Rechnungen darüber ausschreiben gekonnt hätte. Die betreffenden Personen hätten sich die billige Gaszufuhr durch jene Herren W. C. Ricketts und G. M. Eaton vermitteln lassen, von deren Gaunerlist in den Neuigkeitsspalten der Tagespresse schon wiederholt die Rede gewesen ist. Nun sollen auch Diejenigen, welche das Gas bezogen haben, in Anklagezustand versetzt werden. Es handelt sich um den Verwalter des Theaters an der 31. Straße, um den Hotelbesitzer Veley, um die Schankwirthin Minnie Kilcourse, 146 La Salle Ave., um den Kraemer Edward Grefe, an der Sedgwick Str., und um Alexander Magee, 1371 W. Congreß Str., und Frl. A. W. Pettet, 509 Dearborn Ave. Diese Leute haben angeblich den Herren Ricketts und Eaton Geld dafür bezahlt, daß dieselben ihre Gasuhren durch eine harmlose kleine Manipulation so stellten, daß nur etwa die Hälfte des verbrauchten Gases durch dieselben vermerkt wurde.

### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und anhaltend kühl heute Abend und Donnerstag, heute Abend wahrscheinlich Frost. Frischer Nordostwind.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und anhaltend kühl heute Abend und Donnerstag; heute Abend wahrscheinlich Frost im mittleren und nördlichen Theil. Leichter Nordwind.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag, anhaltend kühl und Frost. Leichter Nordwind.
Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag; anhaltend kühl und heute Abend Frost; morgen wärmer im westlichen Theil. Leichter Nordostwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad, Nachts 12 Uhr 52 Grad, Morgens 6 Uhr 48 Grad, Mittags 12 Uhr 50 Grad.

## Burnham bezichtigt.

**Der bekannte Architekt angeblich sein eigener Schiedsrichter.**

### Klage eines Bauunternehmers.

Ein Testament als lückenhaft umgestoßen. — Die Entscheidung in Sachen Patrick O'Donnells noch nicht erfolgt. — Van Dynes Mordwaffen.

Schwere Beschuldigungen erhebt die Reginald J. Davis Company in einem heute im Kreisgericht eingeleiteten Verfahren behufs Sicherung einer Forderung über $189,000 für Arbeiten am Railway Exchange-Gebäude an der Michigan Ave., und Richter Dunne hat auf Ersuchen der Firma Daniel H. Burnham, welcher den Bauplan entwarf, vorläufig verboten, als Unparteiischer über die Forderung der Davis Co. gegen die Standard Office Co., die Erbauerin des Gebäudes, zu entscheiden. Die Klägerin behauptet, Burnham habe gelegentlich seiner Ernennung zum Schiedsrichter die Thatsache geheim gehalten, daß er Hauptaktionär der Standard Office Co. sei, was den Klägern angeblich auch erst kürzlich bekannt geworden ist. Die R. J. Davis Co. beansprucht mindestens $70,000 für Extraarbeiten, welche sie auf Burnhams Befehl ausgeführt haben will, und sie behauptet, daß sie schwere Verluste erleiden würde, sollte Burnham die zu bezahlende Summe zu bestimmen haben, weil er selbst interessirt sei. Die Kläger behaupten, daß Burnham binnen zwei Tagen nach den Philippinen abreisen will und daher nicht im Stande sei, selbst wenn er die ehrlichsten Absichten besitze, das Beweismaterial der Davis Co., 3000 Seiten, zu prüfen. Die Beamten der Standard Company sind vom Richter angewiesen worden, auf die Forderung der Klägerin im Gericht zu antworten. In der Zwischenzeit wird die Forderung natürlich nicht bezahlt werden.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des unlängst verstorbenen Bürgers Dennis Kavanagh von Pontiac, Illinois, als lückenhaft zurückgewiesen. Kavanagh war drei Mal verheirathet. In dem Testament, welches aus der Zeit vor seiner dritten Ehe datirt, war seinem Sohn Frank aus erster Ehe, welcher jetzt 37 Jahre zählt, nichts ausgesetzt gewesen, auch die dritte Frau und ihr Kind waren natürlich nicht bedacht, und das ganze Erbe, $75,000, war den vier Kindern aus zweiter Ehe vermacht worden. Die dritte Frau Kavanagh reichte daraufhin ein Gesuch um Ernennung zur Nachlaßverwalterin ein. Der Nachlaß wird jetzt laut gesetzlicher Bestimmung vertheilt werden.

Richter Brentano hat heute seine Entscheidung über die Anträge Patrick H. O'Donnells, auf Niederschlagung der Anklage wegen Geschworenenbestechung, und des Staatsanwalts, auf Verschiebung des Prozesses bis zum Novembertermin, auf einige Tage verschoben. O'Donnell hat, wie berichtet, die Staatsanwaltschaft beschuldigt, Belastungsbeweise gegen ihn fabrizirt und bei der Vorladung von Belastungszeugen nicht in gutem Glauben gehandelt zu haben, was von der Beschuldigten entschieden in Abrede gestellt wird.

Am Freitag wird Richter Kersten endgiltig über die Mordwaffen der Wagenschuppenmörder Marx, Van Dyne und Niedermeier verfügen. Marx und Niedermeier haben dieselben vor der Hinrichtung ihren Advokaten verkauft, und Van Dyne hatte seine testamentarisch der Mutter, Frau Sophie Van Dyne, vermacht. Diese hat sich bekanntlich bislang vergebens um deren Besitz bemüht.

Vor Richter Brentano ist heute mit der Verhandlung über die Proteste von Grundbesitzern auf der Westseite begonnen worden, welchen es nicht gefällt, daß zur Deckung der Kosten, welche die beabsichtigte Verlängerung des „Haymarket" verursachen würde, auch die Besitzer von Grundstücken an der Washington, Madison und Lake Str. herangezogen werden sollen.

Geo. F. Golden, Geschäftsagent der Gewerkschaft der Fleischfahrer, wurde heute von Richter Holdom auf technische Gründe hin unter einem Habeas Corpus-Verfahren in Freiheit gesetzt. Der Richter entschied, daß Polizeirichter Charlton in Hyde Park Golden hätte bestrafen oder freisprechen müssen. Der Mann war während des Schlächterausstandes in der Geschäftsstelle der Gewerkschaft am 29. Juli von Inspektor Hunt und Polizist Lyman verhaftet worden, weil er einen Fleischfahrer durch Zureden zu veranlassen versuchte, eine Ladung Fleisch nicht abzuliefern. Golden wurde zwei Stunden lang in der New City-Bezirkswache festgehalten, ehe man ihm gestattete, Bürgschaft zu stellen. Auf Antrag von Kapitän Clancy wies Polizeirichter Fitzgerald die Anklage ab, und dann wurde Golden unter neuen Haftbefehlen des unordentlichen Benehmens und der Einschüchterung angeklagt von Geschworenen aber von ersterer Anklage freigesprochen. Der Polizeirichter benützte aber die Zeugenaussagen in der Verhandlung, um den Angeklagten wegen Aufreizung dem Kriminalgericht zu überantworten. Richter Holdom erklärte dieses Verfahren für ungehörig.

Richter Brown sprach heute Geo. R. Peare, Besitzer der Jacht „Ria", 14 goldene und silberne Regattapreise zu, welche seine Gattin, die ihn wegen angeblicher Mißhandlung auf Scheidung verklagt hat, beansprucht, und wies Peare an, seiner Frau $10 die Woche Nährgeld zu bezahlen.

### Sind zu voreilig.

Richter Sabath gibt den Staatsrichtern einen guten Rath.

Polizeirichter Sabath überwies heute James Hogan unter der Anklage, einer der drei Burschen gewesen zu sein, welche vor zwei Wochen die Wirthschaft von Albert Snite, 487 Ogden Ave., ausraubten, unter $5000 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Snite erklärte auf das Bestimmteste, daß Hogan der Bursche war, der ihm einen Revolver an den Kopf gesetzt hatte. Gleichzeitig nahm Richter Sabath die Gelegenheit wahr, um den Staatsrichtern den guten Rath zu geben, nicht so voreilig mit der Gewährung von Habeas Corpus-Gesuchen in Fällen zu sein, wo die Gesuchsteller auf allgemeine Verdachtsgründe hin von der Polizei festgenommen worden sind. Hogan war neulich in Begleitung eines gewissen Charles Coffey verhaftet worden, weil sie sich verdächtig benahmen, und man fand an Hogan einen Revolver. Coffey sicherte sich die Dienste eines Anwaltes, der vor Richter Hanecy ein Habeas Corpus-Verfahren einleitete, und der Richter gab Coffey auch die Freiheit wieder, indem er der Polizei den Rath gab, in Zukunft sich innerhalb der Grenzen ihrer Machtbefugniß zu halten. Jetzt ist Coffey natürlich von der Bildfläche verschwunden, was die Polizei um so mehr kränkt, als sie ihm jetzt mit ziemlicher Sicherheit will nachweisen können, ebenfalls an jener Frevelthat betheiligt gewesen zu sein.

Der verkrüppelte, 19jährige Thomas Fox genoß unter seinen Freunden den Ruf, großartig „Schmiere zu stehen", und dieses Amt wurde ihm deshalb bei der Beraubung von Frachtwaggons gewöhnlich übertragen. Seine Kumpane waren angeblich Thomas Fitzpatrick, 77. Straße und Chauncey Ave., Brank Brown, 7223 Lexington Ave., und Albert Miller, 8041 Kimbark Ave. Bei Gelegenheit eines solchen Raubzuges wurden diese drei trotz aller Aufpasserkunst des Fox von der Nemesis in Gestalt des Polizisten John Connell ereilt. Fox wurde später verhaftet. Heute wurden sie dem Richter Quin vorgeführt. Sie gaben die Diebstähle zu. Fitzpatrick, Brown und Miller wurden den Großgeschworenen überwiesen, Fox um $25 bestraft.

Adolph Brendecke, Besitzer der Zentral-Apotheke, 260 W. Randolph Str., wurde von Richter Dooley im Desplaines Str.-Polizeigericht zur Zahlung von $100 und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt. Brendecke stand unter der Anklage, Gift zu einem gesetzwidrigen Vorhaben verkauft zu haben. Der Polizeianwalt Thomas Johnson hielt in seiner Ansprach Brendecke verantwortlich für die Seelenangst vieler Eltern, deren Söhne oder Töchter dem Genuß des Kokains verfallen seien.

Einer der wichtigsten Zeugen war der Stadtchemiker Hugo Jone. Er bezeugte, daß die von einem Farbigen in Brendeckes Apotheke gekaufte Flüssigkeit einen Prozentsatz Kokain enthielt. Einen Theil der Flüssigkeit habe er in den Körper einer Ratte eingespritzt, welche in kurzer Zeit unter anscheinend großen Schmerzen verendete.

### Nehmen Reißaus.

General Grant sagt in seinem Jahresbericht, welchen er als Befehlshaber im See'n-Departement des Bundesheeres an das Kriegsministerium abgestattet hat, es seien in diesem Departement während des verflossenen Jahres nicht weniger als 435 Fälle von Desertion vorgekommen. Wieder eingefangen, prozessirt und schuldig befunden wurden 141 Deserteure, doch kamen von diesen viele aus anderen Departements. General Grant hält mehr Sorgfalt bei der Auswahl der Rekruten für dringend nothwendig, zugleich aber dünkt es ihn, daß man verurtheilte Deserteure ihre Freiheitsstrafe bei harter Arbeit in Strafanstalten verbüßen lassen sollte, statt in der Weise wie es jetzt geschieht, wo die Leute in den Forts nur mit leichten Arbeiten beschäftigt werden und es im Uebrigen sehr gut haben. Ein Uebel sei es auch, daß durch die Menge der verurtheilten Deserteure die Arrestlokale in den Forts dermaßen übervölkerte würden, daß darin kaum mehr Raum übrig bleibe für Söldner, welche gelegentlich wegen minderer Disziplinarvergehen in's Loch gesteckt werden müßten.

### Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Jeder Hochbahnzug von irgend einem Theil von Chicago und Vorstädten bringt Euch direkt nach dem Wartesaal der LaSalle Straßen Station. Dann um 9.10 Abends fährt Euer Zug ab über die

**Bequeme Route nach der Weltausstellung**

Es ist ein nagelneuer Zug mit jeder modernen Bequemlichkeit, und trifft in St. Louis ein um 7.03 Morgens, gerade zur Frühstückszeit.

**$6** für die Rundfahrt jeden Tag, mit Ausnahme von Freitag und Samstag. Es sind andere niedrige Raten jeden Tag in Kraft.

Ticket Office 91 Adams Str. Tel. Central 4446.

FRISCO SYSTEM

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn.

# Blüthenumrankte Ruinen.

Roman von Guy Chantepleure.

(20. Fortsetzung.)

„Ich bitte Dich, handle für mich," sagte das junge Mädchen. „Auch Du kennst das Geheimniß ja jetzt genau, das mein — unser — Großvater Dir ebenso gut als mir vermacht hat. Wie wohl thut es mir, mich nun in allen Dingen auf Dich verlassen zu dürfen, wie wohl thut es besonders hier an diesem Ort, wo mir das Leben einst solche Angst einflößte, und wo mir heute in Deiner Nähe so glücklich, so ruhig um's Herz ist."

In der That, eine tiefe, selige Ruhe erfüllte sie, nicht nur, weil ihr süßester Traum zur Wirklichkeit geworden war, sondern auch darum, weil sie ihren schönen Glauben an ein gütiges Walten der Vorsehung wiedergefunden hatte. Es war ihr, als brauche sie sich in Zukunft nur noch von diesem höheren, allmächtigen Willen leiten zu lassen, dessen Verkörperung und unfehlbarer Vertreter Pierre in ihren Augen wurde.

Nachdem sich jedoch mit Zuhilfenahme der beiden Sprüche die Holzfüllung getheilt, nachdem der erste Schlüssel angewendet und die eiserne Fallthür sich um einige Zoll breit gesenkt hatte, da erfaßte Claude doch ein heftiges Zittern.

Wenn Pierre sich getäuscht, oder vielmehr, wenn man ihn getäuscht hätte, wenn der silberne Schlüssel —

Ein Schauder durchschüttelte sie. Unwillkürlich schloß sie die Augen, um das nun Kommende nicht zu sehen.

Allein fast im gleichen Augenblick hörte sie auch schon ein lautes, metallisches Knirschen, dann einen dumpfen Ton — sie schlug die Augen auf —

Der Schrank hatte sich vollends ganz geöffnet.

Weder Claude, noch Pierre kam jedoch der Gedanke, die an der hinteren Mauer lehnenden großen goldenen und silbernen, im Lichtschein erstrahlenden Kassetten auf ihren Inhalt zu prüfen. Das junge Mädchen streckte Pierre beide Hände entgegen, die dieser mit warmem Druck erfaßte.

So standen sie sich lange, unter Thränen lächelnd, gegenüber.

Die eiserne Thüre, sowie die Vertäfelung wurden wieder geschlossen, ohne daß Claude und Gérard von Chanteraine etwas von dem Werthe dieses Vermögens geahnt hätten, das der alte Herzog für sie gesammelt und verborgen hatte.

Was lag ihnen daran? Wenn ihre Herzen in dieser Stunde im Gefühl warmer Anhänglichkeit ihres Ahnherrn gedachten, so geschah es nur, weil dieser große, viel verspottete Prophet sie in der Vergangenheit mit einander verlobt hatte; weil dieser schwärmerische Greis, der an Sagen und Märchen glaubte, sich gegen die traurige Wirklichkeit aufgelehnt; weil er Claude für Gérard aufbewahrt und es nicht hatte glauben wollen, daß der Tod diejenigen getrennt habe, die die Liebe einst vereinigen sollte.

Und nun befand Pierre sich allein in Dornröschens Gemach.

„Habe Geduld," hatte Claude zu ihm gesagt, „ich werde Dich bald holen."

Kaum war indeß das junge Mädchen verschwunden, so bemächtigte sich seiner die qualvollste Unruhe und Besorgniß.

Dem Reichthum legte er nur einen geringen Werth bei, und der Name Fargeot, so wie er ihn bis jetzt getragen, und mit Ruhm und Ehre getragen, deuchte ihm dem Namen Chanteraine nicht nachzustehen. Er war der festen Ansicht, daß es für einen Mann ruhmvoller sei, sich die Achtung und Anerkennung seiner Mitmenschen durch persönliche Thaten und Charaktereigenschaften erworben zu haben, als diese Achtung einem Namen zu verdanken, den in mehr oder weniger ferner, wenn nicht gar sagenhafter Zeit einmal ein Vorfahre berühmt gemacht hatte. Allein er wußte, daß nur der Name Chanteraine ihm gestatten würde, Claude zu heirathen.

Die Zukunft der Liebe Pierres, die sein ganzes Sein und Wesen erfüllte, war es, die sich jetzt dort drüben unter den Augen der seltsamen alten Leute entschied. Und voll Kummer mußte der junge Mann sich sagen, daß er von Fräulein Charlotte und den übrigen Verwandten nicht dasselbe bewundernswürdige Vertrauen erwarten dürfe, das Claude ihm entgegengebracht hatte.

Würde er in dieser Familie, die nach Herkunft und Ueberzeugung den Ansichten und Ideen, die er selbst stets hochgehalten und vertheidigt hatte, feindlich gegenüberstand, würde er in diesem beschränkten Kreise, wo seine Denkungsart, sein Rang, seine Lebensgeschichte, anstatt die Bürgschaft für seine Rechtschaffenheit und Ehrenhaftigkeit zu bieten, ihm nur schaden konnte, würde er dort nicht gar als ein Betrüger angesehen werden?

Die Kleinodien, die er Fräulein von Chanteraine überbracht hatte, waren ja unleugbar diejenigen, die der alte Herzog einst seiner Schwiegertochter anvertraut hatte. Aber wie wollte man beweisen, daß der Erbe der Chanteraine wirklich von Antonin Fargeot gerettet worden, und daß Pierre, der von dem Lehrer erzogene Knabe, in Wahrheit die kleine Waise war, die Antonin Fargeot gerettet hatte?

Je mehr Pierre sich in die Zweifel hineindachte, die Claudes Mittheilungen wahrscheinlich hervorrufen würden, desto mehr kam er selbst zu der Ansicht, diese Zweifel für begründet zu halten und sich selbst das Recht zu bestreiten, ohne unwiderlegliche Beweise den Namen Chanteraine zu führen.

War es nicht immerhin möglich, daß Antonin Fargeot, der schon vor der Revolution in den Besitz der dem kleinen Gérard gehörenden Gegenstände gelangt war, in dem Wunsche, Pierre, seinem wirklichen Sohne, eine glänzende Zukunft zu schaffen, die Thatsachen nach Belieben ausgeschmückt hatte?

In solche Vermuthungen aber mischten sich sofort Gewissensbisse, denn Pierre mußte sich sagen, daß er damit das Andenken eines Mannes besudle, dessen Charakter ihm nie Anlaß gegeben hatte, eine derartige Anschuldigung zu erheben.

Von solchen Gedanken gepeinigt, schien ihm Claudes Abwesenheit von endloser Dauer zu sein, und seine Herzensangst steigerte sich während dieses ohnmächtigen Wartens bis zur Unerträglichkeit.

Endlich erschien die Heißersehnte. Schweigend ergriff sie die Hand desjenigen, den sie trotz aller gegentheiligen Meinungen als ihren Vetter zu betrachten entschlossen war, und zog ihn mit sich in den Ahnensaal, wo Fräulein Charlotte von Chanteraine, Herr von Plouvarais, Fräulein Marie Rose und der getreue Fridolin versammelt waren.

## IV. Kapitel.

Der Herzog von Chanteraine.

Es war unverkennbar, daß ein wichtiges Ereigniß die liebgewordenen Gewohnheiten dieses friedlichen, schablonenhaft dahinlebenden kleinen Kreises gestört hatte.

Wie damals bei jener ersten, denkwürdigen Begegnung hatte Fräulein Charlotte auch jetzt geruht, Pierre einige Schritte entgegenzugehen. So weit, ihm die Hand zu reichen, die er sich zu küssen erlaubte — was kein Mißfallen erregte.

„Seien Sie uns willkommen, Herr Fargeot," begann sie. „Meine Nichte, die immer allerlei Schrullen im Kopfe hat, sagt mir, Sie seien mein Neffe, und heutzutage, ich weiß es wohl, ist ja auch Alles möglich. Sie werden sich indeß nicht wundern, wenn ich von den mir soeben gemachten Mittheilungen noch etwas verwirrt bin. Ich muß auch gestehen, daß mir mein Lebtag noch nichts Wunderbareres zu Ohren gekommen ist."

„Ich bin weit entfernt, gnädiges Fräulein," antwortete der junge Mann mit traurigem Lächeln, „mich sowohl über Ihre Ueberraschung als über Ihre Ungläubigkeit zu wundern. Ich müßte diese Entdeckung selbst in erster Linie bezweifeln, wenn jene ehrenwerthe Frau, die ich bis jetzt Tante Manon genannt habe, und die ich auch stets so nennen werde, mir nicht Thatsachen mitgetheilt hätte, die auffallend genau von denjenigen bestätigt werden, die ich theils von Fräulein von Chanteraine, theils aus Ihrem eigenen Munde erfahren habe."

„Ich muß allerdings gestehen," fuhr Fräulein Charlotte selbstgefällig fort, „es liegen wichtige Anzeichen vor, daß Sie Gérard von Chanteraine sein könnten. Doch werden Sie zugeben müssen, daß auch solche nicht fehlen, die das Gegentheil vermuthen lassen. Wie wäre es zum Beispiel möglich, daß ein echter Chanteraine gegen den König hätte kämpfen können, ohne daß sich sein ganzes Wesen aufgelehnt hätte?"

„Ich habe nicht gegen den König gekämpft, gnädigstes Fräulein," entgegnete Pierre in sanftem Tone, „sondern für Frankreich, dem ich treu diente, sobald es das Alter mir erlaubte. Ich glaube darin nur dem Beispiel aller Chanteraine gefolgt zu sein."

„Sie haben Frankreich in dem republikanischen Heere gedient! Gab es denn nicht auch andere Heere, in deren Reihen Sie dem Vaterlande Ihre Dienste hätten widmen können?" rief Fräulein Charlotte mit feierlicher Strenge, die in ihrem Munde einen solch drolligen Eindruck machte, daß es in einem weniger ernsten Augenblick schwer gewesen wäre, nicht darüber zu lächeln.

Pierre aber war es durchaus nicht lächerlich zu Muth. Dunkle Röthe stieg ihm bei den Worten des alten Fräuleins in's Gesicht.

„Das Heer der verbündeten Fürsten?" rief er. „Nein, gnädigstes Fräulein, nein. Abgesehen von jeder politischen Ansicht, hänge ich mit allen Fasern meines Seins an meinem Vaterland. Auch wenn ich Royalist oder Emigrant gewesen wäre, auch wenn ich mich in jenem Heer hätte anwerben lassen — von dem Augenblick an, wo der erste fremde Soldat über die Grenze gekommen wäre, da wäre ich mit mächtiger, unwiderstehlicher Gewalt in die Reihen der Gegner meiner Partei gedrängt worden, um mit ihnen den vaterländischen Boden zu vertheidigen."

Bei diesen ohne Heftigkeit, aber mit tiefster Ueberzeugung und dem ganzen Feuer seiner jugendlichen Seele gesprochenen Worten hatte sich das Gesicht des jungen Offiziers gleichsam verklärt. Der ersehnte Name, ja selbst Claude war für einen Augenblick vergessen. Es schien, als spiegle sich die heldenmüthige Begeisterung jener Tage vom Jahre 1792 auf den jungen, männlichen Zügen dieses vierundzwanzigjährigen Obersts wider.

Fräulein Charlotte war von dieser Aufrichtigkeit gerührt.

„Ich glaube wohl," gab sie zu, „daß Ihr muthiges Herz einer besseren Sache würdig gewesen wäre, und doch, so schön und verlockend Ihr Beruf auch sein mag, ich beharre auf dem Glauben, daß ein Chanteraine —"

(Schluß folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

### Schießübungen in den Schulen Frankreichs.

Frankreich verdankt den Schießunterricht in den Schulen dem Verband der Schützengesellschaften (l'Union des Sociétés de Tir), der im Jahre 1891 zum erstenmal durch ein Schreiben an den Unterrichtsminister diese Frage anregte. Zwei Jahre später wurde durch Erlaß vom 27. Juli 1893 das Schießen in den Schulen, und zwar für Kinder über zehn Jahre genehmigt.

Der Zweck dieser Schießübungen ist, die Knaben von früher Kindheit an für ihre militärische Laufbahn vorzubereiten, indem man sie mit der heutigen Hauptwaffe, der Feuerwaffe, vertraut macht und sie durch regelmäßige Uebungen das Schießen lehrt. Und diese Absicht ist wohlbegründet! Das Gewehr ist heute die Hauptwaffe, das Schießen die Hauptsache, und abgesehen von den moralischen Eigenschaften, muß ein guter Soldat zweierlei verstehen: Schießen und Marschiren. Das Schießen ist aber eine sehr schwierige Kunst und die Dienstzeit beim Militär zu kurz und zu sehr durch andere unumgängliche Beschäftigungen in Anspruch genommen, um den Schießunterricht gründlich betreiben zu können. Dies sind die Gründe, die jene Einrichtung ins Leben gerufen haben. Zweifellos leisten die Schießübungen in den Schulen der Armee und damit dem Vaterlande außerordentlich werthvolle Dienste. Schlechte Schützen wird es natürlich immer geben. Aber es liegt auf der Hand, daß der Prozentsatz an guten Schützen durch langjährige, regelmäßige Uebungen wesentlich gehoben wird. Schon der Umstand, daß sich die jungen Schützen an den Gebrauch der Feuerwaffe überhaupt gewöhnen, ist von unschätzbarem Werth, obwohl — was kaum erwähnt zu werden braucht — bei den Uebungen nicht das Militärgewehr, sondern eine leichtere Waffe zur Verwendung gelangt. Gerade den häufigsten und gröbsten Schießfehlern wird durch den langjährigen Unterricht in den Schulen in der wirksamsten Weise entgegengearbeitet, und jeder hat, wenn er Soldat wird, bereits eine tüchtige Portion praktischer wie theoretischer Kenntnisse von der schweren Kunst des Schießens.

Selbstverständlich erfreuen sich die Schießübungen außerordentlicher Beliebtheit bei den Schülern, und diese Einrichtung hat sich — unterstützt von allen Vaterlandsfreunden — in einer Weise entwickelt, die alle Erwartungen übertrifft. Die folgenden Zahlen beweisen dies. 1895 wurde, wieder auf Anregung des Verbandes der Schützengesellschaften, ein jährliches Championat für die Primärschulen geschaffen. An dem ersten Championat betheiligten sich 350 Schulen, acht Jahre später — 1903 — nahmen ungefähr 1000 Schulen theil. Heute schießt man in fast allen Schulen Frankreichs und ist in Frankreich der Ueberzeugung, mit der Einrichtung des Schießunterrichts in den Schulen ein Werk von größter Bedeutung und nationalem Werthe geschaffen zu haben.

— Er kennt sie. — Schwester: Nimm nur nicht alles gleich so übel, ein jeder Mensch hat seine Achillesferse! — Bruder: Hm! — aber bei dir dürfte man sie nicht am Fuße suchen!

— Immer der gleiche. — Frau Professor (deren Mann verreist): „Aber nicht wahr, Du vergißt nicht, mir gleich eine Karte zu schreiben?" — Professor: „Gewiß nicht! Zur Vorsorge will ich mir aber doch Deine Adresse notiren."

## Lokalbericht.

# Geriebener Junge.

### Stahl Briefe in den Hotels und machte reiche Beute.

**Räuber benutzt Karbolsäure.**

Ein deutsches Dienstmädchen sein Opfer. — Der Italienermord in Riverdale und die vermeintlichen Thäter. — Ein Versicherungsdirektor verantwortlich gehalten.

James Burke soll ein Hochstapler reinsten Wassers sein. Sein „Arbeits"-system ist dabei, wie die Postbehörde und die Geheimpolizei behauptet, ein ganz neues und sehr ergiebiges gewesen, bis er schließlich doch in die Maschen des Gesetzes gerieth. Burke ist angeblich das schwarze Schaf einer reichen Familie im Osten und soll seit einem Jahre die Gäste in den vornehmsten Hotels im Westen um ihre Briefschaften bestohlen haben. Die darin gefundenen Bankanweisungen machte er dann zu Gelde. In seinem Besitz wurden in der Bezirkswache an der Harrison Straße, wo er während der letzten Nacht Gast war, Bankanweisungen über Summen von $22 bis $1000, insgesammt solche über $2500, gefunden.

Burke pflegte angeblich Briefe an sich selbst zu schreiben und diese nach einem der „feinsten" Hotels zu richten. Kurz darauf tauchte er in dem Hotel auf, belegte ein Zimmer und ließ sich dann vom Clerk die für Gäste eingetroffenen Briefe aus dem Fach „B" geben. Sein elegantes Benehmen ließ keinen Argwohn aufkommen, und so vertraute man ihm ohne Bedenken die Briefe an, aus denen er die ihm werthvoll erscheinenden dann aussuchte und eingesteckt haben soll. In irgend einem stillen Winkel soll er dieselben dann geöffnet und sie um ihren Werthinhalt beraubt haben. Am Schlimmsten betroffen wurde durch Burkes angebliche Gaunereien der Bautechniker Max Toltz, ein Gast im Auditorium Annex. Für Herrn Toltz war in diesem Hotel ein Brief eingetroffen, der die amtliche Bescheinigung der Absendung eines Werthbriefes enthielt. Mit der Bescheinigung soll Burke, nachdem er angeblich Toltz' Name gefälscht hatte, den Werthbrief erlangt haben. Dieser enthielt die für Burke werthlose Bestellung für eine große technische Arbeit, bei welcher Toltz $10,000 verdient haben würde. Toltz verlor, da er das Schreiben nicht bekam und daher den Vertrag auch nicht unterzeichnen konnte, die Gelegenheit zu jenem Verdienst. Im Postamt entsann man sich, als schließlich der Diebstahl entdeckt wurde, der Beschreibung des Empfängers, und als solcher wurde von Frank Repetto, dem Hauspolizisten des Auditorium Annex, trotz heftiger Gegenwehr Burke verhaftet, als er gerade das Hotel betrat. Bei dem Gefangenen wurden unter Anderem an das Auditorium, das Wellington Hotel, das „Hollenden" in Cleveland und mehrere andere bekannte Karawansereien im Osten gerichtete Briefe gefunden, und unter den Bankanweisungen eine solche der Allis-Chalmers Co. Burke soll überall im Osten reiche Ernte gehalten haben.

An der Superior Straße, nahe der Dearborn Ave., wurde gestern Abend um zehn Uhr das 19jährige Dienstmädchen Nellie Warneke auf dem Heimwege von einem in einer Nebengasse lauernden Kerl angefallen und zu Boden geworfen. Ehe das Mädchen sich von seinem Schreck ob des mit blitzschneller Geschwindigkeit erfolgten Angriffs erholen und um Hilfe rufen konnte, hatte der Verbrecher ihm ein mit Karbolsäure getränktes Taschentuch in den Mund gestopft. Dann schnitt er seinem Opfer auf der Suche nach Geld den rechten Strumpf auf, fand aber keines, und lief davon. Wenige Minuten später hörten E. M. Talbott, Nr. 135 Adams Str., und M. J. Garfield, Nr. 175 N. State Str., an jener Stelle vorübergehend, Jemand stöhnen, und fanden nähertretend Frl. Warneke bewußtlos auf, den Knebel noch im Munde. Dieser wurde entfernt und die Bedauernswerthe nach dem Fruchtladen von Jas. Carrol, State und Superior Str., getragen, wo sie bald wieder zu sich gebracht wurde. Dann ließ man sie nach dem Provident-Hospital bringen. Frl. Warneke redete eine Zeit lang unter der Wirkung des Giftes, welches ihr Zunge und Mund bös verbrannt hatte, irre, schließlich konnte sie jedoch Auskunft geben und den Räuber beschreiben. Dieser war schlank, jung, und schwarz gekleidet. Zwei Dollars, welche sein Opfer in der Hand trug, übersah er. Wenige Fuß von der Stelle des Angriffs wurde später ein halbleeres Fläschchen Karbolsäure gefunden. Dasselbe trug die Geschäftsmarke der „Astoria Drug Co.", Nord Clark und Division Str., die Geschäftsinhaber entsinnen sich aber nicht bei dem angeblich großen Verkauf von Karbolsäure, an wen sie jenes Fläschchen verkauft haben. Nellie Warneke kam erst vor vierzehn Tagen vom Lande nach Chicago und war bei Frau Nellie Driver, Nr. 370 Dearborn Ave., bedienstet; sie wird von dieser Dame sehr gelobt.

An der Elmwood Str. und Chicago Ave. in Oak Park wurde Frau Carrie Hatfield von einem Neger gestern Abend um ihre Börse und deren Inhalt, $29, bestohlen.

Koronersarzt Springer hat festgestellt, daß die drei in ihrer Hütte in Riverdale ermordeten Italiener mit 32kalibrigen Revolvern umgebracht wurden. Die in Harvey als verdächtig verhafteten drei Landsleute der Ermordeten werden vorläufig in Haft behalten werden, da die bei ihnen vorgefundenen Revolver solche von Kaliber 32 sind. Die Fortsetzung des Inquestes wird am 30. September erfolgen.

Auf Veranlassung von Fred J. Wheeler ist der Grundeigenthumsmakler Clarence A. Doty, Nr. 125 Clark Str., unter der Anklage der Verschwörung verhaftet worden. Doty ist einer der Direktoren der „United Fire and Underwriters' Co. of Chicago," und bei dieser war Wheelers Haus, Nr. 1517 Wabash Ave., versichert. Es brannte ab, und der Besitzer war nicht im Stande, den Betrag der Versicherung zu erlangen.

Die dreizehn Jahre alten Rocco Filley und Walter Herron von Omaha und die um ein Jahr älteren Walter Kurkle u. Christ. Kiebold von Council Bluffs schlossen auf einem Frachtzuge der Northwestern-Bahn, auf dem sie sich zufällig trafen, Freundschaft. Alle Vier wollten einen Abstecher nach der Weltausstellung in St. Louis machen. In den hiesigen Anlagen der Northwestern-Bahn ereilte sie das Verhängniß in Gestalt von Bahnpolizisten, und jetzt sind sie im Jugendheim, bis ihre Eltern sie zurückholen werden.

Scheuers Zichorie ist importirt. Andere sind nicht.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das „Genoa"-Apartmentgebäude, Nr. 4054—4064 Michigan Terrace, ging gestern von dem bisherigen Besitzer, Orville P. Curran, Betriebsleiter der „Equitable Life Assurance Society," in die Hände von William J. Anable zu dem Preise von $125,000 über. Der Käufer übernimmt zugleich eine Hypothekenlast von $69,000. Wie es heißt, schloß Herr Anable den Kauf im Auftrag von Dr. R. R. Sheppard ab, der noch andere wichtige Käufe abzuschließen gedenkt. Das Grundstück hat eine Front von 106 Fuß an Lake Ave. und von 344 Fuß an Michigan Terrace. Es umfaßt drei vierstöckige, erst vor wenigen Jahren aufgeführte, Gebäude mit 24 Wohnungen zu je sechs bis acht Zimmern.

Frau Minnie E. Evans verkaufte an Archibald G. Smith ihren an Cottage Grove Ave. und 30. Str. gelegenen, mit einer Hypothek von $50,000 belasteten, Grundbesitz für $75,000. Die Ostfront mißt 121 Fuß, seine Tiefe 169 Fuß. Das Gebäude enthält außer Erdgeschoß und Geschäftsläden vier Stockwerke.

### Kurz und Neu.

* Nach nur kurzem Krankenlager verschied im Alter von 18 Jahren in New Jersey Horace Brewster Rubinkam, der älteste Sohn von Dr. Nathaniel J. Rubinkam, Professor an der Universität Chicago. Der Verstorbene erkrankte vor wenigen Tagen am Typhus. Er hatte fünf Jahre lang in Deutschland ein Gymnasium besucht und stand im Begriff, die Universität Chicago zu beziehen.

— Der Tod setzt seinen Gedankenstrich oft mitten in den schönsten Satz des Lebens.

Pillsbury's Vitos Die ideale Weizen-Speise.

Ihr findet einen freien Candy-Koupon in jedem Packet von Pillsbury's Vitos. Ueberreicht ihn Eurem Händler, wenn Ihr Euer Vitos kauft —und sucht Euren Candy aus. Kein Geld nöthig.

Es befindet sich ein freier Candy-Koupon in jedem Packet.

Pillsbury's Vitos — erhöht den Klang von Pillsbury's Namen. Hergestellt in den Pillsbury Mühlen in Minneapolis —den größten der Welt— 35,000 Fässer Mehl täglich.

Falls zufällig in irgend einem Packet kein Koupon gefunden wird, ist der Käufer gebeten, die Chicago Office der Pillsbury Washburn Flour Mills Co., Ltd., 135 Adams Str., zu benachrichtigen.

Nur für Chicago und Cook County.

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns

Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen, den es gibt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

**selbst in den Ofen zu passen,**

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummern mitzubringen.

**Northwestern Stove Repair Co.,**

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

**Bestellungs-Anweisung.**

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)..........
Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht —gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte) ..........
Name des Fabrikanten..........
Datum des letzten Patents..........
Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert ..........
Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken..
Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten..........
Welches Brennmaterial bedarf der Ofen..........
Welche Theile werden verlangt..........

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt.

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

**225-235 W. 12. Str., 70 Ost Lake Str.,** westl. von State Str.

4lp,sonmi,12

### Vor dem Kuhfänger.

Patrick Kelly getödtet. — Von der See verschlungen. — Wahrscheinlich tödtlicher Kraftwagen-Unfall.

Der 802 S. Halsted Str. wohnende Patrick Kelly wurde gestern Abend am Marshall Boulevard von dem Kuhfänger der Lokomotive eines Personenzuges der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn zur Seite geschleudert und als Leiche aufgehoben. Der Inquest fand heute Morgen im Bestattungsgeschäft 871 Ashland Ave. statt, wohin der Todte gebracht worden war.

### In's Reich der Schatten.

Der 41jährige Otto Lindstrom, Nr. 467 Dearborn Ave., stach sich in seiner Wohnung in selbstmörderischer Absicht in den Unterleib und starb gestern Nachmittag im County-Hospital. Schwere körperliche Krankheit war der Beweggrund zu der That.

Im Hinterzimmer einer Wirthschaft an der Lake und Green Straße verschluckte die obdachlose 31jährige Alice Brennan aus Verzweiflung gestern Abend Laudanum. Im County-Hospital zweifelt man an ihrer Rettung.

### Italienisches Nationalfest.

Chicagos italienische Einwohnerschaft feierte gestern die 34. Wiederkehr des Tages der Unabhängigkeitserklärung ihres Heimathlandes. Das Garibaldi-Denkmal im Lincoln Park war reich mit Blumen geschmückt. Dr. A. Lagorio hielt in der am Abend in der Steinway Halle stattgefundenen Versammlung eine patriotische Ansprache. Die Hauptfeierlichkeit des Tages war ein Bankett, welches im Sherman House von der „Legione Garibaldi" veranstaltet wurde.

**$5 per Monat für Behandlung. Medizin frei.**

**KATARRH**

verursacht **Würgen, Spucken, Husten,** und in den **Ohren Summen** und **Geräusche; Gase, Blähungen, Beschwerden,** nach dem Essen **Kopfschmerzen.** Wenn diese Symptome nicht geheilt werden, so stellt sich **Schwindsucht** ein; dann folgen **Brustschmerzen, Athemnoth, Schwäche** und **Nachtschweiß.** Dr. Deachman **garantirt Katarrh** zu heilen und auch **Schwindsucht** in den ersten Stadien durch seine **direkte Methode von Behandlung.** Laßt Euch warnen. „Vorsicht ist besser als Nachsicht."

Untersuchung und Konsultation frei.

**T. W. DEACHMAN, M. D.,**

**70 Dearborn Str., Zimmer 9,**

Ecke Randolph Straße.—Nehmt Elevator.

Sprechstunden: Täglich bis 6; Montag, Mittwoch und Freitag bis 8. Sonntags: 10 bis 3. Schneidet dies aus und bringt es mit.

3lag,miso

### Ehrung für Pfr. Vattmann.

Das gesammte Offizierkorps des Fort Sheridan betheiligte sich gestern Abend an einer Ehrung des langjährigen Regimentskaplans Pfr. Vattmann, welcher die Altersgrenze erreicht hat und daher ausscheiden muß. Die Ehrung bestand in einem Festessen; die Regimentskapelle lieferte die Tafelmusik. Aus den Reden klang das allseitige Bedauern über das Ausscheiden des beliebten Geistlichen heraus. Außer diesem waren noch zwei Geistliche, Pfr. Netstraeter von Wilmette und Pfr. Evers von der St. Bonifaziuskirche, anwesend. Pfr. Vattmann wird künftig in Wilmette wohnen.

### Aus dem Bankerottgericht.

Gegen den seit 25 Jahren im Grundeigenthums-Geschäft thätigen James H. Van Vlissingen, Mitglied der Firma Van Vlissingen & Co., 95 Dearborn Str., wurde gestern im Bundeskreisgericht von dem Anwalt Hoyt King die Bankerotterklärung beantragt. Die eigentlichen Kläger sind drei Gläubiger, welche Forderungen von zusammen $828 haben. Nach der Angabe des Herrn Van Vlissingen wird er alle Gläubiger bei Heller und Pfennig befriedigen.

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

### Inland.

**Schluß des Braumeister-Konvents**

St. Louis, 21. Sept. Die Konvention des Braumeister-Vereins gelangte mit ihren Arbeiten zu Ende, und der nächste wird in Cincinnati stattfinden. Folgende Beamte wurden gewählt: Präsident — Ed. Wagner von St. Louis; Vizepräsident — Konrad Sippel von Chicago; Sekretär — Louis Sueß von Chicago; Schatzmeister — Fritz Schaller von Chicago. Gestern Abend wurde den Delegaten und ihren Damen ein Bankett in den „Tiroler Alpen," auf dem Weltausstellungs-Platze, gegeben.

**Volk soll Straßen rein halten.**

New York, 21. Sept. Im unteren Theil der Ostseite soll eine Bewegung in Gang gebracht werden, das Volk dahin zu erziehen, daß es selber die Straßen reinhält. Wie in dem „University Settlement" mitgetheilt wird, sollen alle jüdischen Rabbiner sowie die Prinzipale und Lehrer und Lehrerinnen sämmtlichen öffentlichen Schulen um ihre Mitwirkung ersucht werden. Diese Bewegung geht aus einer, kürzlich abgehaltenen Massenversammlung hervor. Die untere Ostseite ist der dichtestbevölkerte Stadttheil.

### Ausland.

**Herbert Bismarck's Tod**

Wurde durch Austern-Vergiftung verursacht. — Gerüchte über angebahnte Hohenzollern-Welfen-Versöhnung dementirt. — Mirbach vertheidigt sich.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Sept. Das Leiden des, am Sonntag dahingeschiedenen Fürsten Herbert Bismarck rührte von Austern-Vergiftung her, wie nunmehr von den behandelnden Aerzten konstatirt wird. Nach dem Genuß der Austern mußte Herbert neunzehn Stunden hindurch sich erbrechen! Seit zwei Wochen wußte er, daß er ein verlorener Mann sei; doch bot er Alles auf, um seinen hoffnungslosen Zustand vor der Gattin nach Möglichkeit zu verbergen. Er war schon seit Freitag bewußtlos. Der Todeskampf war kurz, und Herbert Bismarck entschlummerte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Unter den ersten Kondolenten, welche den Hinterbliebenen telegraphisch ihre Theilnahme übermittelten, waren Kaiser Wilhelm und König Edward.

Die Beisetzung der sterblichen Hülle findet heute im Mausoleum zu Friedrichsruh statt.

Freiherr v. Mirbach, welcher kürzlich seiner Funktionen als Kabinetschef und Schatullenverwalter der Kaiserin enthoben und als Oberhofmeister kaltgestellt wurde, hat eine Rechtfertigungsschrift verfaßt, welche er Freunden und Bekannten übersandte. Der Inhalt des Dokuments ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

Die halbamtliche „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" dementirt jetzt auf das Bündigste die neuliche Meldung von Versöhnungs-Verhandlungen zwischen den Höfen von Berlin und Gmunden. Die Nachricht rührte von dem „Hannover'schen Anzeiger" her, welcher auf das Bestimmteste behauptete, solche Verhandlungen fänden statt, und zwar auf der Grundlage, daß gewisse hannover'sche Landestheile an das Welfenhaus, bez. den Herzog Ernst August von Cumberland, abgetreten werden sollten; die Verhandlungen würden aber nicht auf dem üblichen ministeriellen und bureaukratischen Wege, sondern auf intimere Weise geführt.

Der „Hannover'sche Anzeiger" hatte noch ausgeführt, daß seit der Verlobung des Kronprinzen Wilhelm mit der Herzogin Zäzilie von Mecklenburg-Schwerin, deren Bruder bekanntlich unlängst der Schwiegersohn des Herzogs von Cumberland geworden, mit besonderem Eifer konferirt worden sei. Der Kaiser sei andauernd auf das Ernsthafteste mit der Lösung der Welfenfrage beschäftigt.

Die Nachricht des hannover'schen Blattes war ziemlich allgemein als nicht glaubhaft aufgenommen worden. Wenn das jetzige Dementi des offiziösen Mundstücks der Regierung auch ein wenig spät kommt, so wurde es doch mit Bestimmtheit erwartet.

**Passirte in Rußland, nicht in Deutschland!**

Berlin, 21. Sept. Die (anfangs der Woche mit Vorbehalt kurz erwähnte) Depesche über einen angeblichen, schlimmen judenfeindlichen Krawall in einem „deutschen" Städtchen Sasnowice oder Sosnowice stellt sich jetzt als Verballhornisirung einer Nachricht aus Russisch-Polen heraus. Die betreffende Geschichte passirte bereits am 11. September. Kriegspielende jüdische Kinder, die zufällig ein vorübergehendes christliches Mädchen mit einem Wurfgeschoß trafen, gaben die Veranlassung zum Krawall: denn alsbald hieß es, das Mädchen sei vorsätzlich mißhandelt worden. Die Synagoge und eine Anzahl jüdischer Privathäuser wurden mehr oder weniger beschädigt, zum Theil auch geplündert, und mehrere Juden schwer mißhandelt — in einigen Fällen sollen ihnen die Finger abgehackt und die Zunge herausgerissen worden sein! Im Ganzen wurden 10 Juden schwer, und etwa 25 leicht verletzt. Kosaken sprengten endlich die Krawaller auseinander.

**Gefährlicher Antrag abgelehnt.**

Bremen, 21. Sept. Wie zu erwarten war, lehnte der deutsche sozialdemokratische Parteitag den Antrag von Dr. Liebknecht, eine besondere Propaganda unter gezogenen Armee-Rekruten zu betreiben, mit großer Mehrheit ab. Es wurde von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, daß die Ausführung dieses Antrags Hunderte von Jahren Gefängniß bedeuten würde.

## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Der bekannte französische Luftschiffer Hippolyte traf mit seinem Luftschiff in St. Louis ein.

— Eine Mauer der neuen St. Antonius-Kirche zu New Bedford, Mass., stürzte ein; ein Arbeiter kam dabei um, und 6 andere wurden verletzt.

— In der Saginaw-Bai von Michigan ertrank W. Hudson Matthews, einer der berühmtesten Jäger des Staates.

— Aus Eifersucht erschoß Cicero Rowley seine Gattin im Hause eines Nachbarn bei Bridgewater, Ja., und beging dann Selbstmord.

— 74 Geschäftsleute in Brooklyn, N. Y., gründeten eine Ordnungs-Liga, um dem Ueberhandnehmen der Verbrechen und dem Tragen verborgener Waffen entgegenzutreten.

— Infolge der Unachtsamkeit eines Weichenstellers prallten am Bahnhof zu Long Island City, N. Y., zwei Züge zusammen. 2 Heizer wurden getödtet, und 9 Passagiere verwundet.

— Zu South Bend, Ind., wurde der 70jährige Farmer Henry Crosoot von Falschspielern um $5000 beschwindelt. Einer dieser, Edward Clark von Chicago, wurde in Haft genommen.

— Durch Kloakengas kam in St. Louis ein Mann bei der Vornahme von Reparatur-Arbeiten um, und 5 andere wurden verletzt, worunter 3 sich in bedenklichem Zustand befinden.

— Generalmajor Corbin empfahl unserem Kriegsdepartement, das Heirathen von Offizieren zu verbieten, außer, wenn diese beweisen können, daß sie keine Schulden haben und eine Familie zu ernähren imstande sind.

— Am Geleise der Ohio-Zentralbahn zu Bucyrus, O., fand man die Leichen zweier lediger Frauenspersonen Namens Mary und Lizzie Kehrer, die auf einer benachbarten Farm wohnten, verstümmelt vor. Die Beiden hatten öfter geäußert, daß sie in den Tod gehen wollten.

— Wieder ist ein „Crank" Namens J. E. Reeves, welcher den Präsidenten Roosevelt zu Oyster Bay sehen wollte, von der Bundes-Geheimpolizei verhaftet worden. Er war unbewaffnet und sagte dem Richter, er sei vor 6 Jahren gestorben und bringe aus dem Himmel eine Botschaft an den Präsidenten.

— Bei Superior Junction, Wis., stieß ein Güter-Schnellzug der Omaha-Bahn mit einem Extra-Güterzug zusammen. Der Heizer Sundberg wurde getödtet, und der Lokomotivführer Wilmans tödtlich verletzt. Wilmans hatte ein Haltesignal in dem schweren Regensturm nicht bemerkt.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — St. Louis 1, Cleveland 2; St. Louis 1, Cleveland 0 (zweites Spiel); Boston 11, Philadelphia 1; Washington 2, New York 3; Washington 1, New York 5 (zweites Spiel). „National League" — Brooklyn 4, Pittsburg 3; Brooklyn 1, Pittsburg 1 (zweites Spiel); Boston 1, St. Louis 4.

### Ausland.

— Der Kongreß von Peru erklärte mit Zweidrittel-Mehrheit Jose Pardo zum Präsidenten der Republik.

— In Wien wurde ein österreichischer Flottenverein nach dem Muster des deutschländischen organisirt.

— Die Bürger von Mailand, Italien, gründeten wegen der Streiker-Ausschreitungen eine Liga zur Unterstützung der Polizei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung.

— Beim Papste ist eine Menge Depeschen eingetroffen, worin dagegen protestirt wird, daß der (gestern eröffnete) internationale Freidenker-Kongreß in Rom abgehalten werde.

— Dem amerikanischen Jockey Beauchamp aus Louisville, welcher an dem jüngsten Rennen in Hoppegarten, bei Berlin, erfolgreich theilgenommen hatte, wurde wegen vorschriftswidrigen Reitens die Konzession entzogen.

— Wie aus Berlin gemeldet, will die Darmstädter Bank ihr Kapital von 22 Millionen auf 152 Millionen Mark erhöhen, um einen Theil des Geschäfts von Robert Warschauer & Co. übernehmen zu können.

— Der russische Botschafter in England, Benkendorff, wurde von seiner Regierung beauftragt, gegen den britisch-thibetanischen Vertrag Protest zu erheben, da dieser Vertrag vom amtlichen Rußland als ein Wortbruch angesehen wird.

— Als Einleitung zur Krönung des Königs Peter von Serbien, wurden bereits gestern Abend in Belgrad die königlichen Insignien vom Palast aus in feierlicher Prozession nach der Kathedrale gebracht, wo sie während der Nacht von den Soldaten bewacht wurden.

— König Viktor Emanuel von Italien verlieh dem Premierminister Giolletti anläßlich der Geburt des Kronprinzen die Kette zum Annunziaten-Orden. Dies wird als Zeichen der Zufriedenheit des Königs mit dem Verhalten des Premiers während der Arbeiter-Unruhen angesehen.

— Im Haiti'schen Abgeordnetenhaus wurde die Gewährung einer Eisenbahn-Konzession an einen Amerikaner abgelehnt, anscheinend nur, weil während der Debatte ein amerikanischer Zuhörer einen Redner unterbrochen hatte. Die Regierung will die Ertheilung der Konzession schließlich doch noch durchsetzen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

## Lokalbericht.

### Stimmenzuwachs.

**Nach einlaufenden Berichten haben die Sozialisten solchen zu erwarten.**

**Teutopolis, das deutsche.**

Die Wahlkampagne wird nur vier Wochen währen. — Redner von Ruf, welche hier für „Parker und Davis" eintreten werden. — Republ. Kongreßkonvent im 8. Bezirk.

Bei den Parteiausschüssen kommen gegenwärtig nach und nach die Berichte herein über das Ergebniß der Umfragen, welche von Parteiagenten bei den Stimmgebern nach der politischen Haltung angestellt werden, welche diese bei der kommenden Wahl einzunehmen gedenken. Man ist in den Lagern beider Parteien nicht wenig überrascht durch die große Stimmenzunahme, welche nach diesen Berichten die Sozialistische Partei zu erwarten hat. In den Arbeitervierteln macht sich die Absicht von Wählern, mit den alten Parteiorganisationen zu brechen, natürlich am meisten bemerkbar, doch scheint es nicht, daß der zu erwartende Abfall eine von den beiden großen Parteien mit besonderer Schärfe treffen wird. Der Zuwachs, welchen die Sozialisten aus den Reihen der schwedischen, norwegischen, dänischen, englischen und schottischen Arbeiter zu erwarten haben, geht nach den eingelaufenen Berichten hauptsächlich auf republikanische Rechnung, bei den Deutschen vertheilt sich der Abfall ungefähr gleichmäßig auf Demokraten und Republikaner, in den Kreisen der slavischen Bevölkerungselemente droht der stärkere Verlust den Demokraten. So wird sich die Sache ungefähr ausgleichen, und das etwanige Anwachsen der Sozialistischen Partei wird an dem Wahlergebniß praktisch wenig ändern.

Bei Durchsicht der Wählerlisten, welche an das republikanische Staatshauptquartier eingeschickt werden, fiel es heute dem Vorsteher des Preßbureaus, Herrn Liebrecht, auf, daß in einer Landgemeinde des County Effingham die sämmtlichen angeführten Wählernamen, etwa 375 an der Zahl, deutschen Klang haben. Der betreffende Bezirk, ursprünglich wohl als deutsche Kolonie angelegt, führt bezeichnender Weise den Namen „Teutopolis". Aus der Liste der beigefügten Bemerkungen geht hervor, daß die Wählerschaft von Teutopolis überwiegend auf demokratischer Seite zu finden ist.

Vom demokratischen County-Ausschuß wird für die laufende Woche nur eine einzige Wahlversammlung geplant. Dieselbe wird am nächsten Samstag in dem Vorort Chicago Heights abgehalten werden, und als Hauptredner wird Gouverneur Van Sant von Minnesota angezeigt. Neben diesem wird auch der Bürgermeister von Chicago Heights, Herr Mote, sein Licht leuchten lassen.

Der „Lincoln Club" bereitet für kommenden Samstag eine Art von politischem Unterhaltungsabend für seine Mitglieder vor. Die Kosten der Unterhaltung sollen bei dieser Gelegenheit die auf der Westseite im Felde befindlichen Kongreßkandidaten decken.

* * *

Nur vier Wochen wird in diesem Herbst der Wahlkampf in Cook County währen. Die Demokraten wollen ihn erst am 9. Oktober eröffnen, und die Republikaner erklären, solange ihre Gegner, die ohnehin im Nachtheil seien, unthätig blieben, brauchten auch sie keine Anstrengungen zu machen. Unter der Hand geben sich natürlich beide Parteiorganisationen alle Mühe, die Wählerschaft zu interessiren. Da man befürchtet, daß viele Tausende von Bürgern sich der Wahl enthalten könnten, so sucht man darauf hinzuwirken, daß eine möglichst große Anzahl von Wählern sich schon am ersten Registrirungstage in die Listen einschreiben läßt. Hat man einen Bürgersmann erst einmal dazu gebracht, daß er sich registriren hat lassen, so ist es nachher schon leichter, ihn auch zur Ausübung seiner Wahlpflicht zu bewegen, wozu er übrigens, ohne registrirt zu sein, ja gar keine Gelegenheit erhält.

Im Innern des Staates zeigen die Demokraten sich bemüht, den 22. und den 25. Kongreßbezirk zu erobern und den 24. Bezirk für seinen jetzigen Vertreter, Herrn Williams, zu behaupten, der vor zwei Jahren nur mit ganz geringer Mehrheit gewählt worden ist. In Chicago rechnen die Republikaner mit Bestimmtheit darauf, daß ihnen der erste Bezirk nicht wieder verloren gehen soll, obgleich sich in demselben dieselben Kandidaten: Emerich und Madden, gegenüberstehen, wie vor zwei Jahren. Die Demokraten machen sich Hoffnung darauf, im sechsten Bezirk — wo sie den Gewerkschaftsführer Gubbins als Kandidaten aufgestellt haben — den vielgeschmähten „Billy" Lorimer schlagen zu können. Indessen hört man neuerdings innerhalb der republikanischen Organisation weit weniger von Angriffen auf diesen, als bei früheren Gelegenheiten, und da der 6. Bezirk unter „normalen Verhältnissen", eine republikanische Mehrheit von rund 6000 Stimmen aufzuweisen pflegt, so liegt es auf der Hand, daß Lorimer nicht geschlagen werden kann, falls nicht seine eigenen Parteigenossen in Masse gegen ihn Front machen. — Im 8. Kongreßbezirk, auf der Nordwestseite, halten heute die Republikaner ihren Nominationskonvent ab. Als Kandidat aufgestellt werden wird voraussichtlich Herr Wm. McGavin, der zur Zeit eine Assistentenstelle unter Stadtanwalt Smulski bekleidet. Auf demokratischer Seite kandidirt in diesem Bezirk bekanntlich der jüngere Bruder des Mayor Harrison. Derselbe darf — da er den Alderman und Staats-Senator Kunz, sowie andere demokratische Elemente gegen sich hat — sich auf einen ziemlich schweren Kampf gefaßt machen, wird aber bei der riesigen demokratischen Mehrheit, welche der Bezirk aufzubringen pflegt, doch wohl sein Ziel erreichen.

Von der nationalen Parteileitung in New York ist jetzt dem hiesigen demokratischen Staatskomite die Liste der Redner zugegangen, welche während der Kampagne auf Wunsch auch für Illinois zu haben sein werden. Diese Liste weist unter Anderem die folgenden Namen auf:

Wm. J. Bryan, Senator Bailey von Texas, Kongreß-Abgeordneter John S. Williams von Louisiana, Charles Hamlin von Massachusetts, Bourke Cochran von New York, Senator Carmack von Tennessee und die Kongreß-Abgeordneten Lind von Minnesota und Head von Tennessee.

Der republikanische Gouverneurs-Kandidat Deneen wird während der Woche vom 10. bis 16. Oktober in Chicago und Cook County Reden halten. Mayor Harrison wird mit seiner Wahlagitation ebenfalls am 10. Oktober beginnen, und dieselbe dann bis zum Wahltage hin fast täglich fortsetzen. Die Demokraten behaupten, sie hätten für die vier Kampagnewochen bereits so ziemlich alle verfügbaren Hallen in der Stadt belegt und für Cook County nicht weniger als 500 Redner zur Verfügung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. am

**Abermals verschoben.**

Roland O'Shea, Sohn des Rechtsanwalts P. J. O'Shea, ließ heute in Richter Kerstens Gerichtshof durch seinen Anwalt um Verschiebung der Verhandlung seines Falles bitten, da noch einige Tage nöthig sein würden, um wichtige Zeugen herbeizubringen. Wie erinnerlich, hatte O'Shea am 10. September 1902 seine ihm heimlich in Waukegan angetraute junge Frau May, geborene Hogenson, aus Eifersucht geschossen und so schwer verletzt, daß sie bald darauf starb. O'Shea machte einen Selbstmordversuch durch Erschießen, kam jedoch mit dem Leben davon. Der Fall wurde bis zum 29. September verschoben.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 29dj,iomt*

**Hans Petersons Mörder?**

Die Polizei will jetzt den wirklichen Thäter in Haft haben.

Hilfspolizeichef Schuettler erklärte heute, daß in Verbindung mit dem Raubmorde an dem Zigarren-Großhändler Hans Peterson in seinem Geschäft an der West Lake und Robey Str. von Geheimpolizist Maurer am Freitag Abend eine wichtige Verhaftung auf der Westseite vorgenommen worden sei. Der Gefangene soll wichtige Angaben gemacht haben. Um zu verhindern, daß ein Habeas Corpus-Verfahren eingeleitet wird, ist der Name des Mannes bislang geheim gehalten worden. Der Gefangene war zuerst in der Bezirkswache an der Sheffield Ave. untergebracht, und dort soll er die angeblich wichtigen Angaben gemacht haben, wonach er selbst sich wenige Minuten nach der Mordthat in der Gegend der Stätte aufhielt, er ferner mit „Jocko" Briggs bekannt ist, und daß er Briggs auf vielen Streifzügen begleitet hat. Briggs befindet sich unter Mordanklage in Haft.

Hilfschef Schuettler meint, dem neuen Gefangenen dürften sich viele Raubthaten nachweisen lassen, dieselben, deren Briggs jetzt angeklagt ist, und daß der Mann auch an Petersons Ermordung theilnahm. Seit Montag Abend ist der Gefangene in einer Wache auf der Westseite.

**Leiche aufgefischt.**

Die Mannschaft der Rettungswache am Fuß der Randolph Str. zog heute auf der Höhe der Van Buren Straße die Leiche eines etwa 55 Jahre alten und ärmlich gekleideten Mannes aus dem See. In den Taschen des Todten wurde nichts gefunden, was die Feststellung seiner Person ermöglicht hätte. Dem Todten fehlten alle Zähne, doch soll dies auf den Einfluß des Wassers zurückzuführen sein. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft.

**Lebensüberdrüssig.**

In ihrer Wohnung, 197 21. Str., verschluckte heute früh die Farbige Fannie Cooper Opium, nachdem sie die Worte „Ich bin des Lebens müde. Beerdigt mich in Virginien" auf einen Zettel geschrieben hatte. Die Leichenschau-Geschworenen gaben ihren Wahrspruch auf Selbstmord ab.

Zwei Millionen Amerikaner sind von den peinigenden Schmerzen von Dyspepsie geplagt. Das ist nicht nöthig. Burdock Blood Bitters heilt. In jeder Apotheke. mmfr

* Auf Ersuchen der Behörden von Jackson, Mich., wurde hier heute der dort wohnhafte C. J. Potter dingfest gemacht, der in Jackson einen Check in Höhe von $105 gefälscht und an den Mann gebracht haben soll.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. — 'Phone Exchange 3. — Postbestellungen ausgeführt.

Modes Glove-fitting Schnittmuster, die besten die gemacht werden, Preis 10c

**Norfolk Suit, wie Abbildung, zu $15**

Das Bild ist dem Suit nicht gerecht, versäumt, die modernen Linien zu seinem bester Vortheil hervorzuheben, Ihr seht aber doch sogleich, daß es ein wunderbarer Suit ist zu diesem Preis.

This suit $15

Er ist nach einem hochfeinen Modell hergestellt, welches wir selbst wählten, und zwar von einer feinen Qualität reinwollenem Venetian Cloth. Hat Panel Front, geformt durch zwei Plaits. Strap über Schulter, Plaits im Rücken, Gürtel bis zum Panel, neue Facon Aermel m. umgekrempelten Cuffs, hübsch mit fancy Braid garnirt. Der Rock ist in seitenpleated Facon, mit hohen Kilts, Waist mit Atlas gefüttert; in blau, schwarz und braun — $15. **$15**

Damen-Suit zu **$20** — Gefertigt von reinwollenem Cheviot, in blau, schwarz und braun, Touristen Coat-Stil, mit „Slot"-Nähten am Rücken und ringsum mit Gürtel, Stehkragen von Sammet u. Fancy Braid, verziert mit Seide-Cords und Quaste, neuer Aermel mit festschließendem Gelenk und fancy umgekrempelten Manschetten, gefüttert bis zum Yoke mit Satin, Skirt in 9-Gore Seiten-Plaited Muster, Fuß Kilts, **$20**. **$20**

Touristen Coat, **$10** — Von feinem Novelty Mixture, Touristen Länge, Box Plait im Rücken, Stehkragen von Sammet und Fancy Braid, Edged mit Seide-Cord und Quaste, neue Aermel mit großer Box Plait und umgekrempelten Manschetten. Könnten diesen Coat für $15 verkaufen, führen ihn aber als einen „Führer" ein, und deshalb der Preis von $10. **$10**

**Spezieller Einkaufs-Verkauf**
**$2.50 Waists zu 95c**

Wir mußten 1000 Waists nehmen, um sie zu unserm Preis bekommen zu können. Der Fabrikant wollte eine gewisse Summe Baargeld flüssig machen. Diese Waist waren eine ausgezeichnete Geldanlage, da die Arbeit gut, die Qualität ausgezeichnet und die Auswahl der Muster elegant ist.

Wir hatten unsere regulären Bestellungen schon vergeben, und konnten uns natürlich nicht mit denselben überladen, ausgenommen, daß ein großer Vortheil geboten wurde.

Zu dem morgigen Preis werden wir sicher schnell genug damit räumen, da wir beabsichtigen, diese Waists zu bedeutend weniger als der Hälfte der reg. Preise zu verkaufen. Es sind neue Herbst-Waists, von feinen fancy weißen Vestings, hübsche Effekte, plaited Front und Rücken, Tab Stock-Kragen, volle Aermel mit Cuffs — Auswahl für **95c**. **95c**

Seidene Waists, **3.95** — Von feiner Sorte Taffeta Seide gemacht, in einer sehr hübschen plaited Facon; Front Allover plaited, Rücken hat 2 große Box Plaits, Tab Stock-Kragen; neue Aermel, schwarz, blau und braun, **3.95**.

**Einzelne Promenaden-Röcke**

Kleidungsstücke, welche für $6.95 verkauft werden sollten, um schnell damit zu räumen, **3.95**. Import. Mischungen, Meltons und Cheviots, all die neuen Facons, mit Strap und Knöpfen besetzt, hübsche Cluster Tucks, seitenplaited Facons, in blau, schwarz, braun und Mischungen, für **3.95**. **3.95** **3.95**

Panama-Röcke, **$10** — In sehr hübscher Box plaited Facon, high kilted, von feinem Pananma Cloth gemacht, in schwarz, blau und braun, **$10**.

**Gardinen-Muslin**

Farbiger spitzengestreifter Muslin, ein importirter Muslin, in hübscher Openwork-Effekt und mit farbigem Streifen, 40 Zoll breit, in rothen, blauen, gelben, grünen und Rosen-Streifen, Yard für 12½c. **12½c**

**Verkauf von Bettzeug**

California Blankets, 11-4, in in weiß und grau, extra große Sorte, Blankets haben eine kleine Baumwolle-Mischung, um das Schrumpfen zu verhindern. **2.65**

Bettdecken, besäumt, befranst, extra große Size, schöne Muster, **$1**.

**Weiden-Waaren**

Wäsche-Körbe, aus Weiden gemacht, mittlere Größe, von einem neuen Lager Weiden gemacht, hält eine große Familienwäsche, sehr stark gemacht, für **35c**. **35c**

Weide Papierkörbe, fancy, verschiedene Farben von Weiden, **25c**.

**Seiten-Kämme, 13c**

Wir leerten das Lagerzimmer eines New Yorker Kammfabrikanten, und morgen kauft Ihr ein Paar von reg. 25c Seitenkämmen zur Hälfte des Preises. Haben runden Top und gerade Rückseite, — 3¾ Zoll breit. **13c**

**Neue Herbst-Schuhe für Damen, 1.95**

Ein wohlfeiler Schuh ist meistens der thuerste, aber diese Schuhe sind nur wohlfeil im Preise; die Qualitäten sind gut genug, um mit $2.50 und $3 markirt zu werden, wofür sie in ausschließlichen Schuhläden verkauft werden. Unser Preis ist **1.95**.

**Einschließlich allen neuen Herbst-Facons u. Leisten**

Sie kommen in dem schweren Box Calf für den rauhen Gebrauch, in dauerhaftem Vici Kid mit Lackleder-Spitzen für Semidreß- und in feinem Colt für Dreß- und Abendgesellschaften. Die Sohlen sind leicht und biegsam und schwer mit hervorstehenden Kanten; niedrige, mittlere und hohe Absätze; zum Knöpfen und zum Schnüren. Ihr findet nur selten die Facon, Finish und das Passen, wie sie in diesem Sortiment vertreten sind, zu dem Verkaufs-Preis von **1.95**. **1.95**

**2.50** Florsheims $5 und $6 Männerschuhe, **2.50** — Ungefähr 600 Paar davon; Nummern ein wenig angebrochen, aber genügend in der Partie, um f. fast jeden Fuß einen pass. Schuh zu finden, f. 2.50. **2.50**

**Verkauf von J. V. Farwell & Co. Muster-Strumpfwaaren**

Die sämmtlichen Strumpfwaaren, welche von den Reisenden von J. V. Farwell in ihren Muster-Kästen mitgeführt wurden, morgen zu weniger als den Herstellungskosten.

Es ist eine ausgezeichnete Partie für Herbst u. Winter. Feine reinwoll. Cashmeres, Baumwolle und Lisle Thread, schwarz und farbig; ein reichhaltiges Sortiment. Wurden sämmtlich als Muster verwendet, haben aber durch das Besichtigen keinen Schaden erlitten. Reg. Preise wären 19c, 25c, 30c, 35c. Unbeschränkte Auswahl, **15c**.

| Musterstrümpfe für Damen, | Musterstrümpfe für Männer, | Musterstrümpfe für Kinder, |
|---|---|---|
| 15c | 15c | 15c |

**15c** Leichte und extra schwere baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe, gemacht von echtem Maco Cotton, doppelte Sohlen, Fersen u. Zehen, Größen 6 bis 10, sonst für 25c verkauft. Morgen 4 Paar **50c**; ein Paar für 15c. **15c**

**Ein Drittel ab von halbwollenem Unterzeug**

Hier ist eine schöne Partie von Unterkleidern von der nichtschrumpfenden ½-Wolle Varietät: von Vielen reinwollenen vorgezogen; große Flaps, Perlmutterknöpfe, mit Seidelitze versehen, silbergraue Farbe, regulärer Preis 75c, Auswahl morgen nur **50c**. **50c**

Damen-Leibchen u. -Beinkleider, fließgefüttert, Seidelitze, silbergrau und weiß, Gusseted Armlöcher, **25c**

Union-Suits für Damen, silbergrau, offen quer über die Büste, extra großer Flap, Gusseted Arme, gut passend, **50c**.

Union-Suits für Damen zu **85c**.

**Chokolade, 20c**

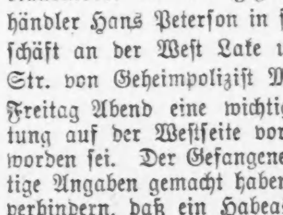
Dieses Mal ist es die berühmte Lakeside Chokolade, die wir Euch zur Auffrischung ins Gedächtniß zurückrufen. Unser regulärer Preis ist 30c. Alle populären Flavors, einschließend Walnuß und Mandel Tops, Dipped Caramels, Jelly Centers etc., reiches Chokolade Coating, rahmige Centers, Pfund, **20c**. **20c**

**Spitzen-Gardinen**

Schottische Spitzen-Gardinen, Copien von echten Spitzen, 54 und 60 Zoll breit. Eines Importeurs Proben-Waarenlager. Reguläre $4- und $4.50-Gardinen, zu das Paar, **2.50**. **2.50**

**Holz-Waaren**

Aermel-Bügelbretter für Shirtwaists und Infants-Kleider, **20c**



Verstellbare Bügelbretter und Ständer zusammen, 5 Fuß lang, gemacht von Hartholz, sehr stark, **49c**.

Gardinen-Strecker, Model Folding, Größe 6 bei 12 Fß, mit Center-Bar, **49c**

Holz Waschzuber, mittlere Größe, zwei Reifen, angestrichen und Grained, **39c**.

Stuhl-Sitze, dreifaches Veneer, heller oder dunkler Finish, in verschied. Facons, Auswahl von 12, 14, 15 u. 16zöll., je **3c**

**Groceries**

| | |
|---|---|
| California Schinken, fancy Nr. 1, | 9½c |
| Butter, Mungers feinste Creamery, | 23c |
| Butterine, Armour's, Morley's oder Braun & Fitts', per 5-Pfund-Topf, | 69c |
| Armours Shield Schmalz, 3-Pfd-Topf, | 27c |
| Cider-Essig, per Gallonenkrug, | 22c |
| Ganze gemischte Gewürze, per Pfund, | 22c |
| Käse, Vollrahm, per Pfund, | 14c |
| Ginger Snaps, frisch gebacken, per Pfd. | 5c |
| Pearl Oyster Crackers, per Pfund, | 5c |
| Soda Crackers, frisch gebacken, Pfund, | 5c |
| Zitronen, fancy Messina, per Dutzend, | 10c |
| Aepfel, fancy Kochäpfel, per Bushel, | 50c |
| Mascot Seife, speziell, 10 Stücke, | 20c |
| Oval Fairy Seife, 10 Stücke für | 37c |
| Banner Lauge, 3 Büchsen morgen für | 25c |
| Tafel-Salz, speziell, 10-Pfd.-Sack für | 5c |

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........................$3.00
Mit Sonntagpost........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.


## Ein demokratisches Haus?

Dem Abgeordnetenhause des Kongresses wird von den Wählern schon lange nicht mehr die Beachtung geschenkt, die ihm eigentlich gebührt. Da es thatsächlich keine berathende Körperschaft mehr ist, sondern zu allem Ja sagt, was ihm der Sprecher im Namen der „Administration“ unterbreitet, und die nähere Prüfung der Vorlagen dem Senate überläßt, so hat sich auch das Volk daran gewöhnt, das „Unterhaus“ als das untergeordnete Haus anzusehen. Es fällt wahrscheinlich nicht einem unter tausend Stimmgebern ein, daß in einigen Wochen nicht nur ein Präsident der Ver. Staaten, sondern auch ein neues Abgeordnetenhaus zu erwählen ist, und daß der Präsident sein Amt mit gebundenen Händen antreten würde, wenn er im Abgeordnetenhause eine „feindliche“ Mehrheit vorfände. Deshalb ist es wohl glaublich, daß der Vorsitzende des republikanischen Kongreßausschusses, Herr Joseph W. Babcock von Wiskonsin, nicht blos in der Absicht, seinem Ausschusse mehr Geld zu verschaffen, seine Partei vor dem möglichen Verluste des Abgeordnetenhauses warnt.

Herr Babcock hat mit seinem geübten Feldherrnblick das Schlachtfeld überschaut und sehr viele schwache Stellen entdeckt, wo der Feind verhältnißmäßig leicht durchbrechen könnte. Die Republikaner, sagt er, sind von dem Siege ihres Präsidentschaftskandidaten so fest überzeugt, daß sie es gar nicht mehr für nöthig halten, überall auf der Hut zu sein und sich nirgends eine Blöße zu geben. Insbesondere scheinen sie gar nicht zu bedenken, wie gering ihre Mehrheit im vorigen Abgeordnetenhause war, und wie leicht sie in eine Minderheit verwandelt werden könnte. Die Demokraten brauchten thatsächlich nur fünfzehn Sitze zu erobern, um den Republikanern die Herrschaft zu entreißen, und wie die Dinge in mehreren Staaten liegen, könnten sie weit mehr, als fünfzehn Sitze an sich bringen, — wenn die Republikaner nicht besser aufpaßten. Fände die Wahl schon heute statt, so würden die Republikaner wahrscheinlich Herrn Roosevelt durchbringen und das Abgeordnetenhaus verlieren. Was aber würde ihnen der Präsident nützen, wenn sie das Abgeordnetenhaus nicht hätten? Eine demokratische Mehrheit in letzterem könnte ungeheuren Schaden anrichten. Sie könnte den Senat hinsichtlich aller Bewilligungsbills und aller allgemeinen Gesetze zu Kompromissen zwingen, würde vermuthlich alle Zweige der Verwaltung „untersuchen“ lassen und endlich für politische Zwecke eine Anzahl von Freihandels- und Anti-Expansionsvorlagen einreichen, „die daheim das Geschäft beunruhigen und auf den Philippineninseln eine Revolution hervorrufen könnten.“

Würden die Republikaner wirklich das Abgeordnetenhaus verlieren, wenn die Wahl schon heute stattfände, so kann auch ihr Präsidentschaftskandidat auf keinen überwältigenden Erfolg rechnen. Denn während es möglich ist, daß ein Kandidat die Mehrzahl der Elektoralstimmen erhalten kann, ohne eine Mehrheit der Volksstimmen erzielt zu haben, so ist es andererseits ausgeschlossen, daß der republikanische Präsidentschaftskandidat einen glänzenden Sieg erringen kann, wenn in der Mehrzahl der Kongreßbezirke die Demokraten obenauf bleiben. Stände ein „Erdrutsch“ bevor, so würde Herr Babcock ganz gewiß nicht um die republikanische Herrschaft im Abgeordnetenhause besorgt sein. Wenn er seine Parteigenossen vor „Ueberzuversicht“ warnt, so meint er ohne Zweifel, daß selbst Herr Roosevelt noch keineswegs jenseits des Grabens ist, denn die Wahlen werden ja nicht „schon heute“, sondern erst in sieben Wochen abgehalten werden. Und da Herrn Babcock nicht blos allgemeine Situationsberichte, sondern genaue Angaben aus jedem „zweifelhaften“ Kongreßbezirk vorliegen, so ist sein Urtheil wohl nicht in Frage zu stellen.

Für Herrn Roosevelt, der an den geradezu sklavischen Gehorsam des Abgeordnetenhauses gewöhnt ist, wäre es aber offenbar ein äußerst schwerer Schlag, wenn er selbst nur gerade zur Noth wiedergewählt würde und es mit einem demokratischen Hause zu thun bekäme. Zwar sind schon andere Präsidenten in gleicher Lage gewesen, doch huldigten diese nicht der Anschauung, daß sie „etwas thun“ müßten, ohne sich um den Kongreß zu kümmern. Auf die Alltagspflichten des obersten Verwaltungsbeamten beschränkt und von einer feindseligen Hausmehrheit auf Schritt und Tritt beobachtet, würde „der Mann der That“ sich am Endziele seiner ehrgeizigen Bestrebungen, tief enttäuscht und unglücklich fühlen. Dem Lande dagegen könnte es nur zum Vortheile gereichen, wenn dem „impulsiven“ Präsidenten Zaum und Zügel angelegt wären.

## „Verdeutschung.“

Daß Amerika in der Europäisirung schnelle Fortschritte macht, ist klar ersichtlich aus den Empfehlungen, welche in dem jüngsten Bericht des Generalmajors Corbin als Kommandirender des Departements des Ostens enthalten sind. Dieselben beziehen sich selbstverständlich auf die Armee, da aber in unserer unter dem Zeichen des großen Knüppels stehenden thatkräftigen Zeit das Heer neben der Kriegsflotte als das Edelste und Beste des ganzen „Outfit“ anzusehen ist, muß man die sich dort vollziehende Wandlung als maßgebend anerkennen.

Richtiger wäre es wohl, zu sagen, unsere Armee verdeutscht sich, denn wie man den Generalstab, bekanntlich sehr zum Kummer der angelsächsischen „Germanophoben,“ von Deutschland herübernahm, so ist auch das, was General Corbin hier einzuführen vorschlägt, eine altbekannte und spezifisch deutsche Einrichtung. „Keinem Armeeoffizier sollte es,“ sagt General Corbin, „gestattet sein, zu heirathen, so lange er nicht dem Kriegssekretär nachgewiesen hat, daß er finanziell in der Lage ist, eine Familie zu erhalten. — Nur mit besonders eingeholter Erlaubniß des Kriegssekretärs sollte ein Offizier der Armee heirathen dürfen.“ Denn: „Die Besoldung eines niederen Offiziers reicht kaum aus für seinen eigenen Unterhalt und die Bestreitung der Kosten seiner Ausrüstung und Uniform. Kommen dazu die unvermeidlichen Ausgaben eines Familienhaushalts, dann ist es nicht nur wahrscheinlich, sondern gewiß, daß der Offizier am Ende des Jahres einem Fehlbetrag gegenüber stehen und Schulden haben wird, wenn er keine sonstigen Einkünfte hat.“ General Corbin erklärt weiter, daß er damit nicht sagen wolle, ein unverheiratheter Offizier sei besser für den Dienst als ein verheiratheter, sondern nur, daß ein verheiratheter weniger werthvoll sei, „wenn er bei der Eheschließung nicht jene Klugheit walten ließ, die alle seine Handlungen im Leben leiten sollte.“

General Corbin ist ein Mann von feinem Schliff und guten Manieren. Er fällt nicht gleich mit der Thür in's Haus, und versteht es, zarte Gefühle durch kunstvolle Umschreibung anrüchiger Bezeichnungen zu schonen. Er winkt nur und deutet an; aber der Zaunpfahl, mit dem er winkt, ist so dick, daß Jeder ihn sehen und verstehen muß, was er meint. Es kann nicht der geringste Zweifel bestehen darüber, daß er meint, die vom Offizier zu fordernde Klugheit verlange es, daß er nur ein wohlhabendes Mädchen heirathe, wenn er selbst nicht vermögend ist oder neben seinem Offiziersfold noch andere Einnahmen hat; und ebenso offensichtlich ist es, daß er mit der Empfehlung, den Offizieren die Erwirkung eines Heirathskonsenses beim Kriegssekretär zur Pflicht zu machen, schnurstraks auf die berühmte deutsche Heirathskaution zusteuert.

Leutnants, und wohl auch Hauptleute, die heirathen wollen, müssen entweder eigenes Vermögen haben, oder sich ein reiches Mädchen aussuchen. Das ist, nur in etwas anderen Worten, seine Empfehlung, und das ist genau die Alternative, vor die deutsche Offiziere sich gestellt sehen. Der Kriegssekretär soll die Heirathsbewilligung ertheilen, nachdem der Offizier nachgewiesen hat, daß nach der Hochzeit sein Einkommen genügend groß sein wird zur Erhaltung einer Familie: — Da es unmöglich angeht, es ganz dem Belieben des jeweiligen Kriegssekretärs anheimzustellen, ob er das Vermögen, bezw. die Einkünfte, die ein Offizier nach der Heirath haben wird, für genügend erachtet, oder nicht, wird man, falls General Corbins Empfehlungen Annahme finden, sich dazu entschließen müssen, ein Mindestvermögen zu nennen, das der heirathslustige Offizier nachweislich entweder selbst besitzen oder von der Braut, oder deren Eltern oder sonst jemanden nach der Heirath erhalten muß — die „Heirathskaution“ ist fertig.

* * *

Man hat vielleicht geglaubt, daß die amerikanischen Leutnants und Hauptleute bei ihrem Gehalt auch ohne Zuschuß ganz gut heirathen und bestehen könnten, denn sie bekommen etwa so viele Dollars, wie die preußischen Offiziere gleichen Ranges Mark — der Unterleutnant $1400 das Jahr, mit $100 Zulage, wenn beritten — aber General Corbin muß das besser wissen, und es ist Thatsache, daß bei diesem Gehalt der verheirathete Offizier nicht mehr seiner „Stellung entsprechend“ leben kann, denn auch hierzulande wird in Offizierskreisen schon viel Aufwand getrieben, und es herrscht eine ganz ausgesprochene Neigung zur stetigen Erhöhung desselben vor. Denn auch darin „verdeutscht“ sich unsere Armee, daß ihre Offiziere mehr und mehr eine gesellschaftliche Rolle spielen und anfangen und darnach trachten, eine bevorzugte Stellung einzunehmen. Je mehr gesellschaftliche Geltung der Offizier aber erlangt, desto eifriger werden Offiziersstellen von Söhnen wohlhabender Familien angestrebt werden, und je größer der Prozentsatz wohlhabender Offiziere, umso größer wird der Aufwand sein.

Eine sehr unerfreuliche Folge des erhöhten Aufwands in Offizierskreisen ist die starke Mehrung der Fälle von Veruntreuungen und krummen Machenschaften in Offizierskreisen, und diese Beobachtung ist's wohl, was dem General Corbin jenen Gedanken, die „Heirathskaution“ einzuführen, eingab. Es ist aber mindestens sehr fraglich, ob dieses Mittel dem Uebel steuern würde. Die Stellung der Offiziere wird dadurch nur „exklusiver“, und nach den in Deutschland gemachten Beobachtungen muß man erwarten, daß dadurch der Aufwand nur noch größer wird und dann wenigstens ein ebenso großer, wenn nicht noch größerer Bruchtheil der Offiziere über die Mittel hinaus lebt.

Der Vorschlag des Generals wird wohl kaum so bald angenommen werden; man ist hierzulande doch wohl noch nicht ganz reif dafür. Aber es muthet an, wie das Wirken einer „poetischen Gerechtigkeit,“ daß er überhaupt gemacht wird. Was hat man hierzulande nicht entrüstete Thränen geweint und verächtlich gespottet über den auf eine reiche Erbin fahndenden deutschen Leutnant; wie hat man doch seine sklavische Abhängigkeit, die seine Liebe dem Heirathskonsens des Kriegsherrn unterordnet, beklagt und mit Krokodilsthränen beweint?! — und nun diese Empfehlung einer unserer ersten Generäle! — Es ist zum Weinen oder zum Lachen, je nachdem — aber die Verdeutschung unseres besten Theiles macht riesige Fortschritte. — —

## Große Gewalt.

Gewalten und Machtbefugnisse, wie sie kaum einem zweiten amerikanischen Staatsoberhaupte zustehen dürften, übt zur Zeit der streitbare, mit einer Hälfte seiner eigenen Partei im Kampf liegende Gouverneur von Wiskonsin aus. Kürzlich hat er, wegen angeblicher Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung, vom Staatsschatzmeister die Stellung einer erhöhten Bürgschaft gefordert und als der Beamte diese Forderung nicht erfüllen wollte oder nicht erfüllen konnte, hat er kurzerhand dessen Amtsentsetzung verordnet. Heute wird ähnliches Vorgehen gegen zwei County-Beamte gemeldet. Der Distriktsanwalt und der Sheriff von Iron County sind vom Gouverneur unter der Anklage der Pflichtvernachlässigung abgesetzt worden, weil sie in der Ortschaft Hurley, einem Sammelplatz von Bergarbeitern, die Spielhäuser und sonstigen Lasterhöhlen nicht ausgerottet haben.

Man erlebt hier das ungewohnte Schauspiel, daß ein vom Volke erwählter Beamter selbstherrlich andere Beamte absetzt, die ebenfalls vom Volke erwählt worden sind. Dem Prinzip der einheitlichen Verantwortlichkeit, einem der leitenden Grundsätze aller Zivildienstreform, ist damit eine ganz außerordentliche Anwendung gegeben. Man versteht den Grundsatz gemeinhin dahin, daß jede öffentliche Verwaltung ein Oberhaupt haben soll, und daß dieses Oberhaupt — unmittelbar oder mittelbar — die ihm untergebenen Beamten zu ernennen haben soll. Und wie er das Recht der Ernennung hat, so soll er das Recht der Absetzung haben, so daß jeder einzelne untergeordnete Beamte ihm verantwortlich ist, und er dem Volke gegenüber die Verantwortlichkeit für sie alle trägt. Es ist bekanntlich nach diesem Grundsatze unsere Bundesregierung geordnet, ausgenommen in so fern, als hier, wenigstens so weit es die wichtigeren Posten betrifft, die Ernennungsgewalt des Präsidenten durch das Bestätigungsrecht des Senates wesentlich eingeschränkt ist.

In den meisten Staaten der Union sind die bezüglichen Verfassungsvorschriften ähnlich denen, die hier in Illinois gelten. Die Legislatur als Volksvertretung hat das Recht, jeden bürgerlichen Beamten des Staates, den Gouverneur mit eingeschlossen, wegen Mißverhaltens im Amte durch „Impeachment“ seines Amtes zu entsetzen. Der Gouverneur hat hier das Absetzungsrecht nur denjenigen Beamten gegenüber, die er selber anzustellen hat. Anders in Wiskonsin, wo, wie gesagt, auch die vom Volke erwählten Beamten von ihm abgesetzt werden können, und wo er demzufolge auch verantwortlich gehalten werden kann für die Amtsführung von Leuten, die er nicht angestellt hat.

Es liegt auf der Hand, wie leicht solche Machtbefugniß gemißbraucht werden kann. So wird jetzt in Wiskonsin von Gouverneur La Follettes Gegnern behauptet, daß er den Staatsschatzmeister Kempf nicht aus Rücksicht auf das öffentliche Wohl, sondern ausschließlich aus Gründen politischer und persönlicher Natur aus dem Amte gedrängt habe. Ebenso stellen die vorerwähnten County-Beamten sich als Opfer politischer Umtriebe und Ränke hin. Es sind, wie sie behaupten, die gegen sie erhobenen Anklagen das Werk politischer Gegner gewesen. Daß sie im gegenwärtigen Staatswahlkampf nicht „die Administration“, d. i. nicht des Gouverneurs Verlangen nach Wiedererwählung unterstützen: das sei der Grund und sei der einzige Grund, um deswillen sie gedemüthigt und gestraft worden seien.

* * *

Ob das nun wahr ist oder nicht, jedenfalls könnte es wahr sein. Es ist unleugbar mit der Machtbefugniß eine große Versuchung verknüpft; eine ganze Fülle von Versuchungen: als das Verlangen, sich an politischen Gegnern zu rächen; das Verlangen nach einträglichen Aemtern, die der Gegenpartei entrissen werden können; der Wunsch des Gouverneurs, seine politische Maschine zu stärken, seine Wiedererwählung zu fördern und ähnliche Rücksichten mehr. Es steht in der Gewalt des Gouverneurs, den Volkswillen zu vereiteln, wo ihm dieser hinderlich ist. Und es mag diese Gewalt in den Händen eines rücksichtslosen Mannes zu einer höchst gefährlichen Waffe sich gestalten. Es macht dabei auch wenig Unterschied, daß der Gouverneur selber wegen Mißbrauchs der Gewalt von der Legislatur in Anklagezustand versetzt und abgesetzt werden kann. Denn wenn er, was er Anstößiges thut, im Parteiinteresse thut, und in der Legislatur dieselbe Partei, zu der er gehört, die Mehrheit hat, so ist es Hundert gegen Eins, daß er von ihrem Richterspruche nichts zu fürchten haben wird.

Und doch läßt sich nicht ohne Weiteres sagen, daß der Gouverneur die Gewalt, die hier in Rede steht, nicht haben sollte. Kann sie in schlechten Händen gemißbraucht werden, wie jede Gewalt gemißbraucht werden kann, so kann sie dafür in gewissenhafter Anwendung sich von höchst schätzbarem Nutzen erweisen. Denn mit dem „Impeachment“, dem unsere Staatsbeamten ausgesetzt sind, ist's nicht weit her, weil das eine höchst umständliche, selten zum Ziele führende Geschichte ist. Und was die Menge der County-Beamten und sonstiger Amtsinhaber betrifft, die nur durch regelrechte gerichtliche Anklage und Ueberführung ihres Amtes enthoben werden können, so ist damit erst recht nicht gedient, weil der Prozeß in der Regel länger dauert als die Amtszeit des Beamten. Es ist die Lage der Dinge hier derart, daß — sofern nicht ganz außerordentliche Umstände vorliegen — der einmal erwählte Beamte vor Ablauf seines Termines überhaupt nicht mehr los zu werden ist, gleichviel wie gewissenlos, schlecht und lüderlich er seines Amtes walte. Zweifellos würde mancher solche Beamte sich besserer Führung befleißen, wenn er wüßte, daß ihm der Gouverneur als Aufseher gesetzt ist, jede Pflichtversäumniß sofortige Absetzung zur Folge haben kann.

So hat denn auch diese Sache ihre zwei Seiten, und es lassen zu Gunsten der Wiskonsiner Einrichtung sich fast ebenso gewichtige Gründe vorbringen, als sich dagegen anführen lassen. Schließlich hängt Alles davon ab, welche Art von Gouverneur das Volk sich erwählt.

## Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

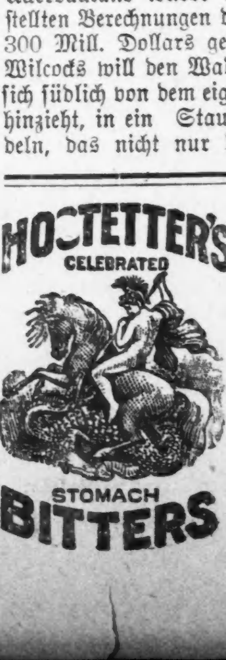
Die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ berichtet ausführlich über eine Versammlung der Abtheilung Windhuk der Deutschen Kolonialgesellschaft, in welcher Ansiedlungskommissar Dr. Rohrbach über die durch den Herero-Aufstand verursachten Schäden folgende Zusammenstellung gab:

Die ursprünglich angenommene Gesammtsumme von 9 Millionen reduzirt sich nach genauer Berechnung auf 7 Millionen Mark. Im wesentlichen bieten die Schadensanmeldungen das Bild einer gewissenhaften Reellität. Allerdings gibt es auch einige krasse Beispiele für das Gegentheil! Nach der Kategorie der Geschädigten entfallen bei den Lebenden: auf die Farmer über 3 Millionen, auf die Kaufleute über 2 Millionen, auf die kleineren Verluste 0,5 Millionen; bei den Todten: auf die Farmer zirka 0,5 Millionen, auf die Kaufleute zirka 0,5 Millionen, auf die kleinen Verluste 0,1 bis 0,2 Millionen. Es bestanden vor dem Aufstand in den Bezirken: Windhuk zirka 50 Farmen, davon betriebsfähig 4, theilweise betriebsfähig 5. Ermordet 4 Farmer. Okahandja 25 Farmen, davon noch betriebsfähig 0, theilweise betriebsfähig 1. Ermordet 12 Farmer. Karibib 24 Farmen, davon noch betriebsfähig 3, theilweise betriebsfähig 4. Omaruru 10 Farmen, davon noch betriebsfähig 2, theilweise betriebsfähig 1. Outjo 16 Farmen, davon noch betriebsfähig 10. Ermordet 4 Farmer. Grootfontein zirka 20 Farmen, davon noch betriebsfähig 14, theilweise betriebsfähig 5. Ermordet 3 Farmer. Gobabis 20 Farmen, davon noch betriebsfähig 3. Ermordet 4 Farmer. Das macht zusammen 160 Farmen, davon noch betriebsfähig 36, theilweise betriebsfähig 16. Ermordet sind 27 Farmer, wozu aber noch eine große Anzahl nicht selbstständiger Farmangestellten hinzutritt. Das richtige Bild des ganzen Zustandes ergibt sich aber erst, wenn man die beiden Nordbezirke Outjo und Grootfontein von dem eigentlichen Aufstandsgebiet scheidet. Dort zirka 40 Farmen, davon betriebsfähig nur noch 12! Ferner muß berücksichtigt werden, daß der größere Theil der noch betriebsfähigen Farmen nicht etwa Deutschen gehört, sondern Buren, Engländern und Bastards, die von den Aufständischen geschont worden sind.

Mit den Einnahmen einer Wohlfahrtslotterie und den Bewilligungen des Reichstags würden 4 Millionen für Entschädigungen verfügbar sein, also noch 3 Millionen fehlen. Ueber diese kann keine Entscheidung getroffen werden, bevor man weiß, ob und wieviel Vieh noch den Herero durch unsere Truppen abgenommen werden wird. Zu einer Deckung der drei Millionen durch Herero-Beutevieh würde die Erbeutung und Vertheilung von etwa 30,000 Hererorindern gehören, die als Ganzes etwa zur Noth den 20,000 von jenen bei den Weißen geraubten Stück Vieh als Aequvalent gelten könnten.

## Die Auferstehung des Moeris-Sees

Der jetzt verschwundene Moeris-See nahm im Alterthum die Niederung des Fajum ein, die etwas südlich von Kairo 40 Meter unter dem Meeresspiegel auf der linken Nilseite gelegen ist. Heute findet sich dort nur noch ein zeitweise wasserführender Sumpf, das Birket el Kerun. Schon im Jahre 1888 hatte ein Engländer den Vorschlag gemacht, diese Einsenkung zur Aufstauung der Nilfluth zu benutzen und dadurch einen großen Wasservorrath zur Bewässerung der umliegenden Ländereien während der Trockenzeit zu gewinnen. Jetzt hat der geniale Schöpfer der ungeheuren Bewässerungsanlagen bei Assuan und Assiut, William Wilcocks, diesen Plan wieder aufgenommen, da es sich herausgestellt hat, daß noch immer 2½ Millionen Acres Land mit dem unentbehrlichen Naß zu versorgen sind, da eine solche Fläche bei den jetzt vollendeten Anlagen noch unberücksichtigt geblieben ist. Der Werth Egyptens als Ackerbauland würde nach den aufgestellten Berechnungen dadurch um etwa 300 Mill. Dollars gesteigert werden. Wilcocks will den Wadi Rajan, der sich südlich von dem eigentlichen Fajum hinzieht, in ein Staubecken verwandeln, das nicht nur die nothwendige Wassermenge aufzunehmen, sondern auch einen wirksamen Schutz vor den Gefahren einer zu starken Nilfluth zu gewähren vermöchte, durch die das ganze Land schon oft in Noth und Gefahr versetzt worden ist. Früher konnte gegen den Plan, den Moeris-See wieder auferstehen zu lassen, eingewendet werden, daß die betreffende Gegend zu tief läge und daher nur ein verhältnißmäßig geringer Theil ihres Wassers zum Abfluß gebracht werden könnte. Jetzt aber würde eine solche Leistung bereits genügen, da die großartigen Stauwerke bei Assuan und Assiut so viel Wasser liefern, daß nur noch eine Ergänzung in Frage kommt Das für die Schaffung des künstlichen Sees nothwendige Kapital wird auf zehn bis dreizehn Millionen Dollars geschätzt.


Als ein Gesundheitsförderer, Tonic und monatlicher Regulator ist das Bitter unerreicht. Das ist der Grund, weshalb so viele Frauen es gebrauchen unter Ausschluß aller anderer Mittel. Es versagt nie in Fällen von **Migräne, Krämpfe, Blähungen, Ohnmachtsanfälle, Kreuzschmerzen u. Unverdaulichkeit.** **Versucht eine Flasche.**


# Lokalbericht.

## „Prost Mahlzeit!“

Räuber verderben Gästen in einem Speisehause den Appetit.

An der West Madison Straße ist heute früh um 5 Uhr, als bereits zahllose Arbeiter auf dem Wege zur Fabrik dieselbe belebten und der Straßenbahnverkehr in vollem Gang war, ein Raub verübt worden, der beweist, daß die Verbrecher wenigstens vor dem Ueberraschtwerden durch die Polizei keine Angst haben.

An der Kasse im Speisehause von Jay Stetler, Nr. 321 West Madison Str., stand um jene Zeit Frl. Anna Tressaman und zählte das von ihr während der Nacht vereinnahmte Geld, und an einem Tisch saß, mit dem Rücken zur Thür, der Nr. 277 West Madison Str. wohnende Schankwärter John Thomas beim Frühstück. Noch ein paar Gäste waren zugegen und im Speisen begriffen. Plötzlich sah sich Frl. Tressaman einem Kerl mit einer Gesichtsmaske und einem Revolver in der Hand gegenüber. Unwillkürlich wich sie zurück, aber des Räubers drohende Worte bannten sie an ihren Posten, und wie geistesabwesend gehorchte sie der Forderung des Kerls und händigte ihm die Kasse, $16, aus. In demselben Augenblick wie Frl. Tressaman wurde auch Thomas überrascht. Er fühlte hinter dem rechten Ohr etwas Kaltes, und erschreckt aufblickend sah er sich zwei maskirten Strolchen gegenüber. Auf deren Geheiß begleitete er sie in die Küche, wo ihm seine Baarschaft, $4, und die Uhr, und dem Koch, Geo. Clark, ebenfalls der Zeitmesser, ein goldener, nebst Kette, abgeknöpft wurden. Die anderen Gäste hielt der vierte Räuber in Schach, und vor der Thür stand ein fünfter. Als die beiden Banditen aus der Küche zurückkehrten, rief ihnen der Wachestehende zu: „Gut, Jungens; laßt uns gehen!“ Kaum hatte sich die Thür hinter ihnen geschlossen, als der Wachestehende den Kopf hereinsteckte und zur Ruhe mahnte. „Bleiben Sie ruhig sitzen; wenn Sie Lärm machen, schieße ich Ihnen den Hut vom Kopf!“ Das wirkte, und nachdem seine Kumpane sich verkrümelt hatten, rief der Kerl nochmals herein: „Wünsche Ihnen einen recht guten Morgen!“ Dann enteilte auch er, und die zwanzig Minuten später eintreffende Polizei fand auch nicht mehr eine Spur von dem Gelichter. Die Schurken waren so leise in das Speisehaus getreten, daß man sie Anfangs garnicht bemerkt hatte.

## Die Glenwooder Katastrophe.

Die Großgeschworenen werden Freitag Morgen mit der Vernehmung der Zeugen der Bahnkatastrophe in Glenwood, bei der achtzehn Theilnehmer an dem Ausflug der Doremus-Sonntagsschule den Tod fanden, fortfahren. Gestern Abend um 10 Uhr wurde vor der Grand-Jury die Verlesung der vor dem Leichenbeschauer in der Sache gemachten Aussagen beendigt.

* Gestern kehrten 35 bisherige Gläubige Dr. Dowies Zion City den Rücken, um sich nach ihren früheren Wohnsitzen in Oregon und Washington zu begeben. Sie erklärten, es sei ihnen doch ein allzu starker Tobak, daß Dowie sich selbst zum Apostel befördert habe und jetzt in einem Theaterkostüm herumlaufe.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

**Anna Mueller** geb. **Goldenstein**

am Dienstag, den 20. September, im Alter von 59 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. September, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 93 Crystal Str., nach der 4. Deutschen Bischöfl. Methodistenkirche, Augusta Str. nahe Robey Str., dann nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Egbert Müller**, Gatte, nebst Verwandten.

dimi

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

**Ida Goepfert**

im Alter von 44 Jahren am Dienstag, den 20. September, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Sept., um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1107 Nelson Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

**Richard Goepfert**, Gatte.
**Elsie, Rudolph, Eda** und **Lucy**, Kinder.
**Max, Otto** und **Rudolph Pomper**, Brüder, nebst Verwandten.

mido

### Todes-Anzeige.

**Augusta Röske, geb. Kull,**

starb im Alter von 57 Jahren am 19. September. Beerdigung am 22. September, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3017 Broad Str., nach der Heiligen Kreuz Kirche und von da per Kutschen nach dem Bethania-Friedhof.

**August Röske**, Gatte.
**Marie, Emma, Bertha, Hulda**, Töchter.
**Paul, Clemens, Emil, Otto, Albert**, Söhne.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter

**Caroline Ebert**

am 20. September, früh 9¼ Uhr, nach kurzem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 23. September, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause, 546 W. North Ave., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

**W. C. Ebert**, Gatte.
**Gretchen, Hertha, Selma** und **Martha**, Kinder.
**R. Consoer**, Schwiegersohn.

**Gestorben: Ernst G. Schubert**, 41 Jahre alt, geliebter Gatte von Lottie Schubert. Beerdigung vom Trauerhause, 1672 Humboldt Park Blvd., nahe California Ave., am Donnerstag, den 22. September, um 1:30 Nachm., nach dem Rosehill-Friedhof.


THE CO-OP
MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL.
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET
THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

# Speziell für Donnerstag.

**Sweaters für Knaben 69c.**
Reine Worsted Sweaters für Knaben, verschiedene neue Shades, $1.00 werth, speziell für........................69c

**Kinder-Schuhe zu 40c.**
Patent-Tip und Patentleder Schnürschuhe, mit und ohne Wedge Absätze, einfache und Fancy Tops, Größen nur 2½ bis 7, regelmäßig für 69c verkauft.

**Damen-Coats zu $1.75.**
Eines Fabrikanten Muster-Partie von Tailor-Made Damen-Coats in den populären Shades von Venetian Cloth, Seide gefüttert, **kein** besseres Kleidungsstück irgendwo anders zu $4.00, speziell für........................$1.75

**Bargains auf dem 3. Floor.**
Dekorirte Pie-Teller, speziell das Stück zu........................3c
Dekorirte Oatmeal Dishes, das Stück zu........................3c
Weiß emaillirte Mixing-Bowls, 39c werth, speziell zu........................15c
Cotton Batting, speziell, per Rolle...3c
Yardbreite Ingrain-Carpets, die 50c-Sorte, speziell, Yard...22c

**Groceries, Fleisch, Provisionen, Fische**
Fancy Santa Clara Zwetschen, das Pfund zu 6c und........................4½c
A. B. oder E-Z. Ofenwichse, die Flasche zu........................5½c
Sunny-Side Catsup, die Flasche..7c
Carolina Reis, per Pfund..........3c
Bestes Patent-Mehl, 5 Pfund für..15c
Bjelland Fisch-Balls, per Büchse 20c und........................12c
Imt. Obst-Jelly, 5-Pfund-Jar......12c
Crushed Kaffee, das Pfund zu......10c
Fancy Pot Roast, per Pfund......6½c
Lamm-Stew, per Pfund..........4½c
Frisch gefangener Lake Trout, das Pfund für........................6½c
Frisch gefangener Perch, per Pfd...5½c
Das feinste Roggenbrot in der Stadt, der Laib zu 8c und.......4c
Creampuffs, das Dutzend zu......10c
1000 Plum Pies, gemacht von frischem Obst, speziell jeder..........7c

**Domestics.**
Kleider-Percales, 34 Zoll breit, alle die neuesten Herbstmuster, die 9c Stoffe, speziell, die Yard........6½c
Wrapper Flannelettes, alle die neuen Muster, die 15c Stoffe zu, die Yard........................10c

**Speziell von 8:30 bis 10:30 Vorm.**
50 Stücke feine gebleichte Muslins, yardbreit, frei von Stärke, die Yard für........................3¾c
(10 Yards für einen Kunden.)
Dunkel- und hellfarbiger Shaker - Flanell, die 7c-Stoffe, speziell, die Yard für........................4½c


### Zur Erinnerung
— an —
**Marie Elisabeth Krenz.**

Ein Jahr ist schon verschwunden,
Daß meine geliebte Gattin Du
Bist von mir geschieden
Zur ewigen Ruh'.
Bist wohl von mir geschieden,
Doch Liebe scheidet nicht.
Ruhe sanft in Frieden,
Wir vergessen Deiner nicht.
Befreit von Erdenschmerzen
Ruhst Du in Deiner kühlen Gruft,
Ewig theuer in meinem Herzen.
Bis mein Erlöser mich auch ruft.
Dann werden wir in jenen Höhen
Uns Alle, Alle wiederseh'n.
O Tag, der Du mir wiedergibst,
Was entfernt mein Herze liebt.
Du ruhst in meinem Herzen,
Ich werd' Dich wiederseh'n.
Das erleichtert meine Schmerzen.
Denn Du wirst auferstehen.

Dein trauernder Gatte, nebst Sohn und Schwiegertochter:
**Robert Krenz.**
**Hermann Krenz.**
**Tillie, geb. Hoeppe.**


**Guter Verdienst für Wiederverkäufer.**
**Deutsche importirte Kalender für 1905.**
**Deutscher Kaiserkalender**, reich illustr. Preis 25c portofrei.
**KOELLING & KLAPPENBACH,**
**Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Straße.**

**WM. EISFELDT**
**Leichenbestatter,**
umgezogen nach
**175 Southport Ave.**
(Früher No. 86 und 88 Racine Avenue.)
Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und sorgfältig ausgeführt. — Tel. North 270.
15jl,frmomi,3m

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 670 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20jl,1j,X **Philip Maas**, Sekr. und Supt.

**Die plattdeutschen Gilden**
sind die größten, billigsten und sichersten aller deutschen Gesellschaften in den Ver. Staaten. Der Zweck ist gegenseitige Unterstützung und Aufrechterhaltung der deutschen Sprache und deutscher Sitten in diesem Lande. Die plattdeutschen Gilden bezahlen in Krankheitsfällen $5.00 die Woche für fünfeinhalb Jahre, und $500 im Sterbefall. Die Sicherheit der verschiedenen Kassen dieser Gesellschaft ist bereits mit einem Kapital von über $50,000 fundamentirt. **Der monatliche Bericht** ist das offizielle Organ dieser Gesellschaft, gibt volle Auskunft und wird frei zugeschickt an Alle, die ihre volle Adresse einschicken an die Mitglieder des Groß-Agitations-Komites: **Alfred Heim**, Vors., 1016 W. 21. Str.; **John Hachmann**, 2131 Calumet Ave.; **John Rickhoff**, 702 W. 14. Str., Schatzmeister; **Fr. Logemann**, 402 N. Marshfield Ave., Sekretär. Alle in Chicago. 18sp—fr

**Großes Konzert und Ball**
veranstaltet von der
**Gesangs-Sektion des Frauen - Kranken - Unterstützungs-Vereins „Fortschritt“,**
am **Sonntag**, den **25. Sept. 1904**, in **Schönhofens großer Halle**, Ecke Milwaukee und Ashland Ave.—Tickets im Vorverkauf **15c**, an der Kasse **50 Cts.**—Anfang 3 Uhr Nachm. 14,21sp

**Harlem Jockey Club.**
**Rennen vom 20. bis 24. September. Eintritt $1.**
**Sechs Rennen täglich, beginnend 2.15 Nachm.**
**Musik von Banks Cregiers Orchester.**
Illinois Central Spezial-Züge um 12:20, 12:45, 1:00 und 1:30 Nachm., haltend an Van Buren Str. Park Row und Halsted Str. Rückfahrt des ersten Zuges nach dem 5. Rennen. Chicago und Oak Park Elevated verlassen Lake und Clark Str. um 12:23, 12:41, 12:53, 12:59, 1:05, 1:11, 1:17, 1:29 und 1:53 Nachm., haltend an allen Loop Stationen. Rückfahrt erster Zug nach dem 5. Rennen, andere nach dem letzten Rennen, haltend an Austin Ave., California Ave., Ashland Ave. und Halsted Str. Metropolitan Elevated—verlassen Pacific und Van Buren um 12:56, 1:06 und 1:16 Nachm., haltend an allen Loop Stationen, Anschluß an 52. Ave. mit Suburban Electric direkt nach dem Rennplatz. 12. Str. Electric — Spezialzüge von Van Buren und State Str. von 12:30 bis 1:15 Nachm. in kurzen Zwischenräumen. Madison Str. Cable hat Anschluß an 40. Str. mit elektrischen Straßenbahnlinien.
sep19—25

**THE RIENZI,**
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
**KONZERT**
**Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!**
momifr* **EMIL GASCH.**

**$10** gespart, wer bei uns **Schiffskarten** kauft! — Schnelldampfer 6 Tage Ozean - Fahrt. Kommt und überzeugt Euch persönlich.
Wir haben direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen und garantiren prompte und gute Beförderung. — **Wir machen keine Ausnahme, welcher Nation die Passagiere angehören, ob Deutsche, Oesterreich.-Ungarn, Polen, Russen** u. s. w.; alle zu gleichen Preisen expedirt.
**Reellste Bedienung bei der**
**GLOBE TOURIST AGENCY,**
**H. Eliassof, Eigenthümer.**
**99 Dearborn Str.,** Ecke Washington
**Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.**
1sep,1&X*

**Etablirt seit 1851.**
**Henry Schoellkopf,**
Wholesale & Retail Grocer,
**232 und 234 Ost Randolph Strasse,**
zwischen Franklin und Market Straße,
**Chicago, Jll.,**
empfiehlt neue Sendungen von
**Echtem Emmenthaler Schweizerkäse, Feinstem französischem Roquefort-Käse, Fromage de Brie, holländ. Edamerkäse, Gr. Kräuterkäse, Rahmkäse, Handkäse, Ital. Makkaroni, Nudeln, Reismehl, Kartoffelmehl, Erbsmehl, Erbswurst, Echtem franz. Olivenöl, Mohnöl, Honig, Feinsten franz. Erbsen, Champignons, Lübecker Spargeln, Teltower Rübchen, Deutschem Buchweizen, Hafergrütze, Feinsten Graupen, Linsen, Grünkern, R. Kaviar, Sardellen, Sardellenbutter, Marinirten u. geräucherten Hamb. Aalen, Feinsten franz. Sardinen, Kiel. Sprotten, Milchner Vollhäringen, norw. Anchovies, Appetit-Sild, Rollmops, Frankf. Wurst, Ungar. Rosenpaprika, Pflaumenmus, Echtem Himbeersaft, Estrag. Weinessig, Feinsten Gewürzen, Chokolade, Kakao, Düsseldorfer Senf, Gänseleberpasteten, Feinstem Java, Mokka und Rio Kaffee, Echtem chinesischem und russischem Thee, Kanarien-, Raps-, Hanf- u. Mohnsamen, Deutscher Kamille, Wachholderbeeren, Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz, Pfarrer Kneipp's Malzkaffee, Wiener Feigenkaffee, Eichelkaffee, Pariser Schnupftabak von Lotzbeck, Deutschen Spinnrädern, Holzschuhen usw.**
zu den billigsten Preisen.
20jl,mi* **Henry Schoellkopf.**

**American Conservatory**
Kimball Hall 239—253 Wabash Ave. Chicago, Ill
Die erste Schule für Musik und Schauspielkunst. Sechzig tüchtige Lehrer. Unübertrefflicher Studien-Kursus. Spezielles Lehrer - Ausbildungs-Dept. und Vortrags-Kurse. Unerreichte freie Vortheile. Spezielle Raten für talentvolle Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbst-Semester beginnt 12. Sept. 1904. Illustrirter Katalog frei versandt. 19ag—23sep,frmom
**JOHN J. HATTSTAEDT,** Präsident.

**Kretlows Tanzschule.**

**401—403 Webster Avenue.** Eröffnung der Schule **Montag, den 3. Oktober 1904.** Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, **Nr. 401 Webster** Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594.
sep16,misason,1m

**The North Side College of Music**
**Kemper Bldg., 164—166 North Ave., Ecke Halsted Str.**
Semester fängt jetzt an. Erster Klasse Lehrer zu mäßigen Preisen. Piano, Violine u. s. w. Schreibt nach Katalog. 31ag,misamo,1mi

**Oscar F. Mayer & Bro.**
**Meat Market und Pork Store,**
(Wholesale und Retail.)
**285-291 Segdwick Str.,**
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
**Die feinsten Sorten Würste stets feil.**
Tel. 725 und 726 North. sp15,2m,X

**Garland Stahl-Range, $25**
mit hohem Shelf........................
**Garland Base-Burner, $25**
mit 14zöll. Feuerplatz........................
**A. V. Smith & Bro.**
**241 Ost North Ave.**
12sep,momifa,3mo

**Nur für Damen.**
**Dr. R. G. Raymonds** monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7. Sonntags 10 bis 12 Vorm. 20mz,1jX

**N. WATRY & CO.,**
**99 Ost Randolph Str.,**
**— Deutsche Optiker —**
**Brillen und Augengläser eine Spezialität.**
**Kodaks, Cameras und photogr. Material.**

**EMIL H. SCHINTZ**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1jp1j

## Lokalbericht.

# Jackson's Pläne.

### Flußtunnels in Verbindung mit Untergrund-Straßenbahnschleifen.

#### Krieg den Bazillen.

Die „Chicago Milk Products Co." — Des Professors Metschnikoff wunderbare Entdeckung. — Die Kohlenlieferung an die County-Verwaltung.

Ingenieur George W. Jackson, der Erbauer des Tunnel = Systems der „Illinois Telephone and Telegraph Co.", die sich neuerdings in die „Illinois Tunnel Co." umgewandelt hat, unterbreitete gestern dem stadträthlichen Verkehrs = Ausschuß seine Pläne für die Beseitigung der gegenwärtig in der La Salle, bezw. der Washington Straße befindlichen Fluß-Tunnels und zugleich damit Vorschläge zur Einrichtung von Untergrundwegen für Straßenbahn = Schleifen.

Nachdem Herr Jackson auseinandergesetzt hat, daß es verhältnißmäßig leicht und nicht gar zu kostspielig sein würde, die gegenwärtigen Tunnels tiefer zu legen, nimmt er den Standpunkt ein, daß damit allein nicht viel gethan sein würde zur Erleichterung des Personenverkehrs in der unteren Stadt. Er befürwortet deshalb, daß sobald wie möglich fünf neue Brücken über den Fluß gebaut werden mögen: je eine in der St. Clair, in der La Salle, in der Franklin, in der Washington und in der Monroe Straße. Die Kosten dieser Brückenbauten veranschlagt Herr Jackson auf $2,000,000. Die jetzigen Tunnels sollten vollständig aufgegeben werden. Die Kosten ihrer Beseitigung, einschließlich der Entfernung der jetzigen Brücke in der Washington Str., berechnet Herr Jackson auf $150,000 und die Zeitdauer, innerhalb welcher die Arbeit gethan werden könnte, auf 100 Tage. An Stelle der alten wären neue Fluß-Tunnels zu bauen, und zwar der für die Verbindung mit der Nordseite entweder unter der Dearborn, der Clark oder der La Salle Straße; der für die Verbindung mit der Westseite entweder unter der Washington, der Madison oder der Monroe Str. Das Dach der neuen Tunnels müßte sich mindestens 31 Fuß unter dem Flußbett befinden, und im Interesse des Verkehrs wäre es dringend geboten, in Verbindung mit den neuen Tunnels auch gleich Untergrundwege für Straßenbahnschleifen einzurichten. Noch zweckmäßiger wäre es nach Herrn Jacksons Dafürhalten, für die Verbindung mit der Nordseite gleich zwei Tunnels, bezw. Untergrundschleifen herzustellen. Die Einfahrten zu diesen Tunnels könnten in die Gegend der Illinois Straße verlegt werden. Für die eine Schleife könnte man die La Salle, die Madison, die Clark, die Washington, die State und die Randolph Str. benutzen, für die andere die Dearborn und die Randolph Str., die Wabash Ave. und die Lake Str. Die Kosten dieser beiden Untergrundwege, Vorkehrungen eingerechnet, um sie dem Publikum zugänglich zu machen, veranschlagt Herr Jackson auf $3,455,184. Für die Verbindung mit der Westseite bringt Herr Jackson vorerst nur eine Untergrundschleife in Vorschlag, die sich unter Washington, La Salle, Madison, Clark, State oder Dearborn, Monroe und Franklin Straße hinzuziehen haben würde. Die Kosten einer solchen Anlage würden sich nach Herrn Jacksons Voranschlägen auf $1,595,700 stellen, was die Ausgabe für die drei Untergrundschleifen zusammen und die befürworteten Brückenbauten insgesammt auf $7,860,280 bringen würde. — Der Verkehrs = Ausschuß und auch Vorsitzer Bennett vom Finanzkomite des Stadtrathes halten die Vorschläge des Herrn Jackson für durchaus zweckmäßig und praktisch. Auch ist man der Meinung, daß sich die Mittel zur Ausführung der Pläne wohl würden aufbringen lassen. Vorläufig ist der Bericht des Herrn Jackson zum Druck verwiesen worden. Sobald er gedruckt vorliegt, sollen die Stadtväter sich mit allen Einzelheiten des Planes vertraut machen. — In einem Anhang zu dem eigentlichen Bericht betont Herr Jackson die Nothwendigkeit, einen vollständigen Plan für Untergrundbahnen in dem von Chicago Ave., dem See, 12. und Halsted Straße begrenzten Stadttheil auszuarbeiten. Er bringt zugleich die Routen für drei Untergrundschleifen an, welche für die verschiedenen Straßenbahnschleifen der Südseite anzulegen sein würden.

Der Verkehrs = Ausschuß befürchtet, daß die Union Traction Co. der ihr zugegangenen Weisung, ihre Geleise aus dem Washington- und dem La Salle-Tunnel zu entfernen, nicht gutwillig Folge leisten werde, und hat den städtischen Korporationsanwalt um ein Gutachten anzugehen beschlossen über die Maßnahmen, welche getroffen werden müßten, um der Anordnung in kürzester Frist Gehorsam zu erzwingen.

* * *

In der Schulhalle der St. Cäcilien-Gemeinde an Fifth Ave. und 46. Pl. fand gestern Abend eine Versammlung von Bürgern der 30. Ward statt, welche sich organisiren wollen, um aus der City Railway Co., falls dieser ihre Gerechtsame nun doch einmal erneuert werden sollen, Gegenleistungen herauszuschlagen, welche der Bürgerschaft und vor Allem den Grundbesitzern angemessene Vortheile sichern würden. Pfarrer Kelley bezeichnete als derartige Gegenleistungen die Pflasterung, Beleuchtung, Besprenkelung und Säuberung sämmtlicher von der Verkehrsgesellschaft benutzten Straßen. Präsident Buckley von der Straßenbahner-Union der Südseite, John Fitzgerald von der Union der Eisenbahnwagenbauer und andere Redner waren gegen jedweden Kompromiß mit der Straßenbahn = Gesellschaft und erklärten, es würde in jeder Hinsicht vortheilhafter für die Stadt sein, das Straßenbahnwesen selber in die Hand zu nehmen. Der Vorsitzer der Versammlung, Herr A. Dilger, brachte schließlich einen im Sinne der Ausführungen des ersten Redners gehaltenen Antrag zur Abstimmung, welcher besagt, daß der Verbesserungs = Verein der 30. Ward sich mit allen anderen Grundeigenthums = Interessenten der Südseite in Verbindung setzen und versuchen soll, die Einschaltung der gewünschten Bedingungen in die Straßenbahnvorlage zu veranlassen.

* * *

Zweihundert hiesige Aerzte haben sich heute als Gäste der Chicago Milk Products Co. nach der Vorstadt Carey begeben, um dort das Verfahren kennen zu lernen, welches die besagte Gesellschaft in ihren dortigen, nach einem ganz neuen System eingerichteten Anlagen zur Anwendung bringt, um Milch von den Bazillen zu befreien, welche dieselbe in so ungeheuren Massen bevölkern. Das Verfahren besteht hauptsächlich in einer gründlichen „Auslüftung" der Milch, welche zu diesem Zwecke mit „gewaschener" Luft durchströmt wird. Ist das geschehen, so wird die Milch mittels eines staubsicheren Füll-Apparates auf Flaschen gezogen und luftdicht versiegelt. Die „Milk Products Co." weist Zeugnisse des Columbus Laboratoriums auf, wonach es ihr gelungen wäre, die in fünfzehn Tropfen Milch vorhanden gewesene Bazillenzahl mittels ihres Verfahrens von 4,160,000 auf 60,000 zu verringern. — Wie Herr Simeon Hill, der Geschäftsführer der Milk Products Co., erklärt, will diese zu veranlassen suchen, daß die in der Umgegend von Carey befindlichen Molkereien zu Musterbetrieben umgewandelt werden. Die Milk Products Co. wird es dann übernehmen, die Milch des Bezirkes auf den Markt zu bringen, nachdem sie dieselbe vorher nach ihrer „verbesserten Pasteurisirungs-Methode" gereinigt hat.

Wie bereits in den Depeschenspalten der „Abendpost" mitgetheilt worden ist, hat Professor Metschnikoff vom Pasteur = Institut die funkelnagelneue Entdeckung gemacht, daß saure Milch ein der Gesundheit überaus zuträgliches Nahrungsmittel ist, und zwar weil die Mikroben, welche die Milchsäure hervorbringt, sich in den Verdauungsorganen des thierischen Körpers als siegreiche Bekämpfer anderer Bazillen erweise, welche dem thierischen, bezw. menschlichen Organismus schädlich sind. Dr. Biehn vom städtischen „Bakteriologium" hat gegen die guten Eigenschaften der sauren Milch nichts einzuwenden, nur, meint er, solle man damit nicht an Säuglingen experimentiren. Dr. Wesener vom Columbus Laboratorium will dem russischen Gelehrten in London nicht zustimmen, wenn dieser behauptet, daß sich mittels saurer Milch greisenhaftes Absterben verzögern lasse, bestreitet aber nicht, daß saure Milch sich als Nahrungsmittel sehr empfehle. Dr. Wesener erwähnt nicht, daß diese Wahrheit von allen Ackerbau und Viehzucht betreibenden Völkern schon im grauesten Alterthum sehr lebhaft geahnt worden ist, stellt aber fest, daß man im hiesigen County = Hospital „schon vor zehn Jahren" nach langem Experimentiren die Ueberzeugung gewonnen hat, saure Milch sei eine sehr gute Sache für den Magen des Menschen.

* * *

Weil Charles Frey in der mit seinem Schanklokale, Nr. 612 63. Str., in Verbindung stehenden Speisewirthschaft Gästen auch nach 1 Uhr Nachts noch Spirituosen verabfolgt hat, ist gestern von Stadtkämmerer McGann, der den abwesenden Mayor vertritt, die Lizens des Mannes für verwirkt erklärt worden. Da Mayor Harrison Herrn McGann diesmal nicht in aller Form zu seinem Stellvertreter eingesetzt, sondern nur zum Chef des „Kabinetsrathes" ernannt hat, so wird Herr Frey gegen die ihm widerfahrene Maßregelung gerichtliche Schritte thun. Es steht nämlich ausschließlich dem Bürgermeister zu, Lizensen für verwirkt zu erklären.—Um einem dort angeblich schon längst dringend gefühlten Bedürfniß abzuhelfen, ist nun auch in Kensington ein Zweigverein der „Law and Order League" ins Leben gerufen worden. Derselbe wird es sich natürlich zur Hauptaufgabe machen, die Wirthe vor Langeweile zu bewahren.

Der countyräthliche Ausschuß für Fragen des öffentlichen Dienstes hat gestern beschlossen, die Kontrakte für die Lieferung von Kohlen an die Countyverwaltung vorläufig noch nicht zu vergeben, sondern vorerst nähere Erkundigungen einzuziehen über die Zuverlässigkeit verschiedener Firmen, welche zum ersten Male mit auf die Kontrakte geboten haben. Inzwischen kauft der Geschäftsführer der Countyverwaltung die Kohlen im offenen Markt, und zwar um 7—17 Cents die Tonne billiger, als irgendwelche Händler sie kontraktlich liefern wollen. — Die Einrichtung mechanischer Feuerungsvorkehrungen an den Heizanlagen der Anstalten in Dunning ist der Firma Schneck & Stratton übertragen worden, welche $4,150 verlangt. Die Green Engineering Co. will ähnliche Vorkehrungen um $1,000 wohlfeiler einrichten, aber es heißt, die fraglichen Apparate von Schneck & Stratton seien weit bessere.

Die Verwaltungsbehörde des Lincoln Park hat nunmehr das von der First Trust and Savings Bank (die Erste National Bank in anderer Form) eingereichte Angebot auf die zu verausgabenden Pfandbriefe angenommen. Mit der Million, welche die Behörde aus dem Verkauf der Pfandbriefe lösen wird, soll bekanntlich der Park — durch Auffüllung etc.—um 145 Acres vergrößert, d. h. auf etwa das Doppelte seines jetzigen Umfanges gebracht werden.

Präsident Mark vom Schulrath befürwortet, daß Mitgliedern des Lehrpersonals der öffentlichen Schulen die Pensionsberechtigung nicht nach 20-, oder 25jähriger Dienstzeit zugestanden werden solle, sondern erst nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder bei eingetretener Erwerbsunfähigkeit. Auf der anderen Seite befürwortet Herr Mark, daß für den Pensionsfonds, den man lediglich durch Beiträge der Schulangestellten aufrecht zu erhalten versucht, aus öffentlichen Kassen Zuschüsse geleistet werden mögen.

Die Poren sind die Sicherheits - Ventile des Körpers. Wenn sie in bester Ordnung gehalten werden durch fortwährendes und intelligentes Baden, so wird eine sehr allgemeine Quelle der Krankheits-Gefahr vermieden. Hand-Sapolio hat nicht seines Gleichen als ein milder, wirksamer Eröffner der Poren.

Jetzt.

Je heißer der Tag, desto schlimmer fühlen wir, wenn wir an irgend einer

Unordnung des Magens

leiden; und wie viel besser fühlen wir, wenn wir sofort

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

gebrauchen, das wohlbekannte deutsche Heilmittel. Es giebt nichts besseres.

Sichere Kur.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

### Wetter und Ernte.

Zu kühles Wetter, aber kein Frostschaden.

Der heute vorliegende Wochenausweis der Illinoiser Abtheilung des landwirthschaftlichen Departements ist im Allgemeinen zufriedenstellend. „Eine kühle Welle," heißt es in demselben, „bewegte sich in der Nacht vom 14. d. Mts. über den Staat, und überall trat am nächsten Morgen leichter Frost ein, der aber nur zarten Pflanzen in vereinzelten Niederungen etwas Schaden gethan hat. Die durchschnittliche Temperatur war vier bis fünf Grad unter dem normalen Stand der Jahreszeit. Der Regenfall war allgemein und hat den Boden für den Pflug und die Aussaat vorzüglich in Stand gesetzt. Abgesehen von zeitweiliger Unterbrechung durch Regen haben die Feldarbeiten daher befriedigende Fortschritte gemacht. In manchen Gegenden ist das Pflügen schon beendigt, in den meisten in vollem Gange. Ein ziemlich beträchtliches Gebiet ist mit Weizen, Timothy und Roggen bestellt worden, aber namentlich auf dem Weizenlande ist noch viel Säarbeit nöthig. In einigen Gegenden sprießt der junge Weizen und Roggen schon.

„Ganz unbedeutend ist der Frostschaden, den Mais in Niederungen erlitten hat. Ein Theil der Maisernte ist jetzt vor der Frostgefahr sicher, und das Uebrige geht schnell der Reife entgegen. Die Haupternte von spätem Mais wird in der Zeit vom 1. bis 10. Oktober sein. Auf einigen Feldern ist Frühmais als Futter geschnitten worden.

„Das Gras steht nach dem jüngsten Regen wieder gut, und Herbstfutter wird reichlich vorhanden sein. Besenreis gibt eine Durchschnittsernte von bester Güte.

„Trauben, guter Qualität, sind reichlich vorhanden, Birnen und Pflaumen gleichfalls, und die Aepfelernte wird im nördlichen Theile des Staates einen guten Durchschnittsertrag ergeben, in Mittel- und Süd-Illinois einen sehr mäßigen, mancherorts gänzlich fehlschlagen."

### Deutsches Theater in Powers.

Der nächste Sonntag wird zwei Novitäten bringen.

Für die am nächsten Sonntag stattfindende deutsche Vorstellung in Powers-Theater hat Direktor Wachsner zwei Novitäten auf den Spielplan gesetzt, die in Deutschland mit durchschlagendem Erfolg gegeben worden sind, nämlich Oskar Blumenthals dramatische Plauderei „Wann wir altern" und „Duponts Gewissensbisse", Schwank in drei Akten von Arthur Lippschitz und Friedmann = Frederich. Ueber die Erstaufführung des Blumenthal'schen Stückes schreibt ein Dresdener Blatt:

„Wann wir altern" nennt O. Blumenthal eine graziöse Plauderei. Sie bietet Gelegenheit, dem großen Publikum eine Serie geistreicher Gedanken zu unterbreiten. Der Erfolg der „Plauderei" war überaus stark, ja ganz stürmisch. Das ganze volle Haus huldigte dem künstlerischen Talent des Autors, der, alle Klippen umschiffend, tiefe Fragen graziös streift, ohne auch nur einmal zu verletzen. Man rief Blumenthal zahlreiche Male hervor."

Die Besetzung dieses Stückes ist die folgende:

| | |
|---|---|
| Marquis von Fargueuil | Ludwig Kreiß |
| Gräfin Blandine | Camilla Marbach |
| Gaston von Rieux | Curt Stark |
| Tonion, Zofe | Anna Roithmeyer |
| Ein Diener | Fritz Lindner |

Der Schwank „Duponts Gewissensbisse" hat erst vor zwei Monaten in Deutschland das Lampenlicht erblickt und erzielte einen stürmischen Heiterkeitserfolg. Direktor Wachsner wohnte der Uraufführung des lustigen Stückes bei und sicherte es sofort für sein Theater.

Es treten in diesem Stücke auf:

| | |
|---|---|
| Adolphe Dupont | Ludwig Kreiß |
| Lucienne, seine Frau | Frieda Schulz |
| Paul Morin | Emil Marx |
| Madeleine, seine Frau | Henni Steimann |
| Carnichon | Curt Stark |
| Bertolin | Max Agerty |
| Gaston, Diener bei Dupont | Julius Schmidt |
| Modeste, Schneiderin | Anna Roithmeyer |
| Caudebec, Konstabler | Fritz Lindner |
| Polizist | Richard Peyer |
| Dienstmann | Georg Kieck |

Es werden somit am kommenden Sonntag von den neu engagirten Kräften Kurt Stark und der neue Charakterdarsteller Emil Marx zum ersten Mal hier auftreten. Der Vorverkauf der Sitze beginnt morgen an der Kasse von Powers' Theater. Sonntags ist die Kasse von 10 bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet.

Seit vierzig Jahren heilt Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry Sommer-Krankheit, Durchfall, Diarrhoe, Blutfluß, Magenschmerzen, und nie hat es verfagt, alles zu bewirken was von ihm behauptet wird. momife

### Mutter und Heim verloren.

Traurige Verhandlung im Jugendgericht.

Joseph Cernack, 350 40. Straße, arbeitete bis zum Beginn des großen Schlächterstreiks in Armour & Co.'s Anlagen in den Viehhöfen, dann feierte auch er. Einige Tage darauf starb seine Frau, und seither hat er sich vergebens bemüht, für seine vier Kinder, Bertha, Josie, Rosie und Alma, im Alter von 2, 3, 6 und 12 Jahren, eine Pflegemutter oder Haushälterin zu finden. In seiner Verzweiflung wandte er sich heute an das Jugendgericht; Richter Dunne schickte die beiden jüngsten Kinder nach dem St. Vinzent = Waisenhause und die beiden anderen nach der Chicago Industrieschule.

Drei Wochen nach ihrer Niederkunft starb, vor vierzehn Tagen, die Gattin von Josef Moytka, 4819 Halsted Str. Das Kind wurde heute, da der Vater keine Pflegerin bekommen kann, im Jugendgericht dem St. Vinzent-Waisenhause übergeben.

### Geschwisterliebe.

Bruder sucht, früh verwaist, eine Schwester und findet einen Bruder.

Vor fünfzehn Jahren starben die Eltern des jetzt 19 Jahre zählenden Handwerkers Louis Karstel, 6445 Ashland Ave., und er und seine beiden Geschwister, Marie, jetzt 17, und William, jetzt 21 Jahre alt, wurden von einander getrennt und bei Verwandten in verschiedenen Theilen von Illinois untergebracht. Sie haben sich nie wieder zu Gesicht bekommen. Louis hat jetzt, wo er genug verdient, um für seine Schwester zu sorgen, Nachforschungen nach ihr angestellt. Sie soll eine Schule in Evanston besuchen, doch hat er sie nicht gefunden, wohl aber seinen Bruder. und Beide setzen die Nachforschungen jetzt mit Hilfe der Polizei in Chicago fort.

### Council of Jewish Women.

Der hiesige Zweig des „Council of Jewish Women" begeht am Montag, den 3. Oktober, Nachmittags von 2½ bis 5 Uhr, im Standard Klub die 11. Wiederkehr des Jahrestages seiner Gründung. Auf dem Programm stehen eine Ansprache von Frau Henry Solomon und musikalische Nummern von Theodore Sturkow und Frl. Elsa A. Rosentower von Berlin. Nur Mitglieder und auswärtige Gäste haben Zutritt. Der Eintritt kostet 50 Cts.

### Lakeside Directory.

Die „Chicago Directory Co." hat soeben das von Reuben H. Donnelly zusammengestellte „Lakeside Business Directory" für das Jahr 1904 erscheinen lassen, das zum Preise von $2.50 zu beziehen ist. Das hübsch gebundene Werk enthält 1704 Seiten und wird jedem Geschäftsmanne eine willkommene Hilfe sein. Es enthält nicht nur die Adresse der Geschäftsleute der Stadt Chicago, sondern auch die der zahlreichen Vororte.

### Aus den Polizeigerichten.

James Ryan wurde heute im Polizeigericht von South Chicago von Richter Callahan wegen angeblicher Check = Fälschung unter $2,000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen Er soll es ausgezeichnet verstanden haben, fremde Namensunterschriften nachzuahmen. Gestern Abend glückte es ihm, wie die Anklage lautet, an J. X. Rydzewski, 8300 Superior Ave., einen auf $15 lautenden Check loszuschlagen. Als ihn Rydzewski der Exchange Bank in South Chicago vorlegte, bezeichnete ihn diese als werthlos. Später versuchte Ryan angeblich Frau Adolph Nelson, 9554 Commercial Ave., mit einem gleichfalls gefälschten Check über $18.50 hineinzulegen. Während dieser Unterhandlung wurde von einer auf den angeblichen Schwindel aufmerksam gewordenen Person die Polizei benachrichtigt. Ryan betheuert seine Unschuld.

Wegen angeblichen Ladendiebstahls wurde Annie Diskarter von Richter Caverly den Großgeschworenen überwiesen. Sie wurde in einem der großen Geschäfte der unteren Stadt angeblich auf frischer That ertappt. In der Hauptwache gab sie an, 110 Orleans Str. zu wohnen und viel gestohlenes Gut dort versteckt zu haben. Nachfragen an Ort und Stelle ergaben jedoch, daß die Diskarter dort nicht bekannt ist. Bei ihrer Festnahme fand man angeblich gestohlene Artikel im Werthe von $60 an ihr.

Im Harrison Str.-Polizeigericht suchte heute Frau Barbara Strotz einen Haftbefehl gegen ihren Mann Frederick wegen Verlassens zu erwirken. Ihrer Angabe nach hat sie, seitdem er sie, wie an anderer Stelle berichtet, vor einem Jahre verlassen hat, im Ganzen nur $10 erhalten. Strotz wies Quittungen über Geldsummen vor, die er einem Anwalt für seine Frau gegeben haben will, und ersuchte um Aufschub, um diesen Rechtsanwalt aufzusuchen. Dem wurde entsprochen und der Fall bis zum 22. September von Richter Prindiville verschoben.

Im Gerichtshof hatte sich übrigens auch Frl. Margareth Gerlach, 134 W. Winona Straße, eingestellt. Ihr soll Strotz versprochen haben, sie in wenigen Tagen zu heirathen.

**Malaria,** welches durch Miasmen in Sumpfländern hervorgebracht wird, ist auch in diesem Jahre besonders vorherrschend. Fornis Alpenkräuter = Blutbeleber neutralisirt das Gift in dem System, weckt die träge Leber zu neuer Thätigkeit und stärkt den ganzen Körper. anz

### Unfälle.

Von der Mole am Fuß der 79. Str. riß gestern Abend um sechs Uhr eine gewaltige Welle einen Mann, vermuthlich John Hermen, und begrub ihn in den Fluthen. Die Polizei sucht jetzt nach der Leiche.

An der 23. Straße und Cottage Grove Ave. wurde gestern Abend der 14jährige Chas. McCarthy, 31 Ost 35. Straße, von einem schweren Kraftwagen überfahren. Die Insassen desselben, drei elegant gekleidete Männer in mittleren Jahren, trugen den Jungen in die Apotheke an der nächsten Ecke und fuhren mit der Bemerkung, sie müßten ins Theater, davon. Die Räder des Wagens waren dem Kind über den Kopf und den Leib gegangen, und im Mercy-Hospital, wohin der Verletzte gebracht wurde, zweifelt man an seinem Aufkommen.

An der State und Randolph Str. stürzte gestern Abend der Fuhrmann James Dener, 4040 Wabash Avenue, von einem Straßenbahnwagen; ein nachfolgender fuhr ihm das linke Bein ab. Dieses mußte im County-Hospital abgenommen werden.

Frl. Vera Scott, 5009 Grand Boulevard, Nichte des jüngst verstorbenen gleichnamigen Mitinhabers der Firma Carson, Pirie, Scott & Co., fuhr ihre Gäste bei einem Theaterbesuch und Essen im Auditorium in einem schweren Kraftwagen heim. An der 18. Straße glitten die Räder des letzteren auf dem frisch abgespülten glatten Pflaster aus, der Wagen sauste gegen den Rinnstein und schlug um. Frl. Scott wurde bewußtlos von der Straße aufgehoben und mußte, da sie leicht verletzt war, in einer Kutsche heimgebracht werden. Ihre Gäste, Frl. Grace Bowen, 2928 Lake Park Ave., Frl. Helen Terry, Peoria, Frl. Helen Reidy, St. Louis, Frl. Helen Davies, New York, Dr. Reginald Smith, New York, und L. C. Murphy, Boston, kamen mit leichten Hautwunden, wenn nicht ganz unverletzt davon.

* Der Advokat E. J. Judd, ein Sohn des früheren Postmeisters Norman Judd, ersuchte heute den Richter Tuthill, dieser möge die Großgeschworenen veranlassen, die Anschuldigungen zu untersuchen, welche er, Judd, schon vor verschiedenen Friedensrichtern ohne jeden Erfolg gegen Präsident Wheeler und andere Beamten der „Illinois Telephone and Telegraph Co." erhoben habe, die sich neuerdings „Illinois Tunnel Co." nenne. Judd war früher als Anwalt bei besagter Gesellschaft, wurde aber entlassen, weil er angeblich nicht zuverlässig war. Richter Tuthill hat es abgelehnt, auf die Sache einzugehen.

— In der Schneiderwerkstatt. — Lehrling: „Denken Sie, Meister, diese Nacht hatte ich einen schrecklichen Traum: es hätte Jemand eine Wasserhose zum Ausbessern gebracht!"

— Einfach. — Gattin: „Ich brauche für unsere Scheidung eine neue Toilette." — Mann: „Die bezahle ich nicht mehr." — Gattin: „So? Dann bleiben wir beisammen."

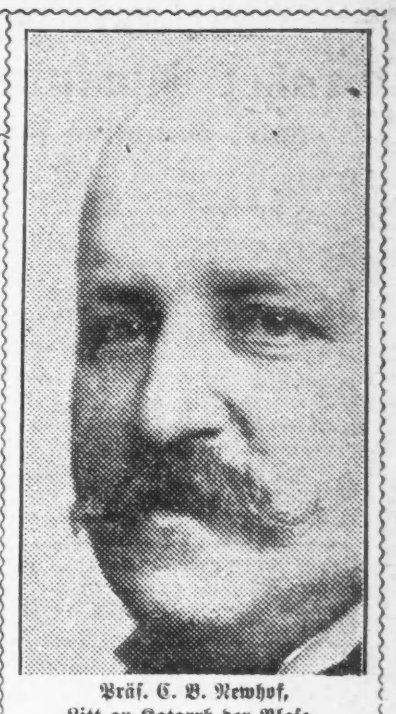
CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Viele Leute leiden an Nierenkatarrh oder Blasenkatarrh und wissen es nicht.

**Präsident Newhof und Kriegskorrespondent Richards wurden prompt durch Peruna kurirt.**

Herr C. B. Newhof, 10 Delamare Str., Albany, N. Y., Präsident des Montefiore Klubs, schreibt:

„Seit ich in höherem Alter stehe, finde ich mich häufig durch Harnbeschwerden belästigt. Die Blase schien entzündet zu sein, und mein Arzt sagte, daß es Katarrh sei, hervorgerufen durch eine langwierige Erkältung, welche sich in meinem hohen Alter nur schwer beseitigen ließ. Ich nahm Peruna und wagte kaum zu glauben, daß es helfen würde, aber ich fand zu meiner Freude, daß ich mich bald besserte. Die Entzündung wurde allmälig beigelegt, und die Harnbeschwerden verschwanden. Seit den letzten sieben Monaten erfreute ich mich guter Gesundheit. Mir schmecken die Mahlzeiten, ich schlafe fest und bin so wohl, wie ich vor zwanzig Jahren war. Ich verdanke dies alles dem Peruna." C. B. Newhof.



Präs. C. B. Newhof,
Litt an Katarrh der Blase.

Litt an Nieren-Katarrh.
Mit Nervenzerrüttung bedroht.
Durch Peruna geheilt.

Herr F. B. Richards, 609 E Straße, N. W., Washington, D.C., Kriegskorrespondent, schreibt: „Vor genau sechs Jahren wurde ich nach Kuba beordert als regulärer Korrespondent der New York Sun. Ich befehligte ein Sun Dispatch Boot während des spanisch-amerikanischen Krieges. Die Wirkung des Tropen-Klimas und die Anstrengung auf die Nerven zeigten sich deutlich, als ich wieder in die Ver. Staaten zurückkehrte. Hinfälligkeit, Niedergeschlagenheit beinahe bis zum Anfange von Melancholie, und ein Nierenleiden machten mich thatsächlich zu einem Invaliden. Dieser lästige Zustand blieb trotz der besten Behandlung. Schließlich veranlaßte mich ein befreundeter Journalist, der auch im Kriege gedient hatte, mit Peruna einen guten Versuch zu machen. Ich that es. In kurzer Zeit verschwand die Hinfälligkeit, meine Nieren wurden wieder gesund, und eine vollständige Heilung wurde erzielt. Ich kann Peruna allen Nierenleidenden nicht warm genug empfehlen. Heute kann ich ebenso angestrengt arbeiten wie nur je in meinem Leben, und der Untersuchungsarzt für eine große Lebensversicherungs-Gesellschaft erklärte mich für ein „gutes" Versicherungs-Objekt.

Peruna heilt Katarrh der Nieren, der Blase, Leber und anderer Beckenorgane, einfach weil es Katarrh heilt, wo er auch sein mag. Kein anderes systemisches Katarrh-Mittel ist bis jetzt entdeckt worden. Besteht darauf, Peruna zu erhalten. Es gibt keine Medizinen, die ebenso gut sind.

**Pe-ru-na enthält keine Betäubungsmittel.**

Ein Grund, weshalb Peruna in so vielen Heimstätten gebraucht wird, ist der, weil es keine Betäubungsmittel irgend welcher Art enthält. Peruna ist absolut harmlos. Es kann so lange, wie man will, eingenommen werden, ohne daß man in eine Leidenschaft für Betäubungsmittel geräth. Peruna zeitigt nicht zeitweilige Resultate. Seine Wirkung ist nachhaltig.

Es hat keine üble Wirkung auf den Körper und allmälig heilt es den Katarrh, indem es die Ursache von Katarrh beseitigt. In vielen Heimstätten wurde Peruna in den letzten zwanzig Jahren hin und wieder gebraucht. Dies wäre nicht der Fall gewesen, wenn Droguen betäubender Art darin enthalten gewesen wären.

### Neue Mammuthfunde.

Das riesige europäische und asiatische Rußland ist ein ergiebiges Feld für die Mammuthforschung. Kaum ist das im Jahre 1901 in Sibirien aufgefundene Riesenmammuth in Petersburg aufgestellt, so werden wiederum neue Funde aus dem Westabhange des Ural und aus Ostsibirien gemeldet. Vor einiger Zeit erschienen bei dem Konservator des Permschen wissenschaftlichen Museums mehrere Bauern aus dem Kirchdorfe Ust-Gorowskoje im Kreise Perm und erklärten, Mammuthknochen gefunden zu haben. Auf diese Mittheilung hin unternahm der Konservator Ostronmow eine Exkursion auf der Kama nach dem bezeichneten Ort, die durchaus befriedigende Resultate ergab. An dem von den Bauern bezeichneter Orte fand der Gelehrte zahlreiche Knochen eines außerordentlich großen Mammuths, darunter den größten Theil des Schädels, beide Stoßzähne mit den dazu gehörigen Theilen des Kinnbackens, das Skelett beider Vorderfüße und eines Hinterfußes, fast alle Rippen und verschiedene andere Knochen. Einer von den Stoßzähnen ist völlig unversehrt, während der andere einige Absplitterungen aufweist, die augenscheinlich zu Lebzeiten des Thieres vorgegangen sind, da die betreffenden Stellen glatt abgeschliffen erschienen. In dem Bericht, den Herr Ostronmow über seinen Fund abgab, hob er hervor, daß an der Stelle, an der die Knochen gefunden worden sind, vor einigen Jahren aller Wahrscheinlichkeit nach das vollständige Skelett gelegen haben müsse. Das Gebirgsflüßchen habe in den letzten Jahren seinen Lauf gewechselt, sei dabei über den Fundort hinweggeflossen und habe einen Theil der Knochen fortgeschwemmt.

Sodann haben am Ochotski'schen Meere Eingeborene einen Mammuthkadaver entdeckt, den Fund aber anfangs sehr geheim gehalten, um die erste Nachricht davon dem Zoologen der Petersburger Akademie der Wissenschaften, Otto Herz, zu übermitteln, der eben vor drei Jahren jenes selten erhaltene Exemplar des vorsintfluthlichen Thieres von dem Ufer des Flusses Beresowka (2000 Werst hinter Jakutsk) nach Petersburg wohlbehalten transportirt hat. Die neueste Kunde aus Sibirien berichtet von einem ebenfalls noch im Eise steckenden vorzüglichen Exemplar. Als Otto Herz die Nachricht von den dort lebenden Jakuten erhielt, wandte er sich unverzüglich an die Akademie der Wissenschaft und stellte seine reichen Kenntnisse abermals in deren Dienst. Die Kosten scheinen sich aber seinem Anerbieten hindernd in den Weg zu stellen. Der Vorschlag des Gelehrten, falls die russische Regierung den Fund nicht ausnutzen wolle, ihn einer fremden wissenschaftlichen Gesellschaft zu verkaufen, wurde aus naheliegenden Gründen verworfen. Inzwischen ist die Angelegenheit so weit gediehen, daß die Akademie der Wissenschaft an den Gouverneur von Jakutsk 500 Rubel gesandt hat, um einige kundige Eingeborene, die Näheres in Erfahrung bringen sollen, an den Fundort zu schicken.

— Das Mäntelein, das man um eine Sache hängt, verräth oft mehr, als die bloße Sache thun würde.

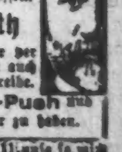
### Der Sperling im Bunde mit den Moskitos.

Mit allen Mitteln hat man schon versucht, die Moskitos, die sich besonders in diesem Sommer wieder recht unangenehm bemerkbar machten, auszurotten, aber bisher konnte man sonderliche Erfolge nicht aufweisen. Nun ist der gequälten Menschheit im Kampfe gegen das lästige Insekt eine neue Helferin in der Person der bekannten Millionärin Helen Gould erstanden.

Frl. Gould hat sich mit dem Zoologen Isaac W. Brown in Verbindung gesetzt, einem Manne, der in seinem Heimathsstaate Indiana das Studium der Vogel- und Insektenwelt viele Jahre betrieben hat und auf diesem Gebiete als Autorität gilt. Brown erklärt nun, daß an eine Ausrottung des Moskitos nicht zu denken sei, ehe man sich nicht entschließe, in energischer Weise die sogenannten englischen Sperlinge zu bekriegen. Diese Vögel, die in Wahrheit aus Rußland, nicht aus England stammen, haben im Laufe der Zeit in Amerika die Schwalben nahezu verdrängt und dadurch die Moskitos von einem gefährlichen Feinde befreit. Waren die Stechmücken für die Schwalben ein Leckerbissen, so haben die Spatzen in dieser Beziehung andere Neigungen, trotzdem man ja auch von ihnen nicht behaupten kann, daß sie Feinschmecker sind. Die Spatzen lassen die Moskitos sich ruhig ihres Daseins erfreuen, ebenso wie sie die Hessenfliege, den Kartoffelkäfer und andere schädliche Insekten verschmähen, Insekten, die von Schwalben, Tauben und Rothkehlchen mit löblichem Eifer vertilgt werden. Nun ist der Sperling auch ein recht unverträglicher Geselle und dazu ein überzeugter Feind des Rassenselbstmordes in der Vogelwelt: seine Nachkommenschaft ist so groß, daß dadurch nützlichere Vögel immer mehr verdrängt werden. Herr Brown befürwortet daher allen Ernstes, jeder Bezirk in den Ver. Staaten solle auf die Vertilgung der Spatzen Prämien aussetzen; wenn erst die Zahl der Spatzen abgenommen habe, werde es leicht möglich sein, Schwalben in größeren Mengen anzusiedeln. Nur auf diesem Wege könne das Land von der Moskitoplage, die bekanntlich auch vielfach für die Verbreitung ansteckender Krankheiten verantwortlich gemacht wird, befreit werden. Frl. Gould will nun, nach dem Rathe Browns, vorläufig auf ihrem ausgedehnten Landsitze zu Roxburg, New York, Versuche zur Ausrottung der Sperlinge und der Moskitos anstellen.

— Das rechte Wort. — „Fräulein Cäcilie, daß Sie mich nicht erhören wollen, nachdem ich meine Karriere für Sie opfern will, ist eigentlich—unerhört!"

Der bekannteste deutsche Arzt in Amerika
**Dr. Pusheck,**
**192 Washington Str.,**
**Behandelt alle Krankheiten**
Sprechstunden von 8 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends, um Solchen zu dienen, die tagsüber nicht abkommen können. Sonntags geschlossen.



Allerärztlicher Rath
frei persönlich in der Office oder per Brief. Was Deine Krankheit auch sei—hole Dir Rath oder schreibe.
Push-kuro sowie Cold-Push und Dr. Pusheck's Hauskuren sind hier zu haben.
Mause,so,mlw

# E. IVERSON & CO.

**1000-1004 Milwaukee Ave.**

## Großer Umänderungs-Verkauf.

**Bargains für Donnerstag!**

**19c** für schwere gerippte fließgefütterte Knabenhemden und =Hosen, irgend eine Größe, werth 35c.

**39c** für 58c-Qualität fließgefütterte Männerhemden und Hosen.

**48c** **59c, 69c** und **79c** für schöne Partie feines wollenes Proben-Unterzeug für Männer oder Damen — werth bis $1.50.

**10c** **12½c** und **15c** für geripptes, fließgefüttertes Kinder-Unterzeug, Leibchen, Hosen oder Drawers, Größen bis 34—reguläre 25c-Werthe.

**10c** für Paar fließgefütterte Damenstrümpfe, gerippter Obertheil,—billig zu 19c.

**15c** für feine Cashmere-Strümpfe für Infants, schwarz, weiß, rosa oder blau, reguläre 25c-Qualität.

**25c** für Paar Damen Glacehandschuhe, es sind Odds und Ends, werth bis zu $1.00.

**19c** für Flannelette Kinder-Kleider, werth 35c.

**39c** für Flannelette Damen-Gowns, große Sizes, gut gemacht, 58c w.

**5c** für Paar Elastic Knaben-Hosenträger— die 10c-Qualität.

**3c** für Yard von breiten Torchon-Spitzen— alles gute Muster— die 8c-Sorte.

**12c** für reinwollene Golf-Kappen für Knaben— 25c-Qualität.

Zum Verkauf haben wir am Donnerstag eine große Partie von schweren baumwollenen Blankets, manche sind etwas beschmutzt— grau, lohfarben oder weiß— alle große Sizes — vollständig von 98c bis $2.00 werth — zu, das Paar — **48c, 58c, 75c** und.......... **98c**

Durchaus reinwollene Blankets, 10 und 11-4 Größe, weiß, grau oder roth, werth $4.50 bis $8.00— zu **2.98, 3.48, 3.98** und.......... **4.48**

**5c** die Yard für schweren ungebleichten Shaker Flanell, werth 8c.

**4c** die Yard für extra Qualität ungebleichten Muslin, die 6c-Qualität.

**4c** die Yard für gute Qualität Komforter Kaliko—schöne Muster.

**15c** die Yard für weißen reinwollenen Eiderdaun-Flanell, etwas beschmutzt am Rande— werth 30c.

**35c** die Yard für schweren Twilled Skirting-Flanell, grau, dunkelblau und Fancy karrirt—vollständig 50c werth.

**19c** die Yard für reinwollene Kleider-Flanelle und Trikots in allen Farben—werth 29c.

**Schuh-Spezialitäten** Von unserem neulichen Auktion-Einkauf— Es bezahlt sich, diesem Departement einen Besuch abzustatten.

$1.50 Patentleder Strap Slippers für Damen, 3 und 4 Straps, französische oder Militär-Absätze— Größter je offerirter Bargain—Paar.... **79c**

Gute Qualität Satin und Box Calf solid lederne Knaben-Schuhe, reguläre $1.25, $1.50 und $1.75-Werthe zu **89c** und.......... **69c**

Feinste Sorte Männerschuhe in Patent Colt, Enamel Calf, Box Calf, Velour Calf und Vici Kid, Schnüre und Knöpfe, neue Herbst-Muster, reguläre 3.50—5.00 Schuhe, **1.79** &.. **1.98**

Vici Kid Schnürschuhe für Misses und Kinder, alle Größen von 8½ bis 2—alle von solidem Leder, $1.50 und $1.75 Sorten—zu **89c** und.... **69c**


### Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „Bird Center".
Illinois. — „Romeo und Julia".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Powers. — „Joseph Entangled".
Bush Temple of Music. — „Capt. Jinks of the Horse Marines".
Garrick. — „The Royal Chef".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
River View Park.— Täglich Konzert und Belustigungen aller Art.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

### Ein glänzendes Handschuhgeschäft

Ein französischer Offizier, den Familienangelegenheiten nach England riefen, wollte den kurzen Zeitraum zwischen dem Frieden von Amiens und der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu einer Handelsspekulation benutzen. Er kaufte für 12,000 Frank Handschuhe ein und reiste ab. In Dover wurde er von den Zollbeamten gefragt, ob er etwas Steuerbares mit sich führe. Nachdem er der Wahrheit gemäß angegeben, daß er Handschuhe mit sich führe, wurde er nach dem Werth der Waare gefragt. Um billiger wegzukommen, deklarirte er sie nur mit 6000 Frank und unterzeichnete die Deklaration. Es wäre auch alles gut gegangen, wenn in diesem Augenblick nicht der Zollinspektor erschienen wäre. Die Beamten, um dem Vorgesetzten ihren Pflichteifer augenscheinlich zu beweisen, durchsuchten sein Gepäck nun trotzdem, und fanden dabei den Werth der Handschuhe reichlich zweimal so groß, als der Offizier ihn angegeben. Nach dem gesetzlichen Recht nahmen sie die Waare weg und bezahlten dem Offizier 6000 Frank nebst 10 Prozent Gewinnprämie. Dadurch war der unglückliche Spekulant nahezu zu Grunde gerichtet. Er verlor aber trotzdem den Muth nicht. Er überlegte hin und her und fand schließlich auch einen Weg, nicht nur zu seinem Gelde wieder zu kommen, sondern auch sich an der Zollbehörde zu rächen.

Seine Familienangelegenheiten aufschiebend, kehrte er zurück und kam wieder in Calais an. Von hier aus schrieb er nach Grenoble an die ihm bekannte Besitzerin der bedeutendsten Handschuhfabrik und unterbreitete ihr seinen Racheplan. Die tüchtige Geschäftsfrau fand das Projekt durchaus lohnend und schickte in aller Eile dem Offizier die gewünschte Kiste voll auserwählter Handschuhe im Werthe von 40,000 Frank. Der rachsüchtige Spekulant wußte, daß die Mauth-Behörden die konfiszirten Waaren an einem und demselben Tage und auch zu derselben Stunde zu versteigern pflegten. Darauf baute er seinen Plan. Er theilte den Inhalt der Kiste in zwei genau gleiche Packete. Das eine vertraute er einem Freunde an, der es über Brighton einführen sollte; er selbst wollte das andere in Dover an's Land bringen. Die beiden Verschwörer schifften sich ein; in den betreffenden Zollämtern wurden beide nach dem Werth der Waare gefragt. Beide gaben 10,000 Frank an. Beiden wurde die Waare weggenommen und rund 10,000 Frank nebst 10 v. H. ausgezahlt. Als der Tag der öffentlichen Versteigerung gekommen war, hatten die beiden Freunde die Plätze gewechselt: Der in Dover Gelandete war nach Brighton, der in Brighton „Ertappte" nach Dover gereist. Jeder erschien im Zollhause und musterte anscheinend gleichgiltig die Waaren. Aber plötzlich äußerten sie das höchste Erstaunen: „Das sind ja lauter linke Handschuhe!" (in Dover). „Ei! Das sind ja lauter rechte Handschuhe!" (in Brighton). Die Beamten sind erst verblüfft, dann rathlos. Die Zollhäuser sind gute 30 Meilen entfernt von einander, jedes handelte für sich. Die Beamten hatten an beiden Stellen die Packete nicht genauer untersucht — wer konnte auch an solche Hinterlist denken? — und waren in's Netz gegangen. Gesetzlich mußte die angekündigte Versteigerung vor sich gehen; aber — alle Welt lachte, niemand trug Verlangen nach „einhändigen" Handschuhen, und die beiden Franzosen erstanden sie unter dem Gelächter der Menge zu einem Spottpreise. Am nächsten Tage vereinigten sie sich und rangirten ihre Handschuhe wieder paarweise.


### Bronchitis und Schwindsucht geheilt in Chicago.

**Durch Gebrauch der Koch'schen Einathmungen!**

Man wende sich persönlich oder schriftlich an Mrs. B. Glawatz, 334 E. North Ave., Chicago, Jll., einer geheilten Patientin. Medizin in den Magen eingenommen, heilt nicht. Klima-Veränderung ist von wenig Nutzen. Man spart Geld und Zeit und Leben mit dem Gebrauch des Koch'schen Tuberkulin. Die heilenden Oele werden direkt in die kranken Lungen und Luftröhren eingeführt. Die Hausbehandlung sowie Officebehandlung sind gleich erfolgreich. Asthma, Bronchitis und Katarrh mit Erfolg behandelt. — Untersuchung, eine Probe-Einathmung und Konsultation sind frei. Man schreibe für Büchlein. Dr. E. Koch, 143 State Str., Chicago, Jll.


## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bushelman, der auch Röcke machen kann. 921 Southport Avenue, Schlesinger und Schroedter.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot. Nachzufragen 738 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Männer, um in einer Gärtnerei zu arbeiten. 2059 N. Halsted Str.

### Die Durchleuchtung von Mumien.

Daß wir den Röntgen-Strahlen neben so vielen andern auch eine Erweiterung unserer Kenntniß des ältesten Amerikas zu danken haben, bewies Prof. Baeßler-Berlin vor dem 14. internationalen Amerikanischen-Kongreß zu Stuttgart (in der dritten Augustwoche), indem er in zahlreichen Lichtbildern die Durchführung peruanischer Mumien vorführte. Bei einer Herausschälung der Knochenreste aus ihrer einen regelrechten Ballon darstellenden Baumwoll-Umwicklung würde sich nicht annähernd ein derartig anschauliches Bild dieser seltsamen Bestattungsart ergeben, wie bei der Durchleuchtung. Die Leichen sind in Hockerstellung, also mit aufwärts gezogenen Knieen unter Beigabe von allerlei theilweise absichtlich zerbrochenen Schmuck- und Gebrauchsgegenständen in dichte Lagen von Baumwolle eingehüllt worden. Dem ganzen ballenartigen Packet wurde schließlich ein Gewand angezogen, und um eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Verstorbenen hervorgerufen, so etwas wie ein künstlicher Kopf aufgesetzt. Dem förmlichen Aeußern dieser Ballon entspricht aber durchaus nicht die Lage der Skelette, die, von der zusammengekauerten Stellung ganz abgesehen, zuweilen mit den Füßen nach oben auf dem Kopfe stehen. In manchen Mumien finden sich auch mehrere Skelette, die wahrscheinlich erst einige Zeit nach der Bestattung in dieser Weise vereinigt worden sind. Seltener kommt der Fall vor, daß den Leichen bloß Gewänder angezogen wurden, die mit Stricken ebenfalls zu so etwas wie festen Paketen zusammengeschnürt sind. Die Eigenart des mit Salz und Salpeter durchtränkten Bodens hat die Erhaltung der Leichen derart begünstigt, daß bisweilen selbst noch die Haare unversehrt sind. Die den Gräbern entnommenen Metallgeräthe zeigen, daß den alten Peruanern die Kunst, ihren Gold- und Silberarbeiten durch Zusatz von Kupfer und anderen Metallen eine größere Festigkeit und Härte zu geben, wohl bekannt war, daß sie es aber nicht verstanden haben, die in den Erzen vorkommenden verschiedenen Metalle genau voneinander zu scheiden.

— Ein eitler Gauner.—Handwerksbursche: „Sie, Herr Gendarm, möchten S' net an Augenblick warten — — i möcht' mi' gern erst rasir'n, eh' ma in d' Stadt komma!"

### Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Chicago Employment Agency, 167 Washington Str., Zimmer 18. Verlangt: 1000 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, für Missouri, Jowa, Colorado, South Dakota, Minnesota, Wiskonsin und Illinois. Freie Fahrt. 500 Arbeiter für den Staat Washington für Sägemühlen und Holzfällen und Büchsen-Packereien. Billige Fahrt. 50 Männer mit großen Familien, nach dem Süden des Staates Mississippi zu gehen, Hummern zu fangen und Austern zu öffnen. Freie Fahrt und Hausmiethe. Zwei Stahl-Heizer, 6 Zangenleute für Walzwerk in Michigan, sowie farbige Porters. J. Lucas, Mgr., Tel. Main 582.

Verlangt: Schuhmacher zum Aushelfen und Repariren. F. Stan, 362 Cornell Str.

Verlangt: Knaben. Nachzufragen 570 Wells Str.

Verlangt: Bäcker an Brot. Nachzufragen 9 Uhr Abends, 77 Ost Randolph Str.

Verlangt: Reinlicher Mann für Porterarbeit und der auch etwas Bartenden kann. 69 Dearborn Ave.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Jowa, Wiskonsin und Kentucky; Lohn $1.75. Farmarbeiter, $25 monatlich. Freie Fahrt. Odelius, 164 Ost Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein Fuhrmann für Kohlen und Expreß; muß in der Stadt bekannt sein. 656 Wells Straße.

Verlangt: Guter Cabinet Maker; muß Erfahrung haben im Repariren von Saloon Fixtures.—Nachzufragen 55 West Division Str.

Verlangt: Schneider. 369 Webster Ave.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 949 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, erster Klasse Mann. 48 Rees Str., nahe Clybourn und Larrabee.

Verlangt: Ein junger Mann, an Cakes zu helfen. $5 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. $8. 1002 Wellington Ave., Ecke Lincoln und Southport.

Verlangt: Fuhrmann für Sash- und Thüren-Fabrik; 1 Pferd. 619 Sheffield Ave., nahe Wrightwood

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen; stetige Arbeit. 946 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Butcher für allgemeine Arbeit; polnischer vorgezogen. 137 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Wagenmacher. 1102 Elston Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Barbier für Mittwoch und Freitag Abend und Samstag und Sonntag. 279 Nord Ashland Ave.

Gute Gelegenheit für einen Fuhrmann mit wenig Geld oder guter Sicherheit. 1 Gespann und Wagen und Kontrakt für Arbeit das ganze Jahr $5 per Tag. Untersucht. John Hebert, Argyle und Ayers Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher an feine Reparaturen. H. Marth, 505 Wilson Ave., Lincoln Ave.-Car, Transfer nach Robey.

Verlangt: Junge, um in Wurstmacherei zu arbeiten. 236 Ost North Ave.

Verlangt: Ein deutsch-polnischer verheiratheter Mann, der mit Pferden umgehen kann; stetige Arbeit. 236 Dayton Str., hinten, oben.

Verlangt: Durchaus tüchtiger, sauberer Saloon-Porter; muß etwas vom Bartenden verstehen und Dampfkessel besorgen können. The Famous, 798 Southport Ave., Ecke Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter junger Mann für Porter-Arbeit und am Tisch aufzuwarten. 93 Washington Str.

Verlangt: Erster Barkeeper, ledig, gut empfohlen, stetiger Platz. Anzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. Südseite-Turnhalle, 3143 State Str.

Verlangt: 100 Laborers für Kanalarbeit in Michigan. Lohn $1.50 pro Tag. 4 Jahre Arbeit. Strecke Fahrpreis vor. 167 Washington Str., Zimmer 18.

Verlangt: Junger, lediger Mann zum Aufwarten und für Porterarbeit. Muß hinter der Bar aushelfen können. 2281 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Ein Mann an Schreibmaschine, fähig, deutsche und englische Stenographie niederzuschreiben. Dauernde Stellung. Nachzufragen: 315 Dearborn Str., Zimmer 217—223.

Verlangt: Carpenter. 402 Ost North Ave.

Verlangt: Ein 16jähriger Junge in Bäckerei zu arbeiten. 4612 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein deutscher Schriftsetzer, der etwas im Englischen bewandert und willig ist, auch andere Arbeiten zu verrichten. Beständige Arbeit. „Volksblatt", Woodstock, Jll. dimi

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Jowa, Wiskonsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 20sp,1wX

Verlangt: Janitor, unverheirathet. Muß Heizung besorgen und etwas im Maschinenfach erfahren sein. Referenzen. Adr.: D. 332 Abendpost. dmdo

Verlangt: 3 Weber an Rugs, benfalls 2 Jungen. 662 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Ein deutsch sprechender Verkäufer für Delikatessenstore in Denver, Colorado. Muß beste Referenzen haben und sein Geschäft gründlich verstehen. Gehalt $12 bis $20, je nach Tüchtigkeit. Adr. W. H. Hermes, Denver, Colo. modimi

Verlangt: Guter, intelligenter „Hustler" für unsere Haushalt-Spezialitäten zu verkaufen. Gute Bezahlung. C. F. Adams Company, 221 State Str. 8sep,t,X*

Verlangt: Zwei Canvassers, die deutsch sprechen, an einer neuen Proposition zu arbeiten, die permanent ist. Gehalt und Kommission. Zu erfragen bei Mr Thayer, Columbia Phonograph Co., 88 Wabash Avenue. 15sep,1w,X

Verlangt: Einige zuverlässige Männer zum Austheilen von Probe-Heften. $7.50—$9.00 Gehalt und Carfare. Mai, 146 Wells Str. modim

### Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Wiener Bäcker sucht Stellung an Brot und Rolls. Josef Bychodil, 4734 Throop Str.

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. Alois Karl, 945 Blue Island Ave.

Gesucht: Eine erste Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: D. 317 Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand Brotbäcker sucht stetigen Platz. Adr.: D. 310 Abendpost.

Gesucht: Junger Butcher, Shoptender und Wurstmacher, sucht Stellung. Adr.: D. 337 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, mit Pferden und Hausarbeit vertraut, sucht Stelle. Adr.: D. 331 Abendpost.

Gesucht: Bartender, 28 Jahre, nüchtern und zuverlässig, sucht passende Stellung. In letzter Stellung über 1 Jahr gewesen. Zeugnisse. Adr. P. 744 Abendpost

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Painter und Kalsominer, in Deutschland ausgelernt, sucht irgend welche stetige Arbeit. G. Liebmann, West 109 Lytle Straße. mido

Gesucht: Ein durchaus ehrlicher älterer Mann, welcher als Gutaufseher lange Zeit in Deutschland gestanden, sucht Stelle auf einem Gut, womöglich bei Wittwe; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Adr.: O. M. 209 Abendpost.

Gesucht: Starker Mann, 3. Hand Bäcker, sucht stetigen Platz. 4349 Armour Ave.

Gesucht: Brot- und Cakebäcker wünscht Stellung. Hillem, 283 Blue Island Ave.

Gesucht: Starker Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 295 Cleveland Ave.

Gesucht: Schneider sucht Beschäftigung. 590 W. Huron Str.

Gesucht: Deutscher Porter, der auch Bartenden kann, sucht Stelle. 242 Ost North Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter Klempner sucht Stelle. 226 Ost North Ave.

Gesucht: Lediger Schuhmacher sucht Arbeit im Laden oder Fabrik. H. Pickort, 174 Ost North Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Porter. John Gschrey, 4445 Princeton Str.

Gesucht: Porter, verheirathet, kann Lunch besorgen und aufwarten, sucht stetigen Platz. 223 W. Huron Str., hinten.

Gesucht: Erste oder zweite Hand an Brot sucht Arbeit. 76 Willow Str.

Gesucht: Wurstmacher, der auch etwas im Store mithelfen kann, sucht Stelle. Adr.: D. 311 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 30, spricht und schreibt geläufig englisch, sicherer Rechner, sucht Beschäftigung.—Adr.: D. 345 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit. Referenzen. Scherman, 477 Washington Boulevard. dmi

Gesucht: Junger Mann wünscht Stellung als Bier- oder Whisky-Agent, der englischen und deutschen Sprache mächtig. H. Hartmann, Highwood, Illinois. 19sep,1w

Gesucht: Guter Bäcker sucht stetigen Platz als 1. oder gute 2. Hand an Brot, Rolls und Cakes. Stadt oder Land. Adr.: B. 721, Abendpost. modimi

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Läden und Fabriken.**

Verlangt: Mädchen, um das Nähen von Knopflöchern bei Hand zu erlernen; stetige Arbeit. 1167 Milwaukee Ave., oben. midofrsa

Verlangt: Mädchen für feine Handstickerei; nur solche mit Erfahrung brauchen nachzufragen. Wilson Embroidery Co., 185 Wabash Ave.

Verlangt: Putzmacherinnen. Guter Lohn. 281 Ost North Ave. midof

Verlangt: Ein Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 295 Lincoln Ave. m.do

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. Guter Lohn. 158 Gault Court, nahe Division Str. mido

Verlangt: Gute Näherin an Lederwaaren. Mautner Bros., 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Zweites und drittes Handmädchen an gute Röcke. 708 S. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Lehrmädchen für Blumenladen. 2961 Wentworth Ave.

Verlangt: 16 Jahre alte Mädchen, um einen Erwerbszweig zu erlernen. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen und Handmädchen an Männer-Röcke. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave.

Verlangt: 2 erfahrene Verkäuferinnen in Dry Goods. 1000 Milwaukee Ave.

Verlangt: Wrappers und Dressing Sacquemacher an Kraftmaschinen. Auch Arbeit ausgegeben. 5036 Ashland Ave.

Verlangt: Frauen, die polnisch, böhmisch, lithauisch sprechen können. Lohn $9 bis $12 die Woche. Sikorra, 7 So. Halsted Str., Ecke Randolph Str. mdmi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim. $1.50 täglich. Stetig. Erfahrung unnöthig. 225 Dearborn Straße, Zimmer 419. somodimi

**Hausarbeit.**

Verlangt: Eine deutsche Kellnerin. 279 S. Clark Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. 914 Hamilton Ct.

Verlangt: Deutsche Köchin für Saloon. Nordostecke Halsted und Division.

Verlangt: Haushälterin für einen Mann und 4 Kinder. Nachzufragen zwischen 6—8 Uhr Abends. 44 N. Mozart Str., nahe Chicago Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 6540 Minerva Avenue, Woodlawn.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und etwas im Laden mitzuhelfen. 4403 Wentworth Ave.

Verlangt: Pflegerin für 2 Jahre altes Kind; Familie wohnt in Hotel. Lohn $5. Referenzen verlangt. Adr.: D. 321 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4320 Vincennes Ave.

Verlangt: Deutsche Haushälterin. Nachzufragen 1006 S. Trumbull Ave.

Verlangt: Köchin für Familie von Dreien; gute Bezahlung. 4109 Grand Boulevard.

Verlangt: Junges Mädchen für Baby und leichte Hausarbeit. Kann Abends nach Hause gehen.. — 26 L 500 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 553 N. California Ave. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner deutscher Familie. 1939 Deming Place, 3. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 638 Fullerton Avenue.

Verlangt: Mädchen, $4—$5; kleine Familie; sowie Waschfrau. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Küchenmädchen, das kochen, waschen und bügeln kann; guter Lohn. 155 Wells Straße, eine Treppe hoch. mido

Verlangt: Mädchen zur Pflege eines kleinen Kindes. Cohn, 67 Fowler Str., nahe Robey.

Verlangt: Küchenmädchen; guter Lohn. 427 Ost North Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4514 Forrestville Ave.

Verlangt: Köchin und 50 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Haushälterin. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit.—Nachzufragen in der Bäckerei, 322 Roscoe Blvd.

Verlangt: Wittwer sucht deutsche Haushälterin; hat 4 Kinder. Vorzusprechen nach 5 Uhr. Bugenhagen, 1228 Diversey Blvd.

Verlangt: Alter Herr sucht Frau zum Vorlesen und Ausgehen. $4 pro Woche. 1822 Ost Wrightwood Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit oder zweites Mädchen. 1217 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 785 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 16 bis 17 Jahren, um bei leichter Hausarbeit zu helfen. 907 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 1269 West Lake Str., Ecke California Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 142 Ost North Ave., Saloon.

Verlangt: Sofort, Waschfrau für Restaurant.—641 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, gutes Heim. Nachzufragen nach 12 Uhr. 253 Evanston Ave., Market.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen. Dr. Grinker, 667 N. Robey Str.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. $12 bis $15 die Woche. 909 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Kein Waschen. 1999 Kenmore Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 528½ Burling Str., 2. Flat, nördlich von Fullerton Ave.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen. Guter Lohn. 4422 Vincennes Ave., 1. Flat. Phone Drexel 13943.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kochen und Bügeln. Kein Waschen. Lohn $5. 175 Lake View Ave., nahe Wrightwood Ave., 2. Apartment, Süd-Front.

Verlangt: Mädchen in Saloon. 553 Clybourn Av.

Verlangt: Eine Haushälterinn von 25 bis 35 Jahren, bei alleinstehendem Herrn in kleinerer Stadt. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn. Keine Kinder. 895 N. Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2546 N. 42. Ave., Irving Park. mifrsa

Verlangt: Reinliches Kindermädchen über 20 Jahre, für Kind 1½ Jahre alt. $4; sowie Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Keine Wäsche. $5. 1302 Argyle Str. dimi

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jau*

Verlangt: Köchin, zweite Kindermädchen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und eingewanderte Mädchen, höchster Lohn, feinste Familien. Frl. Heims, 3510 Michigan Ave. 22ag, momisa,1mt

Verlangt: Alle Frauen und Mädchen, die nur zu haben sind für Arbeit in öffentlichen und Privat-Anstalten, auch für Privatfamilien. Zu erfragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 22ag,momifr,4w

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 541 Cleveland Ave. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe einer Mutter mit Kindern. Guter Lohn. Nachzufragen von 1 bis 5 Uhr. Dr. Bacon, 426 Center Str. dimi

Verlangt: Haushälterin für katholische kleine Wittwersfamilie. 171 Ost 22. Str., Zimmer 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. Nachzufragen: 1647 Fulton Str. dm

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3529 Indiana Ave. dm

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, welches kochen kann. Guter Lohn. Referenzen. 2422 Lakewood Ave., zwischen Berwyn und Balmoral Ave., Edgewater. dimi

Verlangt: Köchin in Lunchroom. Nachzufragen: 132 W. Van Buren Str. dmi

Verlangt: Ein braves ordentliches Mädchen für eine kleine Familie von 2 Personen und kleinem Kinde. Muß etwas kochen, waschen und bügeln können. Aeltere Person vorgezogen. Gutes Heim. — Nachzufragen: 613 W. 12. Str. dm

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00 die Woche. L. D. Smitt, 832 W. Irving Park Boul. 17sep,1wX

Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hotels und Privat, 2 Haushälterinnen. 19sp,1w

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Hausarbeit.**

Verlangt: Ein respektables Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln, nicht kochen. Privatfamilie. 4909 Calumet Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 637 — 46. Place, nahe Grand Boulevard. midofr

### Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsche Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 714 Grand Ave., nahe Robey.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit oder Waschplätze. 231 Vine Str., 2. Flat.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder bei Kindern. Augusta Fischer, 147 Burling Str.

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln oder sonstige Arbeit. Minch, 113 Orchard Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. 122 Osgood Str., hinten, oben.

Gesucht: Tüchtige Köchin sucht Stelle in größerem besseren Haushalt. Nachzufragen 305 Cleveland Avenue.

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 27 Gardner Str.

Gesucht: Plätze zum Waschen und Reinmachen. M. Franke, 1028 Wolfram Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze bei besserer Familie. Mrs. Bruckner, 1030 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 14 Jahre, sucht leichte Hausarbeit oder auf Kinder aufzupassen. Selbst vorzusprechen. Wagner, 688 Dunning Str.

Gesucht: Frau, zweite Köchin, sucht Stelle im Restaurant oder Saloon; keine Sonntagsarbeit. — Anna Smith, 578 Throop Str.

Gesucht: Saubere deutsche Frau sucht irgend welche Beschäftigung. Mrs. Schulz, 495 N. Park Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin; übernimmt auch Krankenpflege. Bitte vorzusprechen. 35 N. Mozart Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit bei guten christlichen Leuten. 5130 Aberdeen Str. mdo

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 138 Willow Str., Front, Basement.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1079 Elston Ave., hinten. dimi

Gesucht: Eine intelligente junge deutsche Dame, spricht auch englisch, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem älteren feinen Herrn. Steiner, 496 Milwaukee Ave. dimi

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 50 Belden Court. dimi

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 157 Pierce Ave. modimi

Gesucht: Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit, am liebsten in dampfgeheiztem Flat. Adr. P. 720 Abendpost. modimi

Gesucht: Ein älteres Mädchen sucht Stelle als Köchin in kleinem Hotel oder Saloon. 95 Wells Str. modimi

### Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Farm Hands, ledige und Ehepaare. Zu erfragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 22ag,momifr,4w

### Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständiges, junges Ehepaar, mit allen Haus-, Restaurant- und Hotelarbeiten vertraut, sucht gemeinsame Beschäftigung. Zu erfragen 519 Oakdale Ave., Nordseite.

Gesucht: Mann und Frau suchen Stelle in einem Hotel oder Restaurant. 5036 Aberdeen Str.

Gesucht: Ehepaar sucht Arbeit: Frau ungarische Köchin, Mann für Hausarbeit; sprechen deutsch und ungarisch. Joe Ernszt, 376 N. Ashland Avenue. mido

### Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 2ap,samomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Laden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,misamo*

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte usw. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte usw. usw. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. 18aug,t&X*

Zu kaufen gesucht: Deutscher Militär-Anzug. — 593 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schöne Grille Muster, billig. Mrs. Marquardt, 1154 Kimball Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine Wäschemangel, welche einen Tisch repräsentirt. Mrs. Marquardt, 1154 Kimball Ave., Cottage.

Zu verkaufen: Edison Minnematograph, fast neu, billig. 1859 West 48. Str.

Zu verkaufen: Mehrere Dutzend Schuhe, im Ganzen. 996 S. Hoyne Ave. 19sep,1w

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schönes junges Pferd, billig. 1802 48. Str. dimi

Wagen Wagen Wagen
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Wagen. Neue Wagen auf Bestellung gemacht und auf leichte Abzahlungen verkauft. Alte Wagen in Tausch genommen. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 2sep,1mo,t.X

### Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Oefen, speziell diese ganze Woche, eine vollständige Einrichtung für vier Zimmer, einschließlich Kochofen und Teppich für nur $77.50. Auch haben wir ein großes Lager von Heiz- und Kochöfen zur Auswahl zu den niedrigsten Preisen. Alte Koch- und Heizöfen gekauft oder in Tausch genommen. Baar oder Abzahlung. 194 E. North Ave. 19sep,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, ein Eichenholz-Speisetisch, kann bis zu 10 Fuß ausgezogen werden. 143 Pine Grove Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmern. 64 Fremont Straße.

Zu verkaufen: Sehr billig, wegen Abreise nach Deutschland, feiner Kochofen, Heizofen, Möbel. 748 Milwaukee Ave. mido

Zu verkaufen: Kleiner Heiz- und Küchenofen. 2025 N. Ashland Ave., Basement.

Zu verkaufen: Guter Laundry-Ofen und kleine Gas Range, billig. 909 Artesian Ave., nahe Wabansia.

Zu verkaufen: Gas-Range, fast neu, billig. 2221 W. 12. Str. modimi

### Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Piano, im besten Zustande, $35. 341 Washburne Ave.

Nur $95, feines Story & Camp Upright. $5 monatl. A. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 19sep,1w

Muß sofort mein neues elegantes Piano für halben Preis verkaufen. 322 W. Ravenswood Park Ave., einen Block südlich von Belmont Ave. 17sep,1wX

Zu verkaufen: Ein neues Mahagony-Piano, spottbillig. Adr.: P. 703, Abendpost. 17sep,1wX

### Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brauner Bull Dog. Gegen Belohnung zurückzubringen an R. O. Busse, 5532 Maplewood Avenue.

### Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schöner, kleiner Eck-Saloon, an Milwaukee Ave., ist auch gut für ledigen Mann.—Adr.: D. 307 Abendpost.

Zu verkaufen: Ausgezeichnet gutes Grocery- und Delikatessen-Geschäft steht wegen Krankheit des Besitzers zum sofortigen Verkauf; beste Lage und beste Kundschaft auf der Nordseite. Gute Gelegenheit für Deutsche. Preis $1500. Agenten verbeten. — Adr.: D. 322 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schuhmacher-Shop, guter Platz; ferner einige Haushaltartikel. Ein Bargain. 648 School Str.

Zu verkaufen: Für $200, wenn gleich genommen, feiner Candy-, Zigarren-, Kurzwaaren- und Schulutensilien-Laden, nahe großer Schule, gutes Leben garantirt. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 4 schöne Zimmer mit Laden, nur $12 Miethe. 100 Willow Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Delikatessen-Laden, $300; großer Delikatessen-Laden, $575; Delikatessen-Laden, $750; Delikatessen-Laden, $600; großer Delikatessenladen, $900; Delikatessenladen, $480, beste Lage, Nordseite, schöne Wohnung, billige Rente. Fragt Morgens bis 10 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, billig. 159 Fifth Ave. mido

Zu verkaufen: Hartholzbrennholz-Kunde mit ungefähr 200—300 festen Kunden, billig. Coal Yard, Office und Stall. Billige Miethe, wenn sofort genommen. 489 Throop Str. mido

Zu verkaufen: Spottbillig, erster Klasse Meatmarket. 137 Ost Fullerton Ave. msa

Zu verkaufen: Saloon, 278 Sedgwick Str., billig, nahe Theater.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Kafferoute. Einzelheiten und Preis erbeten. Adr.: D. 320 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore, Nordseite, Hauptstraße, großer Waarenvorrath, Pferd und Wagen. Adr.: D. 383 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Guter Butchershop. Adr.: P. 754 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Grocery, guter Eck-Store. 3465 Morgan Str. dimidofrsa

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig. Northwestern Brewery, Nr. 2, 34. Str. und S. Center Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutgehendes Paintgeschäft wegen Todesfall. Gute Gelegenheit für tüchtigen Painter. 2221 West 12. Str. modimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Candy-, Zigarren-, Notion- und Icecream-Store. Miethe $13. 254 Clybourn Ave. modimi

### Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hauptantheil an Bäckerei und Restaurant auf bester Ecke gegenüber Eisenbahnstation, in belebter Stadt am Nord-Ufer, zwischen Chicago und Waukegan; feines Geschäft; gute Gelegenheit, auch Groceries zu führen. Eine seltene Gelegenheit. C. E. Wagner, 628 — 112 Clark Str., Chicago.

Zu verkaufen: $750 kaufen einen Antheil in einer Maschinen-Werkstatt mit stetiger Arbeit. Näheres 1872 N. Paulina Str.

Theilhaber gewünscht für Saloon und Restaurant im Geschäftszentrum. Adr.: P. 712, Abendpost. momij

### Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Billig, Laden für Lunchroom oder Manufacturing; oben 5 Zimmer. 132 West Harrison Straße.

Zu vermiethen: Freundliches Flat von sechs Zimmern, in bester deutscher Gegend, an ruhige kleine Familie. $12 den Monat. Nahe Hochbahn-Schnellzugstell. und drei Straßenbahnlinien. 1651 Melrose Str. Erstes Flat. Nachzufragen bei A. Heniel, 942 Seminary Ave. X*

Zu vermiethen: Freundliches 3 Zimmer Flat, Closet und Pantry, an reinliche Familie ohne Kinder. Feine Nachbarschaft. 554 Lincoln Ave. dmi

### Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches separates Zimmer. $1.50. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu vermiethen: Nettes möblirtes Zimmer, nahe Center Ave., 69. Str. Car; mit oder ohne Board. 6802 Elizabeth Str.

Zu vermiethen: Schönes freundliches Zimmer mit Beköstigung in besserer deutscher Familie. — Nordseite, gegenüber Lincoln Park. Adr.: D. 304 Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliches möblirtes Zimmer; Herr oder Dame. 1209 N. Western Avenue, Ecke Ems Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelnen Leuten. 107 Mohawk Str., nahe North Ave. mido

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer, passend für 2 Herren. 138 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein oder zwei Boarders oder Roomers bei Wittwe. 413 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für Rooming oder Board; mehr für Gesellschaft; gutes Heim. Referenzen verlangt. Mrs. Moritz, 643 Lincoln Avenue, hintere Cottage.

Zu vermiethen: Frontzimmer, passend für zwei Herren, mit Essen, $4½ per Woche. Kleines Zimmer. 281 Bissell Str.

### Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger, deutscher, anständiger Mann sucht ein einfaches möblirtes Zimmer auf der Nordseite. 145 Larrabee Str.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Nordwestseite vorgezogen. Adr.: D. 396 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Butchershop oder gut gelegener Store mit Wohnung. Nachzufragen: 1103 Lincoln Ave.

### Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 1ot,41t

Bevor Sie eine Applikation für Patente einreichen, überzeugen Sie sich auch über den Werth derselben. Freien Rath und Auskunft ertheilt Kloß & Co., Patent-Anwälte und Mech. Ingenieure, 103 Randolph Str., Zimmer 1301. 3ap,somomifr*

Deutsches Patent-Bureau Sues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1003 F Str. Washington, D. C. 19ap,1jX

### Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

### Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, 29, lutherisch, mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines achtbaren Mädchens oder Wittwe, wenn möglich in ähnlichen Verhältnissen, zu machen, zwecks Heirath. Strengste Verschwiegenheit. Agenten verbeten. Adr.: D. 336 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein charaktervoller, nüchterner Wittwer, tüchtiger Geschäftsmann, guter Handwerker, hat ein gutes Geschäft, im mittleren Alter, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder eines Mädchens zu machen mit Vermögen. Nur solche, die es ernst meinen, brauchen sich zu melden. Adr.: D. 315 Abendpost.

### Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7sb*

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fbX*

### Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Farmländereien.**

......Oh......

Dakotah! Dakota! Dacotah!

Seht die großen Ernten. Große Exkursionen nach North Dakota. Seht die 160 Acker großen Frei-Heimstätten, werth $1600. Wir besitzen angrenzendes Land für $10 den Acker; leichte Theilzahlungen. Holt Euch Tickets und Karten von der Wm. H. Brown Company, 131 La Salle Straße, Chicago, Jll., oder Mandan, North Dakota. 24jl,somisa,8wo

Ihr könnt nicht mehr lange arbeiten, warum nicht eine freie Heimstätte in Süd-Dakota erwerben? — 160 Acker guter Boden, viel Wasser, feines gesundes Klima. Kommt und laßt uns darüber sprechen. Offen Sonntags über. Griggs & Wallace, 49 Nord State Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 30 Acker Frucht-Farm in Michigan mit Vieh und Getreide, gut für Sommer-Resort; See und Boot dabei. Zu erfragen 20 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Schöne 40 Acker Obst- und Beeren-Farm, mit Gebäuden zu verkaufen für $1200. Deutsche Nachbarschaft. J. War, Grand Haven, Michigan. sp10,sasom.,2w

Zu vermiethen: 20 oder mehr Acker Gartenland auf der Nordseite der Stadt. Näheres: 88 LaSalle Str., Zimmer 8, H. W. Phelps. 20sp,1w

**Nordseite.**

Verschleuderungs-Verkauf! — $1300 oder macht sofort Euren eigenen Preis für zweistöckiges Haus an Gardner Str. (2 fünf Zimmer-Wohnungen).—Miethe $16 monatlich. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu verkaufen: Spottbillig! Leichte Zahlungs-Bedingungen! 2-stöckiges Haus, drei Wohnungen, sechs, vier und drei Zimmer, bringt $30 monatliche Miethe, nahe North Ave. und Halsted Str. gelegen, für nur $2300. Dieses Haus ist in gutem Zustande und wird schnell verkauft sein. Kommt sofort. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer-Cottage an Claremont Ave., Lake View; nur $1500. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Cottage in Lake View, nahe katholischer Kirche und Schule, $1760; $100 baar, $10 monatlich. 2 Flat-Gebäude, moderne Einrichtung, bloß $3000, $200 baar, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Avenue. 16jul,sami*

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1675. $100 baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. 16jul,sam*

**Westseite.**

Spezieller Bargain in Westseite Cottages und Flat Frame- und Brickgebäuden. Leichte Bedingungen. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

**Nordwestseite.**

Zu verkaufen: $2500 kaufen modernes Eigenthum mit zwei Wohnungen an Troy Str., nahe Elston Avenue; Miethe $26. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Geschäftsproperty 1468—1470 Milwaukee Ave. wird für $5800 verkauft. Werth $9000. Eigenthümer Jos. Swetisch, 1468 Milwaukee Ave. sp17,19,21,24,26,28,ok1,3

**Südwestseite.**

Zu verkaufen: Großer Bargain. Blue Island Ave., südlich von 14. Str.— Gutes 2-stöckiges Gebäude. Besteht aus Store und 3 Flats, großer Stall im Hintertheil. Miethe $524 das Jahr. Preis $3500. Dieses Gebäude muß verkauft werden und wir sehen Angeboten entgegen. Sprecht vor in unserer Office für genaue Auskunft. Maun, McEnery & Goodman, Ecke 12. Str. und Blue Island Ave. Abends offen. 15sep,1w,X

Zu verkaufen: Ecklot mit Brick-Cottage, sehr billig. 326 West 26. Str. 18sp,1wX

$2000 kaufen zweistöckiges Frame Store- und Flat-Gebäude. South 42. Ave., nahe 27. Str. Guter Platz für Grocery, Milch u. s. w. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

$1800 kaufen gute solide 7 Zimmer Frame Cottage, hohes Basement und Bodenraum, Schattenbäume u.s.w. nahe Ogden und 43. Ave. und Western Electric Works. Großer Bargain. Verschleuderung. Schneller Verkauf. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,1w

Zu verkaufen: Billig, Lot an West 12. Str. und Lawndale Ave. Nachzufragen: 1259 Garfield Blvd., 3. Flat.

**Vorstädte.**

Zu verkaufen: Gehe nach dem Westen. Muß verkaufen. $3300. Neues modernes sieben Zimmer Haus in blühender Vorstadt, halbe Stunde zur Stadt. Alle Verbesserungen, große Lot, Macadam Straße. $1000 Baar, Rest auf leichte monatliche Zahlungen. Ueberzeugt Euch sogleich. Es bezahlt sich für Euch. Schreibt unter D. 316 Abendpost. mido

**Verschiedenes.**

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft 3apX*

### Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, Verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Zu verleihen: $200—$2000, Westseite Grundeigenthum. Francis A. Bear, 105 Washington Str. 20sp,2w

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt. ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 6jp,1mX

Zu verleihen: $2000—$2500 auf erste Hypothek. Adr.: D. 319 Abendpost. midosa

Ernst Stock, 374 Ost Division Str., verleiht Geld zu 5—6 Proz. auf bebautes Grundeigenthum von $500 aufwärts. Geld an Hand, rasche Bedienung. 12ag—1ok,X

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 2jan*

### Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
-Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

—— Gebraucht Ihr Geld? ——
Dann geht zu denen, die so groß annonziren, und vergleicht deren Raten mit den meinigen. Annonziren kostet Geld, und dieses kann ich Euch ersparen. Wenn Ihr Eure Schulden bezahlen wollt, so bin ich bereit, Euch das Geld zu leihen auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen.

| | | |
|---|---|---|
| $20 nur $1.25; | $50 nur $2.00; | $80 nur $2.75 |
| $30 nur $1.50; | $60 nur $2.25; | $90 nur $3.00 |
| $40 nur $1.75; | $70 nur $2.50; | $100 nur $3.25 |

Keine anderen Kosten. Lange etablirtes Geschäft.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar,
70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

### Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schindeldächer werden reparirt und gemacht bei H. Eicke, 3305 Drake Ave. 31ag,misaso,1m

Bezahlt keine hohen Preise für „Roofing". Schickt eine Postkarte und wir sparen Euch Geld. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave. 19sep,momifrsau,1w

## Finanzielles.

Sicher. — Zuvorkommend.
THE ROYAL TRUST COMPANY --BANK,
Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.
Eine Staats-Bank Gegründet 1891.
Bestände $5,000,000.00.
Checking-Kontos. Spar-Kontos.
Es wird deutsch gesprochen.

Kapital . . . $4,000,000
Ueberschuß . . . $1,250,000
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.
Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.
Ein Dollar eröffnet ein Sparkonto.
Spar-Departement offen bis 4 Uhr Nachm. Samstags.
11mai,mifon*

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.
Kapital . . . . . . $500,000
Ueberschuß . . . . . $500,000
Unvertheilte Profite $100,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrfon*

Ein Dollar
eröffnet ein Spar-Konto bei uns.
3% Zinsen
werden halbjährlich gutgeschrieben.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomi,6m

A. HOLINGER & Co.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,frmomi,1j

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str. 1jb,fami,1j

THE PHOENIX,
eine Gesellschaft für Sparer.
4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Bankier. Es bezahlt sich. 13ap,X,1j
245 Sedgwick Str.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Geo. Kuehl & Co.
Importeur aller Arten
Schwarzwälder Uhren.

178 Randolph Str.,
CHICAGO.
½ Block westl. von der City Hall.
Unsere Uhren sind ausgestellt in der Abtheilung des Deutschen Reiches, im „Liberal Arts"-Gebäude, in St. Louis.
fep4,fonmit,1m

## Lokalbericht.

### Briefkasten.

L. H. — Wenn Sie gelegentlich Waare in Ihrem Hause verkaufen wollen, so brauchen Sie dafür keine Lizens zu erwirken. Die Hausirer-Lizens kostet $10 das Jahr und ist beim städtischen Einnehmer zu lösen.

Ludwig Z. — Wir können nur wiederholen, daß kein Gesetz besteht, das einen Katholiken von dem Präsidentenamt der Ver. Staaten ausschließt.

Sp. — Welche Bühne der Welt räumlich die größte ist, wird wohl schwer festzustellen sein. — Bei dem hiesigen Theaterbrand kamen 576 Menschen ums Leben, mehr als bei dem Brand des Wiener Ringtheaters.

Frau M. — Das kommt ganz auf die Beschaffenheit des Bodens in jener Gegend an. Sie thun am besten, wenn Sie sich bei dortigen Farmern darüber erkundigen, was der Durchschnittsertrag für den Acre ist.

O. H. M. — Namen wie die von Ihnen genannten können beliebig geführt werden. Aber es darf sich eine nicht inkorporirte Firma nicht für eine Korporation ausgeben.

Frau P. — 1) Der Mann ist verpflichtet, für Sie zu sorgen; aber so lange man ihn nicht hat, kann man ihn selbstverständlich nicht zwingen. Sie müssen also vor allen Dingen seinen Aufenthalt zu ermitteln suchen. — 2) Um Erlangung öffentlicher Unterstützung müssen Sie sich an den „County-Agent" wenden, dessen Amtsstelle sich Nr. 128 S. Clinton Str. befindet.

Alter Abonnent. — Der Arbeitslohn des ledigen Mannes kann zum vollen Betrage vom Gläubiger mit Beschlag belegt werden. Dem verheiratheten Manne sind $15 die Woche gesetzlich geschützt.

Alter Leser. — Wenn die Eltern den Sohn aus dem Hause gewiesen und ihn damit auf sich selber angewiesen haben, so haben sie kein Recht, ihm seinen Lohn zu nehmen. Und wenn er volljährig ist, können sie überhaupt keinen Anspruch darauf erheben.

J. B. — Vor der Strafe, welche Sie durch Ueberschreitung Ihres Urlaubs nach deutschem Gesetz sich zugezogen haben, kann Sie bei der Rückkehr nach Deutschland auch das amerikanische Bürgerrecht nicht schützen. Es ist jedoch der Unterschied dabei, daß man Sie als Nichtbürger unter Umständen wieder in den bunten Rock stecken kann, und daß man das mit einem amerikanischen Bürger nicht thun kann. Kehren Sie jedoch nach Deutschland zurück, um dort dauernd zu bleiben, so gehen Sie ganz von selbst Ihres hiesigen Bürgerrechts verlustig.

Frau M. Y. — Wenn der Werth Ihrer Habe nicht $400 übersteigt, so können Sie sich vor Pfändung schützen. Vorläufig, so lange kein gerichtliches Urtheil gegen Sie erwirkt ist, kann man Ihnen überhaupt nichts anhaben.

Leser. — Mit der Staatsuniversität in Champaign ist eine Ackerbauschule verbunden. Nähere Auskunft ertheilt der Geschäftsleiter der Universität, Prof. W. L. Shattuck, Champaign, Ill.

Nordseite. — Jenes Amt ist an Samstag Nachmittagen geschlossen. — Eine solche Lizens kostet $1.50, Zeugen brauchen Sie nicht mitzubringen.

H. A. — Die „Illinois Training School for Nurses", 304 Honore Str., bildet Krankenpflegerinnen aus und vermittelt Anstellung als Pflegerin. Das Gehalt richtet sich je nach den Umständen.

Johanna E. — Wenden Sie sich an das „Chicago Charity Hospital", 2407 Dearborn Str.

A. H. — Sie thun am besten, wenn Sie über England reisen und von dort aus eine englische Linie benutzen. Uebrigens wird gegenwärtig vor der Einwanderung nach dem Transvaal von berufener Seite gewarnt.

M. S. — Ob Sie bei einem solchen Unternehmer Glück haben würden, kommt in erster Linie auf Sie und die Güte der Waaren an, die Sie verkaufen. Sie müßten aber schon gut und billig verkaufen können, um sich ein lohnendes Absatzgebiet zu schaffen.

S. L. — Zur Vertreibung von Blattläusen wird mit Erfolg eine Waschung der Blätter mit einer Lösung von ½ Unze Aloe auf eine Gallone Wasser angewendet.

Johann G. — Kaiser Wilhelm II. ist nicht gekrönt worden.

Abendpost-Leser. — Das Lees-Gebäude befindet sich Nr. 147—153 Fifth Ave.

Ungarischer Leser. — Auf Schmucksachen steht ein Einfuhrzoll von 60 Prozent des Werthes.

M. W. — Soviel wir wissen, hat jenes Geldstück keinen besonderen Werth, indessen können Sie es immerhin einmal nach der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str., bringen.

### Frau, Kinder und Braut.

**Ein Kochkünstler kommt durch seine Photographie in schwere Bedrängniß.**

Fred Stroz, der Küchenchef des Speisehauses eines Allerweltsladens im Hauptgeschäftsviertel, hat sich vor Richter Prindiville unter schwerer Anklage zu verantworten, und als seine Ankläger treten Barbara Stroz von Buffalo, N. Y., seine Gattin, und Frl. Margaret Gerlach, 134 Winona Str., auf. Stroz soll sich unter der Angabe, ein reicher Pferdebesitzer aus Dakota zu sein und De Frees zu heißen, Frl. Gerlach genähert und schließlich sich mit ihr verlobt haben. Der Hochzeitstag stand angeblich vor der Thür, da gab der Mann seiner Braut seine Photographie. Deren Hinterseite war mit Zeitungspapier beklebt, und das gefiel der jungen Braut nicht. Sie entfernte mit vieler Mühe das Papier und las dann zu ihrem Erstaunen den Namen und die Adresse der Frau Stroz in Buffalo. Sofort schrieb sie an diese, das Bild beilegend. Mittels Depesche kam die Antwort: „Das ist mein Mann, ich komme." Gestern holte Frl. Gerlach Frau Stroz und ihre beiden Kinder am Bahnhof ab, und bald darauf stand Stroz denselben im Polizeihauptquartier gegenüber. Frl. Gerlach konnte nur mit Mühe davon abgehalten werden, sich an dem Mann zu vergreifen. Dessen Angehörige sind bei ihr zu Gaste.

### Rennen in Harlem.

Die gestern auf der Rennbahn in Harlem abgehaltenen Rennen hatten das folgende Ergebniß:

1. Rennen, Preis $400, für Zweijährige, Distanz 5 Furlongs. Sieger: „Happy Jack", Eigenthümer James Arthur; Zeit: 1:04 4-5.
2. Rennen, „Fall Handicap", Preis $500, für Dreijährige und ältere Pferde, kurze Bahn. Sieger: „John E. Owens", Eigenthümer J. W. Fuller; Zeit 3:48 2-5.
3. Rennen, „Cicero SellingStakes", Preis $1500, für Pferde aller Altersstufen, Distanz 1 Meile. Sieger: „Stroller", Eigenthümer W. T. Brinkworth. Zeit: 1:44 4-5.
4. Rennen, Preis $700, für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1 Meile. Sieger: „Magistrate", Eigenthümer S. W. Streett & Co.; Zeit: 1:46 2-5.
5. Rennen, Preis $500, für Zweijährige, Distanz ½ Meile. Sieger: „Subtle", Eigenthümer S. W. Streett & Co.; Zeit: 0:57 1-5.
6. Rennen, Preis $500, für Dreijährige und ältere Pferde, Distanz 6 Furlongs. Sieger: "Gypzene", Eigenthümer G. W. Belknap & Co. Zeit: 1:16 3-5.
7. Rennen, Preis $400, für dreijährige und ältere Pferde, Distanz 1⅛ Meile. Sieger: "Great Eastern", Eigenthümer W. M. Walker; Zeit: 2:01 3-5.

### Kurz und Neu.

* W. H. Laidley ist vom Börsenvorstand, nachdem er vor zwei Monaten suspendirt worden war, seines Sitzes verlustig erklärt worden. Er soll ihm anvertraute Stahltrust-Aktien in seinem eigenen Namen als Pfand in einer Bank hinterlegt haben.

**Ehrliche Behandlung.**

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

**Die günstigsten Bedingungen.**

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervosität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.
STATE MEDICAL DISPENSARY
S.-O.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Ill.
Eingang 66 E. Van Buren Str.

### Eine Rechtsfrage.

**Die Verfassungsmäßigkeit eines im Gewerkschafts-Interesse erlassenen Staatsgesetzes.**

**Turnhallekonzerte in Frage gestellt.**

Auf Veranlassung von Barney Polish, einem Mitgliede der Maschinenbauer-Union, ist gestern Jacob J. Walser, Präsident der Goß Printing Preß Co., verhaftet worden. Als Grund für sein Vorgehen gibt der genannte Arbeiter an, die Goß Printing Preß Co. hätte ihn in New York für ihren hiesigen Betrieb anwerben lassen, ohne ihn zu verständigen, daß er als Streikbrecher Verwendung finden sollte. Durch ein im Jahre 1899 von der Staatslegislatur erlassenes Gesetz wird es zu einer strafbaren Handlung von Unternehmern gestempelt, im Falle von Differenzen mit ihren Angestellten, welche zu einer Arbeitseinstellung geführt haben, außerhalb des Staates durch Anzeigen oder Agenten Ersatz für die Streiker zu suchen, ohne dabei anzugeben, daß ein Streik im Gange ist. Diese Bestimmung ist von Unternehmern häufig übertreten worden, mit der Begründung, daß dieselbe verfassungswidrig sei. Seitens der Arbeiter-Organisationen war bisher nichts geschehen, um diese Behauptung gerichtlich auf die Probe zu stellen. Jetzt, da dieser Fall eintritt, wird der Verband der Metallwaaren-Fabrikanten es übernehmen, die Sache für Herrn Walser auszufechten. Er hat für diesen Bürgschaft gestellt und wird auch für die Vertheidigung sorgen.

In Frage gestellt ist die Wiederaufnahme der Sonntagskonzerte in der Nordseite-Turnhalle. Bisher wirkten die Musiker bei diesen Konzerten, welche nun bereits seit 44 Jahren stattfinden und die seit neun Jahren unter der Leitung des Herrn Bunge stehen, gegen eine Bezahlung von $3—$4 für jedes Konzert mit. Jetzt hat der Fachverband der Musiker beschlossen, daß seine hierbei in Frage kommenden Mitglieder eine Lohnaufbesserung von $1 verlangen sollen. Es würde für die Unternehmer eine Mehrausgabe von $40 die Woche bedingen, dieser Forderung stattzugeben, so viel aber springt angeblich für die Turngemeinde bei den Konzerten nicht heraus, und Geld an den Konzerten zuzusetzen hat der Verein natürlich keine Lust. Der Wiederbeginn der Konzerte ist auf den 30. Oktober anberaumt. In der am 2. Oktober stattfindenden Geschäfts-Versammlung der Musiker-Union wird diese ersucht werden, den beregten Beschluß rückgängig zu machen. Davon, ob diesem Ansuchen stattgegeben werden wird, oder nicht, hängt es ab, ob die Konzerte auch während dieses Winters stattfinden werden, oder nicht.

* Nach nicht befolgter dreimaliger Aufforderung, in eine gesetzmäßige Auflösung der Theilhaberschaft einzuwilligen, klagte Daniel Burkhartsmeier, 7615 Ellis Ave., beim Kreisgericht gegen seine Brüder Jakob und Christian. Er ist bereit, jedem von ihnen ein Drittel der während der Theilhaberschaft erzielten Einkünfte auszuzahlen. Auch erbietet er sich, eine angemessene Summe für die Benutzung des gemeinschaftlichen Maschinenmaterials und des Gebäudes von April an zu zahlen, falls seine Brüder seinem Wunsche willfahren und aus dem Geschäft treten.

* Der 23 Jahre alte Joseph Hlavka, 1439 40. Ave., und der 33jährige T. C. Chittenden, 1520 W. Monroe Str., wurden gestern von Inspektoren des Gesundheitsamtes in das Isolir-Hospital als Blatternkranke eingeliefert. Während Hlavka nie geimpft wurde, ist Chittenden wenigstens im Besitz eines, wie die Behörden behaupten, gefälschten Impfscheines.

### Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zugegangen ist:

Abraham, Mary, 55 J., 10527 Avenue N.
Brill, Israel L., 59 J., 17 Johnson Str.
Buch, Lillian H., 5 M., 704 N. Irving Ave.
Ederle, Margaretha, 42 J., 22 Orchard Str.
Fluegal, William, 65 J., 811 Artesian Ave.
Guerin, Mary A., 47 J., 655 W. Harrison Str.
Gundermann, Arthur, 14 J., 41 Jansen Ave.
Haselt, Ada., 49 J., 1211 N. Western Ave.
Heidenfeldt, Fred, 1 J., 563 Southport Ave.
Julius, Margaret, 68 J., 5111 Dearborn Str.
Kloß, George J., 34 J., 201 N. Springfield Ave.
Kulick, Charles, 34 J., 13 Lessing Str.
Kurzen, Goldie, 24 J., 2 Winthrop Pl.
Kuttner, Mary, 68 J., 34 Powell Park.
Lange, Lizzie, 28 J., 33 Moffatt Str.
Leber, Meyer, 77 J., 380 W. 14. Str.
Obermann, Emilie, 4 M., 604 S. Center Ave.
Siefert, Henry, 54 J., 166 N. Halsted Str.
Trandel, Paul, 8 M., 101 High Str.
Weinberg, Henrietta, 66 J., 1033 Milwaukee Ave.

### Marktbericht.

Chicago, den 21. Sept. 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

**Getreide und Heu.**
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.14—$1.15½; Nr. 3, roth, $1.08—$1.13; Nr. 2, hart, $1.08—$1.13½; Nr. 3, hart, $1.03—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.18—$1.20; Nr. 2, $1.10—$1.20; Nr. 3, $1.10—$1.15.

Mais, Nr. 2, 52½c; Nr. 2, weiß, 52½c; Nr. 2, gelb, 54¼—54½c; Nr. 3, 52¼—52½c; Nr. 3, weiß, 52¼—52½c; Nr. 3, gelb, 54—54½c.

Hafer, Nr. 2, 31—31½c; Nr. 2, weiß, 33—33½c; Nr. 3, 30½c; Nr. 3, weiß, 32—32½c; Standard, 32½—33c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $12.00—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, September, alt, $1.09½; September, neu, $1.07; Dezember, $1.09½; Mai, $1.11⅛—$1.11¼.

Mais, September, 52⅞c; Dezember, 51¼—51⅜c; Mai, 50⅛c.

Hafer, September, 31⅛c; Dezember, 32⅜c; Mai, 34⅝—34⅞c.

**Provisionen.**

Schmalz, Oktober, $7.15—$7.17½; Januar, $7.35—$7.37½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.32½; Januar, $13.27½.

Rippchen, Oktober, $7.55; Januar, $6.87½—$6.90.

**Schlachtvieh.**

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.75—$6.00 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.25—$5.75; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $5.10—$5.55; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.70—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; Texas-Stiere, $2.25—$5.25.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.05—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.55—$6.05; schwere gemischte Waare, $5.80—$6.25; leichte ausgesuchte, $6.05—$6.30.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.05—$5.25; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.25—$4.30; „Spring Lambs", $4.75—$6.00.

**Molkerei-Produkte.**

| | |
|---|---|
| **Butter—** | |
| „Creamery", extra, per Pfund | $0.18½—0.19½ |
| Nr. 1, per Pfund | 0.16½—0.17 |
| Nr. 2, per Pfund | 0.14 —0.15 |
| „Coolevs", per Pfund | 0.15 |
| Nr. 1, per Pfund | 0.13½ |
| „Ladles", per Pfund | 0.12½—0.13 |
| Backwaare, frische, per Pfund | 0.11½ |
| **Käse—** | |
| Rahmkäse, „Twins", per Pfund | 0.08 —0.08½ |
| „Daisies", per Pfund | 0.08½—0.09 |
| „Young Americans", per Pfund | 0.09 —0.09½ |
| Schweizer, neu, per Pfund | 0.11 —0.11½ |
| Limburger, neu, per Pfund | 0.09 |
| Brick, per Pfund | 0.09 —0.09½ |
| **Eier—** | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.13½—0.17 |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) | 0.14 —0.17 |

**Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.**

| | |
|---|---|
| **Geflügel (lebend)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.10 |
| do., „Springs", das Pfund | 0.11 |
| Truthühner, junge, das Pfund | 0.12 —0.12½ |
| Gänse, das Dutzend | 4.00 —6.00 |
| Enten, das Pfund | 0.10 —0.10½ |
| **Geflügel (Kühlspeicher)—** | |
| Hühner, das Pfund | 0.10 —0.11 |
| do., „Springs", das Pfund | 0.11½—0.12 |
| Enten, das Pfund | 0.10 —0.12 |
| Gänse, das Pfund | 0.08 —0.09 |
| Truthühner, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| **Kälber (geschlachtet)—** | |
| 50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.05½—0.06 |
| 65—75 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 —0.07 |
| 85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06½—0.07 |
| **Fische—** | |
| Weißfisch, Nr. 1, per Pfd. | 0.12 |
| Schwarzer Barsch, per Pfund | 0.16 |
| Weißer Barsch, per Pfund | 0.08 |
| Pickerel, per Pfund | 0.09 |
| Hechte, per Pfund | 0.09 |
| Karpfen, per Pfund | 0.03½ |
| Perch (zugerichtet), per Pfund | 0.04 |
| Lachs, per Pfund | 0.11 |
| Schellfisch, per Pfund | 0.06 |
| Halibut, per Pfund | 0.07 |
| Flundern, per Pfund | 0.06 |
| Aale, per Pfund | 0.11 |
| Häring, per Pfund | 0.04½ |
| Makrelen, per Stück | 0.15 |
| Trout, per Pfd. | 0.09 |
| Maderel, per Pfund | 0.15 |
| Hummer (gekocht), per Pfund | 0.20 |

**Frische Früchte, Gemüse.**

| | |
|---|---|
| Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu | 1.50 —1.75 |
| Zitronen, Kalifornia, per Kiste | 2.75 —3.25 |
| Orangen, Kalifornia, per Kiste | 3.50 —3.75 |
| Bananen, „Jumbo", Bündel | 1.65 —1.85 |
| Weintrauben, Michigan, 8-Pfd.-Korb | 0.16 |
| Blaubeeren, 16 Quarts | 1.00 —1.50 |
| Kronsbeeren, das Faß | 5.90 —6.00 |
| Pfirsiche, 6 Körbe | 0.65 —1.00 |
| Pflaumen, 16 Quarts | 0.40 —0.90 |
| Birnen, Bartletts, hiesige, per Faß | 3.00 —3.25 |
| Melonen, Gems, Illinois, per ½ Bushel | 0.15 —0.25 |
| Wassermelonen, per Carladung | 50.00—75.00 |
| Kopfsalat, per Kübel | 0.40 —0.65 |
| Rothe Rüben, per 100 Bündel | 0.75 —1.00 |
| Blumenkohl, per Kiste | 0.25 —1.25 |
| Sellerie, per Kiste | 0.20 —0.40 |
| Kraut, per Kiste | 0.90 —1.00 |
| Blattsalat, hiesiger, per Kiste | 0.10 —0.12½ |
| Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack | 0.50 —0.55 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 0.75 —1.90 |
| Rüben, per 1½-Bushel-Sack | 0.50 |
| Tomaten, per Kiste | 0.15 —0.35 |
| Rettige, hiesige, per 100 Bündel | 0.75 |
| Gurken, hiesige, per ½-Bushel | 0.35 —0.50 |
| Spinat, hiesiger, per Kübel | 0.25 |
| Süßkorn, per 5 Dutzend Sack | 0.20 —0.25 |
| **Bohnen—** | |
| Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack | 0.25 —0.50 |
| Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel | 1.62 —1.65 |
| Geringere Sorte | 1.25 —1.50 |
| Rothe Nierenbohnen | 3.25 |
| Kartoffeln, per Bushel | 0.37 —0.42 |
| Süßkartoffeln, per Bushel | 1.75 —2.60 |

Laßt die Kleinen nicht an Eczema leiden oder anderen peinigenden Haut-Krankheiten. Durchaus unnöthig. Doans Ointment heilt. Kann nicht die zarteste Haut schädigen. In jeder Apotheke 50c. momifr

### Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

Gustave Kerbs, einstöckige Brick-Cottage, 4353 Süd Fairfield Ave., $1150.
Harry Bell, zweistöckiges Brickgebäude, 1131 West Monroe Str., $2500.
N. B. Williamson, zweistöckiges Brickgebäude, 1179 Flournoy Str., $9000.
Charles Gerhardt, zweistöckiges Brickhaus, 927 West 50. Pl., $7000.
Peter Breen, einstöckige Frame-Cottage, 10843 State Str., $1300.
R. Luleckey, zweistöckiges Framehaus, 5150 Marshfield Ave., $1800.
Joe Bucher, zweistöckiges Brickgebäude, 4454 Honore Str., $6000.
Indiana Arm and Pin Company, einstöckiges Lagerhaus, 3700 Morgan Str., $6000.
C. H. Thompson, zweistöck. Brick-Barn, 1033 Touhy Ave., $4500.
John Wicker, einstöckige Brick-Residenz, 1857 Nord Ashland Ave., $1400.
Frau Alice Tomlinson, zweistöckige Brick-Residenz, 5317—19 Lexington Str., $5000.

### Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärungen eingereicht von:

Jesse E. Kenyon und Theodore Nelson — Verbindlichkeiten $1320; Bestände $1975.
John L. Cartwright — Verbindlichkeiten $333; Bestände $450.
Thomas Cartwright — Verbindlichkeiten $3323; Bestände $1544.
Edward Linquist — Verbindlichkeiten $1102; Bestände $182.
Michael L. Hagen — Verbindlichkeiten $922; Bestände $329.
William B. Willard — Verbindlichkeiten $484; Bestände $1695.

### Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Maud gegen Harry Betz, Trunksucht; Mary gegen Richard T. Newill, Verlassen; James E. gegen Letitia Wright, Verlassen; Eugene H. gegen Lydia Wimpsheimer, Verlassen; Lena gegen Emil Wendt, grausame Behandlung; Mary gegen Thomas McCaffrey, Verlassen; Celia gegen Victor Cohn, grausame Behandlung; Anne gegen Edward C. Thernau, grausame Behandlung; Ellen gegen Walter Hoagland, Verlassen; Mary gegen John Baludi, grausame Behandlung; August gegen Marie Berg, Ehebruch; Sadie gegen John W. Green, Verlassen; Minnie gegen Frank Walker, Trunksucht; Alice gegen Charles A. Mesick, Verlassen; Belle gegen Wm. M. Leggett, Ehebruch; Beatrice gegen Denny McIntyre, Ehebruch.

* Nach der auf die Sekunde berechneten Angabe des Leutnants W. J. Wilson von der hiesigen hydrographischen Abtheilung der Bundes-Wetterwarte wird am Freitag dieser Woche früh 5 Uhr 48 Minuten 30 Sekunden der Herbst seinen Anfang nehmen.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 15. Str., 241 F. östl. von Jefferson Str., Südfront, 25 bei 80, C. Sheridan an Frank Merhout, $1800.
W. 13. Pl., 356 F. westl. von Waller Str., Nordfront, 24 bei 100, W. Wladersky an Simon Dtalensky, $3500.
W. 12. Str., 168 F. westl. von Throop Str., Nordfront, 24 bei 124, T. Mortell an Minnie E. Wegforth, $4000.
W. 12. Pl., 312 F. westl. von Loomis Str., Nordfront, 25 bei 124, H. Buntrock an Jora Jacobs, $3000.
Center Ave., Nordwestecke 15. Str., Ostfront, 125 bei 120, Minnie E. Evans an Archibald E. Smith, $25,000.
Turner Ave., 475 F. südl. von 16. Str., Westfr., 25 bei 125, C. Kehres an Fred Hansen, $5000.
Clifton Park Ave., 50 F. südl. von 15. Str., Westfront, 50 bei 125, J. H. Vanderpoel an Thomas Brisch, $2000.
Harvard Str., 250 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 125, Michael Conlon an Antonia Metzeu, $6000.
Aberdeen Str., 29 F. nördl. von Congreß Str., Ostfront, 20 bei 60, W. J. Callanan an Domenico Red, $1250.
Ashland Blvd., 218 F. südl. von Monroe Str., Westfront, 19 bei 150, A. L. Thomson an Bessie Regent, $5000.
Loomis Str., 200 F. südl. von Polk Str., Ostfr., 75 bei 175, und anderes Eigenthum, Arthur L. Shruffles an Alice M. Murphy, $40,000.
W. Lake Str., 350 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 130, M. P. Jackson an Thomas R. Barron, $1000.
W. Polk Str., 98 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 123, E. H. Wheaton jr., an Andreas Brisch, $1500.
W. Polk Str., 123 F. westl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 123, E. Wheaton an Denselben, $1500.
W. Polk Str., Nordwestecke Central Park Ave., Südfront, 98 bei 123, O. M. Wheaton an Denselben, $6000.
Walnut Str., 100 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 2 5bei 105, M. A. Maloney an Thomas Scott, $3000.
W. Huron Str., 77 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 25 bei 124, L. Schnake u. A. an August Luedtke, $4500.
S. Western Ave., 50 F. südl. von Austin Ave., Westfront, 50 bei 130, F. Beidler an John Kimmeth, $4000.
W. Lake Str., 350 F. westl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 130, M. E. Roß an Thomas R. Barron, $1000.
Springfield Ave., 126 F. südl. von W. Huron Str., Westfront, 250 bei 125, C. T. & T. Co. an Wm. Claflin, $2500.
Springfield Ave., 126 F. südl. von W. Huron Str., Westfront, 250 bei 125, W. D. Paules an John Kunder, $2500.
Park Ave., 255 F. östl. von 44. Ave., Südfront, 25 bei 180, J. M. Hoffman an Chas. A. Beckman, $5800.
Ost North Ave., 26 F. östl. von Mohawk Str., Nordfront, 25 bei 124, Harry L. Wheeler an Arnold Holinger, $10,000.
Wesson Str., 475 F. südl. von Oak Str., Westfr., 25 bei 70, T. E. Mayes an O. Cannella, $1600.
Western Ave., 97 F. südl. von Potomac Ave., Westfront, 24 bei 119, E. H. Purcheck an H. Juttermeister, $800.
Irving Ave., 168 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 25 bei 124, S. A. Higgins u. A. an John Taken, $1500.
Le Moyne Str., 200 F. östl. von N. Central Ave., Nordfront, 25 bei 122, O. Cate an Anna W. Brinkworth, $2250.
N. 42. Ct., 150 F. südl. von W. Grace Str., Ostfront, 50 bei 155, W. J. Kendrick u. A. an die Deering B. & L. Association, $1889.
Paulina Str., 291 F. nördl. von Wrightwood Ave., Ostfront, 25 bei 124, C. Baumann an Fred Cardose, $1725.
Bloomingdale Road, 120 F. östl. von Girard Str., Südfront, 24 bei 125, A. Goetz u. A. an die Deering B. & L. Association, $1990.
Menominee Str., 200 F. östl. von Sedgwick Str., Nordfront, 25 bei 104, A. Hesbig u. A. an E. Hall, $1500.

### Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John B. Furey, Katherine Murphy, 30, 32.
George Pitt, Minnie Ogren, 30, 36.
Horace R. Hughes, Carlotta C. Close, 41, 32.
Henry J. Stewert, Nellie Brady, 28, 28.
John Backont, Bessie Houdek, 29, 24.
Joseph Twomey, Frances Logan, 23, 21.
F. Balling, M. M. Welnin, 21, 18.
Charles C. Craft, Louisa F. Flood, 35, 25.
C. Peterson, Hannah Maria Foroberg, 31, 23.
K. Poziemski, Johanna Grochouska, 40, 33.
F. Zuaschwerdt, Chadwick T. Miller, 28, 20.
John C. Buzek, Mary T. McGuire, 33, 24.
P. H. Banthin, Martha Hacker, 23, 19.
George Hartung, Georgene Taylor, 27, 18.
Jan Nowak, Anna Swentek, 24, 20.
John L. Maxwell, Lena Brever, 18, 18.
Nicholas Blem, Anna Van Der Starr, 26, 25.
John R. Hoellen, Annie Schwartz, 29, 20.
William Finley, Pricella Wills, 43, 32.
Jan Cesarz, Anna J. Jedina, 26, 24.
George Schaller, Dauphin Carr, 23, 19.
Robert Moore, Theresa Morse, 59, 36.
William Temple, Anna Brynildson, 22, 22.
William Deck, Lizzie Wegner, 22, 20.
Stephen A. Rafferty, Lucy Collins, 23, 23.
Samuel Lenhoff, Rose Klein, 27, 20.
Philip Lyons, Grace Lyons, 32, 22.
Otto Helbling, Della Wills, 26, 25.
John Apel, Albertine Allrath, 46, 41.
F. Landon, D. McClure, 28, 28.
John Terencik, Anna Bernat, 36, 32.
Michael J. Simmers, Mamie Scarritt, 31, 24.
Wilhelm Wahl, Elise Reichert, 32, 30.
Lohumil Kaberna, Lottie Fisher, 25, 22.
Michael Tesak, Zuzie Kovacik, 27, 20.
Stefan Starzyio, Katharine Trad, 27, 24.
Jacob J. Budinger, Theresa Schmitz, 29, 24.
W. Howland, S. Usher, 32, 29.
Charles H. Murray jr., Mabel Dunbar, 21, 18.
Frank Rousar, Annie Sajetovicova, 36, 18.
Michael O'Callaghan, Minnie Dore, 27, 23.
Loreto Bongiavonni, Dia Fiorella, 26, 18.
Nicholas Fitzgerald, Margaret Groth, 34, 26.
Emil Erikson, Hannah Johnson, 26, 22.
Edward Dolan, Katherine Moeller, 39, 31.
Carl Carlstrom, Augusta Nielson, 32, 31.
Charles Schramm, Caroline Holtkamp, 25, 24.
Frank P. Benes, Josie Juranek, 24, 21.
N. P. Peterson, Marie Beich, 36, 34.
Carl Johnson, Anna Tegelberg, 41, 37.
Michael Kuhl, Mary Goosherst, 23, 20.
Jan Guriec, Anna Suß, 26, 24.
H. Penhallegon, Katherine Franklin, 25, 22.
H. O. Harding, Anna Petrie, 27, 26.
Samuel Chon, Helen R. Miller, 31, 23.
Robert Jones, Katherine Lewis, 34, 22.
William Stevens, Elizabeth Leakley, 22, 22.
Geo. D. Stackert, Minnie Haskenrider, 21, 21.
Roy Fries, Rosie Goldstein, 27, 21.

Schiffskarten!!
$17.00 Von New York nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre.
$13.00 Nach London, Liverpool u.s.w.
$7.00 und $10.00 Von England nach New York und Philadelphia. Nur gut für englische Passagiere, welche 5 Wochen in Engl. gewohnt haben.
$19.00 Für ungarische Passagiere von allen deutschen Häfen nach New York.
$31.50 und $34.00 Von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen u. Havre nach New York.
Dies sind die offiziellen Preise.
Theilzahlungen dürfen von den Agenten nicht angenommen werden. Verkauf von Tickets nach Europa nur 4 Wochen im Voraus giltig.
Kauft nur von autorisirten Agenten.
Vertreter aller Linien.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
(Gegründet 1892.)
Sonntags offen bis 12 Uhr.
13ag,famomi*

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffsagentur.
A. C. SHAW,
228 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14feb,fomifa,1j

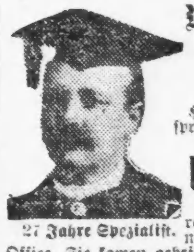
Telephone North 1325 Etablirt 1884
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor
Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6m3
80 HUDSON AVENUE.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE
Kopfschmerzen.
Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.
HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE. mi*

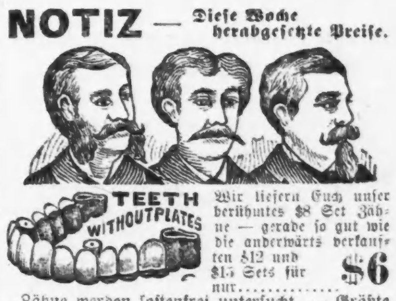
### Heiraths-Lizensen.

John Curtis Bradley, Ethel Maud Corby, 21, 18.
Ernest H. Fedtke, Olive Bissell, 25, 21.
Kazimier Daltage, May Rieske, 23, 18.
Edward Sorge, Maude J. Rodgers, 23, 20.
John C. Curtis, Ida L. Olsen, 33, 29.
Charles Wentz, Emma E. Klebo, 32, 30.
Guy S. Dart, Laura C. Whitlock, 21, 18.
Edward J. Miller, Katherine Geary, 21, 18.
Philip Thullen, Anna Justin, 21, 26.
James Hinely, Elsie Busby, 32, 32.
Oscar Decker, Johanna Rosenow, 28, 22.
Bernard Overhage, Mary Gallagher, 24, 21.
August Bathje, Anna Foß, 25, 22.
Lenjamin Mendenhall, Martha Yates, 25, 25.
Michael Der.ng, Anna Guttek, 24, 19.
Charles Elkin, Anna Ottilie Olson, 29, 26.
Washington Ward, Jane Slaughter, 24, 20.
Edward Schafer, Dora Johnson, 28, 24.



Wir können Euch schnell und nachhaltig heilen
Heilungen, nicht Versprechungen, beweisen die Geschicklichkeit der
Union Doktoren
27 Jahre Spezialist.
Hunderte von Leuten reisten tausend Meilen nach unserer östlichen Office. Sie kamen geheilt zurück. Deshalb haben wir unsere Offices hier eröffnet. Wir entließen 1247 nachhaltig geheilte Patienten von unserer östlichen Office in den letzten sechs Monaten. Wir geben Euch dieselbe Garantie zu heilen wie wir es im Osten thun. Wir haben unsere erfahrensten Aerzte nach Chicago gebracht.
Ihr bezahlt, wenn geheilt.
Wir wissen, was wir thun können, und wir sind bereit, es Euch zu beweisen, ehe wir einen Cent von Eurem Geld erhalten. Unsere erfahrenen Spezialisten behandeln alle
Speziellen und chronischen Krankheiten
der Männer und Frauen, und heilen schnell und nachhaltig. Unser Ruf für Heilungen und niedrigen Gebühren hat unser riesiges Geschäft geschaffen. Um unsere Geschicklichkeit westlichen Patienten zu beweisen, schneiden wir unsere Preise für eine sehr kurze Zeit gerade halb durch. Kommt jetzt. Dies ist Eure Gelegenheit, geheilt zu werden. Patienten überall brieflich behandelt. Schreibt wegen vertraul. Formular.
The Union Doctors,
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str., Zimmer 408, Chicago.—Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags, 10 Vorm. bis 2 Nachm.
14fp,mifa,9t

NOTIZ — Diese Woche herabgesetzte Preise.



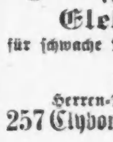
Wir liefern Euch unser berühmtes $8 Set Zähne — gerade so gut wie die anderwärts verkauften $12 und $15 Sets für nur............ $6
Zähne werden kostenfrei untersucht. — Größte Kundschaft. — Niedrigste Preise. — Kronen- und Brückenarbeit eine Spezialität.—Es wird deutsch gesprochen.—Offen bis 10 Abends.—McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.—Phone, Central 2047.—Offen Sonntags bis 12 Uhr.
5in,mifrso*

GEE WO CHAN'S

berühmte chinesische vegetabilische Mittel, welche nur in China wachsen, haben sich seit Jahrhunderten bewährt und aller Zweifel in Bezug auf ihre wunderbare Wirkungskraft ist beseitigt. Alle welche an hartnäckigen oder komplizirten Krankheiten leiden, welche der Geschicklichkeit anderer Aerzte spotteten, werden ersucht, vorzusprechen und diese wunderbare Medizin zu untersuchen, welcher viele Hunderte früherer Invaliden ihr Leben und Glück verdanken. Keine Experimente oder Fehlschläge. Positive und nachhaltige Resultate garantirt. Konsultation frei. Spricht vor od. schreibt
427 Wabash Ave.,
2½ Blocks südlich vom Auditorium.
Sprechstunden 9 Vorm. bis 8 Abds., Sonntags 9—4.
29in,mimo*

Andere schlagen fehl. KNIGHT'S RHEUMATIC CURE schlägt niemals fehl.
Schreibt oder sprecht vor wegen Einzelheiten und Zeugnissen von bekannten Personen bei Alfred B. Knight, Chemiker, 3300 State Str., Chicago, Ill. Etablirt 1883. fpt5,momifa*

Heiße Luft-Kur
Elektrische Bäder
für schwache Männer, Frauen und an Rheumatismus Leidende.
Telephon Black 2741.
Herren-Dept. 257 Clybourn Ave. | Damen-Dept. 643 N. Halsted Str.
16mz,mifa*



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1.
Dr. Jno. P. Bennett,
Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 9 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12.
7mi,mifa*

DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt,
250 W. Division Str., nahe Hochbahn. Feine Zähne von $5 aufw. Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllung zu mäßigen Preisen. Zufriedenheit garantirt. Sonntags offen. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 bis 12 Uhr Vorm.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tuckers Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—Prof. De Bois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. Dehle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,13,1j

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

### Eisenbahn-Fahrpläne.

**Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.**

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York und Boston Expreß | 10.35 V | 9.15 N |
| New York Expreß | 2.30 N | 5.25 N |
| New York und Boston Expreß | 9.15 N | 7.40 V |

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

**Lake Shore Eisenbahn.**

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.30 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 105 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**Chicago & Alton.**

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
* 8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
* 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 N; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **3.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accommodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Illinois Central-Eisenbahn.**

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

| St. Louis und Springfield: | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Fair Special | * 8.50 V | * 4.50 N |
| Daylight Special | *12.04 N | * 7.45 N |
| Diamond Special | * 9.27 N | * 7.27 V |
| Midnight Special | *11.36 N | * 8.04 V |
| Minneapolis und St. Paul | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Omaha, Council Bluffs | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Dubuque, Sioux City, S. Falls | * 6.00 N | * 9.35 V |
| Dubuque, Omaha, C. Bluffs | * 8.15 N | * 9.55 N |
| Dubuque u. S. City Fast Mail | * 2.55 V | * 7.00 V |
| Dubuque Local | **3.45 N | **1.25 N |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Monon Route—Dearborn Station.**

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1367.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Florida Limited | * 8.02 N | * 7.23 V |
| Indianapolis und Cincinnati | * 2.45 V | *12.00 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 5.35 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | ** 8.30 V | ** 5.35 N |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | *12.00 N | * 8.40 V |
| Lafayette Accomodation | * 3.20 N | *10.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 9.00 N | * 7.10 V |
| Indianapolis, Cincinnati und Dayton | * 9.02 N | * 7.23 V |
| F. Lick u. W. Baden Springs | * 8.30 V | * 5.35 N |
| Fr. Lick u. W. Baden Springs | * 9.00 N | * 7.10 V |

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

**Baltimore & Ohio.**

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Lokal-Expreß | **7.15 V | **5.15 N |
| New York & Washington Vestibuled Limited | *10.40 V | *7.20 V |
| New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited | *3.30 N | *9.00 V |
| Columbus, Wheeling Expreß | | |
| Cleveland u. Pittsburg Expr. | *7.30 N | *7.40 N |

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

# SIECK'S

**Wells Straße und North Avenue.**

**Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.**

## Herbst-Stepp-Decken (Comforters) zu Bargain-Preisen.

Werden billig verkauft, weil billig gekauft.

**79c, 89c, 1.09, 1.29, 1.59 bis zu 2.69**

Volle Größe, volles Gewicht, alles reine, frische Sachen, zu einer Zeit bestellt, wo Baumwolle niedrig war, und jetzt zu einem kleinen Profit angeboten, wo Baumwolle theuer ist. Unsere Kunden erkennen das an, denn unser Blanket-Verkauf vor zwei Wochen war ein großer Erfolg, wir erwarten dasselbe von diesem Verkauf.

## Spezial-Verkauf von schwarzen Satine und Brilliantine-Waists

**49c** 75c und 98c für gut gemachte Waists, aus mercerirter Satine, mit feinen Falten, den neuen Aermeln, das Allerneueste, Größen von 36—44.

**98c** und 1.35 für schwarze Brillantine Waists aus gutem Material, mit Falte vorne und hinten, den neuen Aermeln, unten weit, Größen von 36—44.

**75c** und 1.25 für nette graue und schwarz-weiße Waists, hübsch mit Falten besetzt, mit Gun Metal und Stahlknöpfen, Größen von 34—42.

**49c** für Flannelette Morgenjäckchen, eine gute 75c Nummer, sehr voll geschnitten, mit breitem Ruffle und breitem Kragen mit hübschem Besatz, kommen in hübschen grauen Mustern, Größen 36 bis 44. Andere Nummern, einschließlich Eiderdaun, auf dem zweiten Flur.

**6¾c** und 7¾c farbiger Negligee Flanell, hübsch gestreift und karrirt, in Restern von 3 bis 6 Yards, gute 10c und 12½c Waare.

**4¾c** für karrirtes gebleicht. Handtuchzeug, rothe Borte, alle in Restern von 3 bis 8 Yards, eine 8c Waare.

**5c** und 9c für gebleichte Handtücher, einfach weiß oder mit rother Borte, Größen, die sonst für 8c und 15c verkauft werden, 6 Handtücher an einen Kunden.

**5c** für 3 Stück Toiletten-Seife, speziell, für weiße Ivoryseife; wir konnten diese seit Monaten nicht bekommen, da der Fabrikant sagt, daß er Geld verliert zu solchen Preisen.

**5c** für halbes Stück, 10c für das ganze, reine Castil-Seife, das Reinste, was in Seife gemacht wird.

**7c** für ein Stück weißer Castil-Seife mit Waschlappen, dies Stück ist noch einmal so groß, als was wir sonst für 5c verkaufen.

**10c** u. 15c für Gardinen-Rester, nicht viele, waren 19c, 25c und 29c, ungefähr 2 Yards lang.

Speziell: Herbst-Unterzeug.

**5c** 9c, 15c, 19c und 25c für Kinder-Unterzeug, grau gerippt u. gefließt, Hemden und Hosen, gerade richtig für diese Jahreszeit, einige sind Seconds, Größen von den kleinsten bis zu den größten Nummern.

**22c** für gefließte Damen-Hemden und Hosen, alle Größen, dies ist eine viel bessere Qualität, wie sonst für 25c angeboten wird, aber wir kauften sie frühzeitig und können Ihnen deshalb etwas Besseres für weniger Geld geben.

**39c** für gefließte Männer-Hemden und Hosen, die reguläre 50c Waare, schwerer Fließ, doppelte Manschetten und Knöchel. Während einige Größen fehlen, so sind die besten Größen da und besonders viele Hosen darunter.

**10c** 25c und 39c für kleine Jäckchen für Babies, Flannelette, sowie gehäkelte, sind etwas angeschmutzt, werth von 25c bis $1.25.

**10c** für feine mercerirte Servietten, volle ¾ Größe, sind so fein und waschen sich so gut wie die leinenen, die dreimal so viel kosten.

**10c** für Reinsilber-Fingerhüte, alle Größen, für Kinder und Erwachsene.

**25c** für die neue Peggy of Paris lederne Handtasche für Kinder, gerade wie die großen.

## Negligee-Oberhemden für Herren u. Knaben 25c

**25c** 25c für Männerhemden, von 14½ bis 16½, alles 50c, 65c und 75c Qualitäten, auch einige mit Manschetten und einige ganz weiße.

**25c** für Knabenhemden, Größen von 12½ bis 14, gestreifter Busen, alle Farben, waren sonst 50 Cents.

## Fortgesetzt: Spezial-Verkauf von Spitzen-Gardinen

**89c, $1.00, 1.25, 1.48, 1.69 bis zu $3.98.**

Alles neue, frische, hübsche Muster, volle Paare; wir machen Sie besonders auf 6 Nummern zu $1.00 und $1.25 das Paar aufmerksam.

## Ganzwollene Damen-Anzüge für ungefähr halben Preis

Ganzwollene Kerseys, Mixtures Coverts und Etamine, schwarz, braun u. blau, **offerirt für $6.98, 8.48, 9.98, 11.98 und 13.95, werth das Doppelte.**
**Ausgestellt in unseren North Avenue Schaufenstern.**


### Tod des Sultans Murad V.

Hinter den unnahbaren Mauern eines der vielen Schlösser des Yildiz-Kiosk ist am 14. August ein Staatsgefangener gestorben, der seit vollen 28 Jahren auf das allerstrengste von der Außenwelt abgeschlossen gewesen ist. So sorgfältig wurde Sultan Murad V. von jedem Verkehr ferngehalten, daß man nicht einmal genau zu sagen wußte, ob er überhaupt noch unter den Lebenden weile. Der bloße Gedanke an ihn war für die Unterthanen des Padischah ein Staatsverbrechen, die Nennung seines Namens konnte den Kopf kosten. Und doch hatte der Mann, dem das schwere Schicksal beschieden war, ein Menschenalter hindurch in der Gefangenschaft dahinzusiechen und zu verkümmern, keine andere Schuld auf sich geladen, als daß er das Unglück hatte, ein halbes Jahr lang auf dem Throne der türkischen Großherren zu sitzen. Am 30. Mai 1876 war der im September 1840 geborene Murad zur Herrschaft gelangt, und schon am 31. August desselben Jahres, während des Feldzuges gegen Serbien und kurz vor Ausbruch des russisch-türkischen Krieges, wurde er von dem Scheich-ül-Islam, dem geistlichen Oberhaupte des Islams, für unzurechnungsfähig erklärt und durch seinen jüngeren Bruder Abdul-Hamid ersetzt. Man hielt ihn anfangs in dem stillen Marmorschlosse von Tschiragan am Bosporus, wo seine Abschließung etwas weniger streng gewesen zu sein scheint, denn eine ansehnliche Anzahl vertrauenswürdiger Personen hat ihn dort gesehen und sogar gesprochen. Vor etwa zwölf Jahren jedoch fand es der regirende Sultan für gerathener, seinen Bruder schärfer bewachen zu lassen, und seither ist Murad für die Welt gänzlich verschwunden und verschollen gewesen. Von der Thatsache, daß er noch gelebt hat, erfährt man erst durch die Todesmeldung.

Murad wurde als ältester der sechs Söhne des Sultans Abdul Medschid geboren. Bis zu seinem 14. Lebensjahre genoß er, wie alle Türkenkinder, lediglich die Haremserziehung, dann aber — es war zur Zeit des Krimkrieges — gewährte Abdul Medschid dem Jünglinge, entgegen den alten Hausgesetzen der Osmaniden, volle Freiheit der Bewegung und des selbstgewählten Umganges. Der junge Prinz verkehrte viel und gern in der Gesellschaft der fremdländischen Diplomaten und Offiziere zu Konstantinopel. Auch vornehme einheimische Christenfamilien, griechische wie armenische — erfreuten sich hin und wieder seines Besuches. Er soll sich, wie ihm später von den Alttürken nachgesagt wurde, in diesem Umgang die Trunksucht angewöhnt haben. Als Murad 20 Jahre alt war, starb sein Vater und dessen Bruder Abdul Asis bestieg den Thron. Abdul Asis behandelte seinen Neffen nicht schlecht, doch mußte der Verkehr Murads mit den Fremden und Ungläubigen ein Ende nehmen. Allein es dauerte nicht lange und Abdul Asis lieh den Zwischenträgern das Ohr, die ihm einredeten, er werde von Murad bedroht, da dieser sich heimlich der Partei der Jungtürken angeschlossen habe. Nun wurde Murad nach dem Yildiz-Kiosk gebracht und dort in strengem Gewahrsam gehalten. Aus demselben Grund, aus dem Abdul Asis diesen Wandel in der Lebensführung Murads verfügt hatte, aus Furcht nämlich vor Nebenbuhlerschaft, nahm er seine Neffen Murad und Abdul-Hamid, den jetzt regirenden Sultan, mit auf die Reise, als er 1867 der Einladung Napoleons III. zum Besuch der Weltausstellung in Paris folgte und von dort aus sich auch nach London begab. Man hörte dann nicht mehr viel von Murad, bis er nach dem Sturz von Abdul Asis auf den Thron gelangte. Wenige Tage danach fand man Abdul Asis, der auf Betreiben des Kriegministers Hussein Awni und des Staatspräsidenten Midhat Pascha abgesetzt worden war, als Leiche; angeblich hatte er sich selbst entleibt. Aber die Pläne Midhats, eine Repräsentativverfassung für die Türkei zu schaffen, Pläne, die Midhat mit Hilfe Murads durchzuführen hoffte, gingen nicht in Erfüllung. Das schnelle Ende der Herrschaft Murads machte sie zu nichte. Ob Murad wirklich für solche Absichten zu haben war, ist ebenso eine vor der Hand ungelöste Frage wie die, ob er in der That irrsinnig gewesen ist oder nicht. Jedenfalls war er als Opfer einer grausamen Staatsraison ein bemitleidenswerther Mensch.


Unmöglich, einen Unfall vorauszusehen. Nicht unmöglich, darauf vorbereitet zu sein. Dr. Thomas Eclectric Oil. König über Schmerzen. momifr


### Wie die Uniform entstand.

Wir können es uns heute gar nicht anders denken, als daß das Militär in Uniform aufmarschirt, und doch sind die Krieger jahrtausendelang als Zivilisten umhergegangen. Denn die Uniform kann erst auf ein Alter von nicht viel mehr als dritthalb Jahrhunderte zurückblicken.

Erst mit dem Dreißigjährigen Kriege, als die stehenden Heere ihren Anfang nahmen, kam die allgemeine Uniformirung der Soldaten sowohl der Disziplin als auch des Prunkes wegen auf. Aber sie war auch dann zunächst sonderbar genug. Die Uniform wurde überhaupt nicht erfunden, sie hat sich vielmehr von selbst langsam entwickelt. Man nahm zunächst, was man vorfand, und änderte allmählig um zu gleichem Schnitt und gleicher Farbe. Nun brachte der Rekrut, der meist dem Landvolk oder dem niederen Bürgerstande angehörte, einen langen, weiten Rock von Hause mit, der wie ein Sack faltenlos und ohne Taille bis auf's Knie herabhing. Es war sein bestes Kleid, eine Art von Ueberwurf, die einzige, die sich in diesen Volksschichten von alters her erhalten hatte. Dieser Rock wurde nun das erste Uniformstück. In Deutschland erhielt sich dieser älteste Uniformrock zivilistischen Ursprungs bis gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts beim gemeinen Soldaten, er wurde aber auch nach wie vor von der Zivilbevölkerung getragen, insbesondere von Handwerkern und auch von den niederen Beamten der Städte, den Stadt- und Gerichtsdienern, bei denen er sich in dieser unschönen Form am längsten erhielt. Sowie er beim Militär zum Uniformrock geworden war, mußten ihn auch die Offiziere tragen, und damit stellte sich zugleich die Veranlassung ein, den Rock nach zeitgemäßer Eleganz zu ändern. Es geschah dies so, daß der Rock unter der Perrücke nicht wie das Wams zu winzig wurde, dabei aber doch eine gewisse Zierlichkeit erhielt. So bekam er zunächst Taille und mußte sich dem Oberkörper eng anschließen. Anstatt mit Nesteln und Haken wurde er später von oben bis unten mit glänzenden Knöpfen besetzt, die Knopflöcher und Säume ringsum mit Goldborten und Goldfranzen gefaßt, und dieser Goldbesatz in Blumen und Arabesken über das ganze Stück verbreitet. Vorn erhielt er Taschen mit Klappen versehen, die Aermel reichten aber nur bis zum Ellbogen, aus denen bis zum Handgelenk weiße, weitfaltige Hemdärmel mit schlaffen Manschetten hervortraten. Aus diesem Uniformrock entwickelte sich später das Staatskleid Ludwigs XIV.

Eine Reorganisation der Militärtracht ging später von dem preußischen Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. aus, der sofort nach seinem Regierungsantritt die Perrücken abschaffte und dafür den Zopf einführte und das Aeußere des Militärs in allen Dingen vereinfachte, wodurch die Uniformirung des preußischen Militärs zum Muster für alle anderen Staaten wurde. In gleicher Weise mußte sich auch die Hof- und Beamtenwelt umgestalten, und die fremden Staatsperücken, die als Gesandte oder in anderer Eigenschaft beim König erschienen, und die sein Eigenwille nicht erreichen konnte, verhöhnte er dadurch, daß er alles, was für entbehrlich galt, Henker, Schinder und Büttel in derselben Weise kleiden ließ. Friedrich Wilhelm I. wurde übrigens hinsichtlich der Kleidung auch für die Monarchen tonangebend. Die Fürsten trugen bis dahin nach dem Vorbild der französischen Könige die damals übliche Salontracht, weil sie gewohnt waren, ihre Triumphe nicht auf der Parade, sondern im Thronsaal und im Salon zu feiern. Der preußische König Friedrich Wilhelm I. war nun der erste Fürst, der gegen den damals unter den Großen der Welt herrschenden Geschmack als ständiges Kleid die Uniform anlegte, und dieser Sitte schlossen sich nach und nach die meisten Kronenträger Europas an.

### Die Versenkung des deutschen Schiffes Thea.

Kapitän H. Ohlerich theilt mit, daß die „Thea" auf der Höhe von Nojima während der Fahrt nach Tadotsu in den Grund geschossen wurde. Er war am Morgen des 25. Juli, als der Kapitän gegen 2 Uhr 10 Minuten bei regnerisch-diesigem Wetter einen großen dunklen Gegenstand ohne Lichter sichtete, kurz darauf tauchten zwei weitere auf. Sofort fiel ein blinder Schuß, die Lichter wurden sichtbar. Die Kreuzer kamen nahe an die Thea heran. Diese stoppte um 2 Uhr 15 Min. Der Kapitän befahl alle Mann an Deck. Man wartete. Um 3 Uhr kamen zwei Offiziere und bewaffnete Mannschaften in einer Pinasse längsseit und forderten Schiffspapiere, Journal u. s. w. Nach der Durchsicht begann ein Signalisiren mit den Kriegsschiffen. Um 3 Uhr 45 Min. fuhr die Pinasse von der Thea fort mit dem Befehl, weiteres abzuwarten. Gegen 5 Uhr 25 Min. kehrte eine Pinasse zurück. Der Führer erklärte, daß alle Mann unter Mitnahme der nothdürftigsten Effekten die Thea innerhalb 20 Minuten verlassen sollten, weil das Schiff in den Grund geschossen werden würde. Auf die Frage des Kapitäns nach der Ursache wurde geantwortet, die Ladung Fischdünger sei Konterbande, außerdem seien nicht genügend Kohlen an Bord, um nach Wladiwostok zu fahren. (Bunkerbestand war 120t.) Das Aussetzen der eigenen Boote wurde der Thea-Besatzung verweigert. Die Russen trieben sehr zur Eile, da bereits drei viereckige Blechkasten mit Sprengstoff in den Maschinenraum gebracht und die Zündschnur angezündet wären. Der Kapitän verließ als letzter die Thea und 5 Uhr 56 Min. stieß das Boot ab. Kaum 2 Minuten später erfolgte die Explosion im Maschinen- und Heizraum. Thea sank jedoch nicht. Gegen 6 Uhr kam die Besatzung längsseit des russischen Kreuzer „Rurik", der alle aufnahm. Nachdem die Pinasse eingesetzt war, wurde auf die Thea geschossen.

Unser gutes Schiff, schreibt der Kapitän wörtlich, sank, nachdem 62 Schüsse abgefeuert waren, gegen 7 Uhr 20 Min. in die Tiefe auf ungefähr 34 Grad 51 Min. n. Br. und 140 Grad 13 Min. ö. L. Gerettet ist sehr wenig, nur das allernothdürftigste und theilweise nichts, als was angezogen war, es sieht recht traurig aus. Gegen 10 Uhr setzten „Rossija", „Gromoboi" und „Rurik" die Fahrt nordwärts fort. Am 1. August wurde Wladiwostok erreicht.

— Der schelmische Doktor.—Arzt: „Was, Bier trinken Sie, Vater Krüger? Nein, das gibt's nicht! So lange Sie krank sind, müssen Sie Malz und Hopfen aufstecken. Doch damit Sie nicht so plötzlich auf Beides zu verzichten brauchen, können Sie den Malz beibehalten und einstweilen noch — Malzkaffee trinken!"


CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



# Eine 12 Prozent Dividende bezahlt

Die unterzeichnete Gesellschaft wünscht anzukündigen, daß eine weitere jährliche Dividende von 12 Prozent ausbezahlt worden ist, so daß der Dividenden-Rekord der Korporation jetzt folgendermaßen steht:

## Erklärte Dividenden.

10% bezahlt am 26. Juli 1902, vertheilt an 905 Aktien-Inhaber.
10% bezahlt am 21. September 1903, vertheilt an 1,550 Aktien-Inhaber.
12% bezahlt am 15. September 1904, vertheilt an 2,000 Aktien-Inhaber.

## Zukünftige Dividenden.

*15% im Juli 1905.
*25% im Juli 1906.
*30% jährlich hiernach.
* Abgeschätzt.

Die Dividende des letzten Jahres von 12 Prozent ist gleichbedeutend mit 1 Prozent Reingewinn jeden Monat für die zweitausend Leute, welche Aktien in dieser Gesellschaft haben und die wirklichen Reingewinne für die ersten zwei Monate des laufenden Rechnungs-Jahres zeigen eine Profit-Zunahme, welche das Versprechen einer Dividende von 15 Prozent im Juli 1905, einer Dividende von 25 Prozent im Juli 1906 und einer Dividende von 30 Prozent in 1907 mehr als rechtfertigen.

## Elf Gründe für die außergewöhnliche Profit bringende Kraft

1. Die Gesellschaft, unter einem speziellen Freibrief, ist aller Steuern enthoben.

2. Die Gesellschaft, unter speziellem Kontrakt mit der mexikanischen Regierung, importirt alles Material, Maschinerie und Zuthaten zollfrei.

3. Wegen des günstigen Klimas ist sie im Stande, ihren Verkehr (Dampfer, Boote u. s. w.) 365 Tage und Nächte jedes Jahr zu betreiben, gegen eine Saison von 200 Tagen auf den großen Seen.

4. Sie erhält 5 bis 15 mal mehr Geld für Beförderung von Fracht und Passagieren, als irgend eine Dampfer-Gesellschaft in den Ver. Staaten für ähnliche Dienste.

5. Dieselben Profite werden in jedem Departement unseres Geschäftes in Mexiko erzielt, nämlich im Schiffbau, Maschinerie, Sägemühlen, Kistenfabriken, Möbelfabriken usw.

6. Nicht ein Cent-Stück des Reingewinnes wird zu etwas anderem als für Dividenden gebraucht.

7. Nicht ein Dollar Bond- oder Hypotheken-Schuld lastet auf dieser Gesellschaft, deshalb brauchen keine Zinsen aus dem Gewinn bezahlt werden, welche die Profite verschlingen.

8. Kein Dollar von verwässertem Kapital, um die Profite des Geschäfts zu absorbiren.

9. Ein sich schnell entwickelndes Geschäftsfeld, welches in mancher Hinsicht von unserer Gesellschaft so vollständig monopolisirt wird, als wie es nur menschenmöglich ist.

10. An 90 Prozent unseres Geschäftes sind wir in der Lage, für unsere Dienste zu fordern, was wir wollen, und dadurch unsere Brutto- und Netto-Profite selbst festzusetzen.

11. Obgleich nur ein Theil unseres angelegten Kapitals beim Profit erzeugenden Stadium angelangt ist, haben wir doch im abgelaufenen Rechnungsjahr 12 Prozent Dividenden bezahlt. Wenn unser Gesammtkapital erst arbeitet, müssen sich unsere Dividenden auf wenigstens das Dreifache belaufen.

## Stamm-Kapital $12.50 per Aktie bis 1. Okt.

### Letzte Aktien-Ausgabe.

Die letzten Treasury Aktien liegen jetzt zur Zeichnung auf und sie werden von den gegenwärtigen Aktieninhabern und deren Freunden schnell gezeichnet. Ehe sie alle fort sind, wollt Ihr nicht diese Offerte erst untersuchen? Wir werden uns freuen, wenn Ihr bei uns vorsprecht und die Sache mit uns besprecht, oder wenn Ihr dies nicht könnt, schickt uns Euren Namen und wir werden Euch prompt Drucksachen von dieser Gesellschaft zuschicken. Selten nur ist eine Industrie-Anlage, welche so große Profite abwirft, zu irgend einem Preis zu haben. Es ist die Schluß-Ausgabe der noch übrigen Antheilscheine, welche diese Offerte ermöglicht.

### Ankündigung einer Preis-Erhöhung

Am 1. Oktober wird der Preis für alle ungezeichneten Aktien in der Kasse um 25 Prozent erhöht, oder von $12.50 per Aktie auf $15 per Aktie. Wir wünschen hiermit Jeden zu benachrichtigen, der Anmeldungen auf Aktien in der Office gemacht hat, vor dem 1. Oktober vorzusprechen und dieselben zu erheben, sonst werden sie für ungiltig erklärt.

### Aufhören des Abzahlung-Plans.

Bis zum 1. Oktober werden Anmeldungen auf Aktien zum Preise von $12.50 das Stück entgegengenommen, entweder zahlbar in Baar oder in zehn gleichen Abzahlungen von $1.25 per Monat für jede gezeichnete Aktie. Nach dem 1. Oktober werden Aktien-Zeichnungen nur auf der Basis von $15 per Stück bei sofortiger Baarzahlung angenommen.

### Geschichte der Gesellschaft.

Die ganze Geschichte der Gesellschaft, ihre Geschäfte, Freibriefe, Bestände, Anlagen, Fabrik und Entwickelung ist ausführlich erzählt in einer Serie von Büchlein und Berichten an die Aktieninhaber, und wir bitten, Euch, dieselben zuschicken zu dürfen. Nur Euer Name und Adresse ist nöthig.

### Chicagoer Geschäfts-Verbindungen

Seit Jahren sind wir gute Kunden für eine große Anzahl von Chicagos größten Geschäftshäusern gewesen, namentlich von Marshall Field & Co. (Wholesale); Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.; H. Channon & Co.; Scully Steel & Iron Co.; Burley & Co.; Marine Iron Works; Crucible Steel Co.; Fairbanks, Morse & Co.; Frost Manufacturing Co.; George B. Carpenter & Co.; Standard Oil Co.; Gutta Percha & Rubber Mfg. Co.; Reeves Pulley Co.; Manning, Maxwell & Moore; Joseph T. Ryerson & Son; Crane Co.; Durand & Kasper Co.; Hard & Rand; Western Electric Co.; The Sherwin-Williams Co.; Regan Printing House; John J. Kinsella Co.; O. W. Richardson & Co.; The Carborundum Co.; Jewell Belting Co.; Buffalo Forge Co.; Weller Manufacturing Co.; Samuel Harris & Co.; Monighan's Machine Works; Henry Dißton & Sons; A. Lescher & Sons Rope Co.; The Gilbert & Bennett Mfg. Co.; H. W. Johns-Manville Co.; The Whitman & Barnes Mfg. Co.; American Hoist & Derrick Co.; Schaeffer & Budenberg Mfg. Co.; Armstrong Cork Co.; The Gould Co.; Lord & Thomas; Detroit Copper & Braß Rolling Mills; J. H. Dawson Machinery Co.; Crocker Chair Co.; F. J. Barnes; The Adam & Westlake Co.; Kelley, Maus & Co., und hunderte von anderen in Chicago und beinahe jeder großen Stadt Amerikas kennen und schätzen unsere Kundschaft.

### Die Bestände der Gesellschaft.

| | |
|---|---|
| Grundeigenthum | $ 10,000.00 |
| Möbel und Einrichtung | 18,147.35 |
| Dampfboote, Schiffe, Barken und Leichter | 161,735.00 |
| Schiffsbauanlage | 32,732.96 |
| Fabriken, Mühlen und Werkstätten | 101,534.65 |
| Freibriefe | 140,000.00 |
| Regierungsbonds | 5,000.00 |
| Waaren | 25,954.75 |
| Neues Dampfboot („Mexacalapa") im Bau begriffen | 6,127.48 |
| Pfostenrammer und Bagger (im Bau) | 7,036.42 |
| Baar an Hand, in Banken, und fällige Wechsel und Kontos | 135,018.70 |
| Aktienzeichnungen-Bestände | 141,000.00 |
| | $784,287.31 |

### Kaffeemühlen in Chicago.

Hier in der Stadt, 223 Michigan Straße, betreibt die Gesellschaft, das ganze Haus einnehmend, eine große Kaffemühle, und unsere Sorten von Kaffee, 18 Marken im Ganzen, sind wohlbekannt und gesucht in den ganzen Vereinigten Staaten. Von hunderten von anderen, die unsere Kaffees in Chicago verkaufen, nennen wir die folgenden hervorragenden Grocers, Restaurants, Hotels u. s. w.:

C. H. Slack, 45—47—49 Randolph Str.; J. H. Anderson, 293 Ost 43. Str.; M. P. Agnew, 140 35. Str.; American Market, 282 Ost 55. Str.; Morris Adler, 3427 South Park Ave.; J. W. Arkills, 751 Ost 64. Str.; J. Balaban, 541 West 12. Str.; W. Berman, 411 Maxwell Str.; J. Berman, 546 Süd Morgan Str.; A. Beckman, 1094 Ost 51. Str.; Vincent Brant, 3301 Lowe Ave.; T. Black, 437 Center Ave.; Brevoort Hotel, Chicago; Lakota Hotel, Chicago; Palmer House, Chicago; Chicago Beach Hotel; Jackson Hotel, Chicago; Colonial Hotel, Chicago; Dexter Cafe; Venetian Cafe; The Rookery Cafe; The Baltimore Cafe; The Rienzi Cafe; Revere House; Berry's Cafe; Kuntz-Remmler Co.; Black Bros., 5114 Lake Ave.; L. Block, 586 West 14. Str.; F. Cohen, 463 Süd Desplaines Str.; Carrol & Van Buren, 5487 Lake Ave.; Clapp & Servis, 99 Ost 22. Str.; Joseph Cohen, 175 Ost 22. Str.; R. Cohen, 5737 Cottage Grove Ave.; R. J. Wylie & Co. 388 Ost 63. Str.; J. C. Williams, 236 Ost 55. Str.; Edward G. Widman, 8 Ost 47. Str.; J. G. Paule, 394 Ost 63. Str.; East India Importers, 694 Ost 63. Str.; Rankin Tea Co., 339 Ost 63. Str.; D. H. McNaughton, 64. Str. und Stony Island Ave.; M. Moore, 229 Ost 64. Str.; M. M. Hotchkin, 6423 Stony Island Ave.; E. E. Horth, Austin; P. L. Hoose, 232 95. Str.; H. A. Geduldig, Süd-Chicago; R. Myer, Süd-Chicago; A. Sobbe, 2917 Archer Ave.; Stutht Bros., 625 West Lake Str.; W. H. Stone, Süd-Chicago; R. Efistad, 2356 Cottage Grove Ave.; P. Michalson, 3710 State Str.; George Nauß, 96 Ost 18. Str.; George Dobin, Süd-Chicago; Bender Bros., Süd-Chicago; Stanley H. Oke, 414 Ost 63. Str.; Plow's, Wabash Ave. und Washington Str.; E. L. Reed, 411 N. Clark Str.; G. W. Rennells, 5738 Wentworth Ave.; W. Roody, 2126 Ost 26. Str.; J. Rothchild, 451 Paulina Str.; George Heller, 39. Str. und Indiana Ave.; M. Weiß, 32. und Dearborn Str.; Jacob Feinburg, 31. und State Str.; A. J. Weiß, 30. und Dearborn Str.; W. E. White, 598 Ost 63. Str.; Gus. Woltman, 3714 Cottage Grove Ave.; P. Pulvermacher, 3719 Cottage Grove Ave.; L. J. Walsh, 4100 Cottage Grove Ave.; W. A. Wieboldt, 937 Milwaukee Ave.; R. Goldberg, 485 Canal Str.; P. A. Bonfig, 373 State Str.; R. Kimball, 47 N. State Str.; F. J. Johnston, 210 N. State Str.; M. Van Cott, 143 N. State Str.; H. C. Moody, 3456 S. Halsted Str.; Spitz Bros., 243 Ost 41. Str.; Koehler & Appel, 4857 State Str.; John L. Kaiser, 5239 State Str.; Gus. Johnson, 3111 Wentworth Ave.; J. Jennings, 143 State Str.; Home Supply Co., Chicago; B. Hessemer, 231 N. Clark Str.; J. Gold, 454 S. Jefferson Str.; Emil Gasch, 1800 Diversey Blvd.; J. Edelstein, 120 De Koven Str.; J. & E. W. Dempsey, 1245 Ost 75. Str.; Dushoff Bros., 46 Michigan Ave.; H. Wolf, 407 Maxwell Str.

## Schreibt nach dem 4. jährlichen Bericht.

Der vierte jährliche Bericht an die Aktien-Inhaber wurde kürzlich veröffentlicht. Er enthält vollständige Angaben über den Stand der Geschäfte der Gesellschaft und ist illustrirt mit Ansichten von Dampfbooten, Schiffswerften, Fabriken und Anlagen der Gesellschaft. Wir schicken Euch ein Exemplar zu.

# TABASCO-CHIAPAS TRADING & TRANSPORTATION COMPANY,

**Main Office, U. S. A., 1602 Title & Trust Building, Chicago.**